

# dipf informiert

Journal des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung  
Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

seit 1. Oktober 2007 hat Prof. Dr. Marcus Hasselhorn die Nachfolge von Prof. Dr. Lutz H. Eckensberger angetreten. Er leitet nun die ehemalige Arbeitseinheit „Bildung und Kultur“, jetzt umbenannt in „Bildung und Entwicklung“ (s. S. 43). Das DIPF ist sehr erfreut darüber, dass es gelungen ist, Prof. Hasselhorn – einen renommierten und erfahrenen Entwicklungspsychologen – für das Institut zu gewinnen.

In diesem Journal erfahren Sie mehr über zwei neuere Projekte, die wichtige Serviceaufgaben für eine moderne, international agierende Bildungsforschung erfüllen: Technology Based Assessment (TBA, Informationszentrum IZ Bildung, Bildungsqualität und Evaluation) und das Büro „International Cooperation in Education“ (ICE, IZ Bildung).

Mit dem TBA wird eine Forschungs- und Entwicklungsstruktur für technologiebasierte Testverfahren erarbeitet, die verschiedene Assessment-Anforderungen berücksichtigt.

Mit dem durch das BI maßgeblich mit angestoßenen Vorhaben „Technology Based Assessment“ kann das DIPF zukünftig auf eine Forschungs- und Entwicklungsstruktur zurück greifen, die in internationalen Projektzusammenhängen eingebracht werden kann und geeignet ist, die Aktivitäten der nationalen Bildungsforschung im internationalen Kontext entscheidend zu befördern und voranzutreiben.

Auch erhalten Sie – wie immer – Informationen über alle sonstigen Ereignisse und Aktivitäten des DIPF. Diese umfassen aufgrund der Neubesetzung des Referats Öffentlichkeitsarbeit und den damit verbundenen Umstellungen eine größere Zeitspanne.

Konzeption und Redaktion des Journals wird künftig Martina Diedrich als Leiterin des Referats Kommunikation übernehmen (s. dazu S. 45).

Liebe Leserinnen und Leser,

DIPF informiert Nr. 12 ist das letzte Heft unter meiner Verantwortung. Ich werde 2008 nicht mehr im DIPF aktiv sein, sondern mich anderen Dingen zuwenden. Für Ihr Interesse in den letzten Jahren möchte ich mich herzlich bedanken!

Dr. Ines Graudenz

## Beiträge

Technology Based Assessment – ein Gemeinschaftsprojekt der Arbeitseinheiten „Informationszentrum Bildung“ und „Bildungsqualität und Evaluation“ <i>Thomas Martens, Frank Goldhammer, Heiko Rölke, Alexander Scharaf und Britta Upsing</i>	2
Zum Aufbau des Büros „International Cooperation in Education“ am DIPF <i>Sieglinde Jornitz</i>	7
Neues aus Projekten der Bildungsforschung	12
Neues aus dem Informationszentrum (IZ) Bildung	15
Fachtagungen des DIPF	21
Vorträge/Tagungsbeiträge	26
Lehre Sommersemester 2008	29
Informationsstände des DIPF auf Tagungen und Messen	30
Ausstellungen	33
Gäste / Gastvorträge	33
Neuerscheinungen – Auswahl	36
Interna	42
Personalien	43

## Technology Based Assessment – ein Gemeinschaftsprojekt der Arbeitseinheiten „Informationszentrum Bildung“ und „Bildungsqualität und Evaluation“

*Thomas Martens, Frank Goldhammer, Heiko Rölke, Alexander Scharaf und Britta Upsing*

Die empirische Bildungsforschung der letzten Jahre ist in zunehmendem Maße durch Arbeiten im Bereich der Kompetenzerfassung geprägt. Hierzu müssen diagnostische Instrumente auf einer theoretischen Basis entwickelt und empirisch erprobt werden. Computerbasierte Testverfahren bieten für die Kompetenzdiagnostik gute Voraussetzungen, da sie valide Messungen und effiziente Datenerhebungen ermöglichen. Das Verständnis und die Beherrschung dieser neuen Technologien sind daher für die Bildungsforschung von großer Bedeutung. Um dies zu erreichen, wurde im April diesen Jahres die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Forschungs- und Servicestruktur „Technology Based Assessment – TBA“ am DIPF eingerichtet. Die wesentliche Zielsetzung besteht darin, durch innovative Arbeiten in den Bereichen Entwicklung, Service und Forschung einen nationalen Standard für technologiebasiertes Testen zu schaffen. Dieser Standard soll nachhaltig implementiert werden und besonderen Qualitätskriterien entsprechen, wie sie etwa für internationale Schulleistungsstudien gefordert werden.

Plattform (TAO<sup>1</sup>), die im Rahmen des Projekts weiterentwickelt und verbessert wird. Durch die Bereitstellung dieser Plattform soll es Anwendern und Forschern an deutschen Bildungseinrichtungen ermöglicht werden, einfach, effizient sowie nach aktuellen wissenschaftlichen Standards, technologiebasierte Erhebungen in eigener Regie durchzuführen.

### Das TAO-System

Das TAO-System ist eine generische Anwendung zur Unterstützung aller Phasen und Arbeiten beim Testen mit dem Computer. TAO wird seit 2002 gemeinsam vom luxemburgischen Forschungsinstitut Centre de Recherche Public Henri Tudor und der Universität Luxemburg entwickelt. TAO ist eine internetbasierte Plattform zur kollaborativen und verteilten Entwicklung, Steuerung, Bereitstellung und Auswertung von computerbasierten Tests. Diese Plattform ist erweiterbar und offen, so dass auch auf zukünftige Entwicklungen und Anforderungen im Bereich Assessment reagiert werden kann.

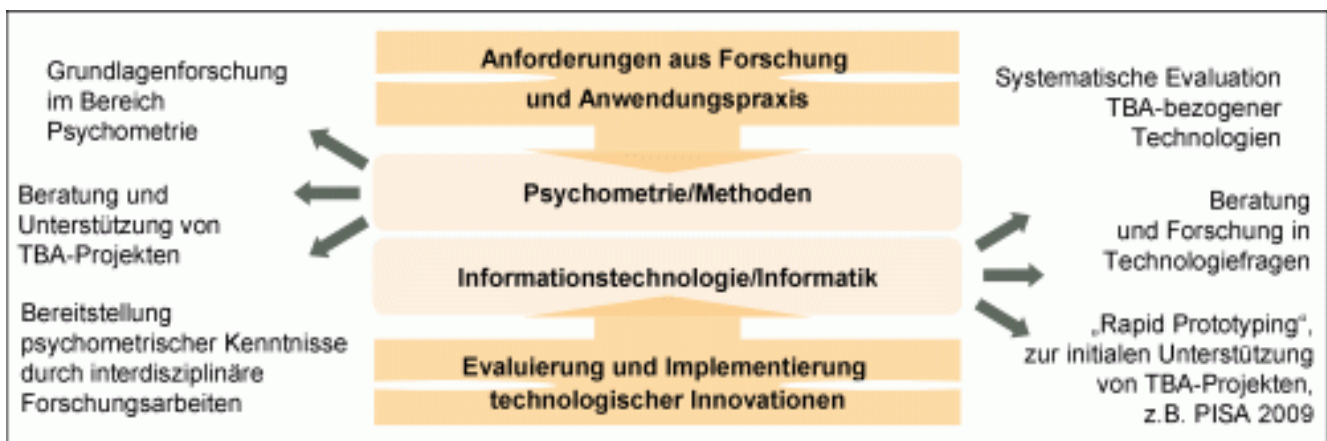


Abbildung 1: Aufgabenfelder des Projekts „Technology Based Assessment“

In der ersten Arbeitsphase des Projekts werden Anforderungen aus den Bereichen Assessment, Psychometrie und Informationstechnologie systematisch analysiert und auf ihre mögliche Implementierung hin evaluiert.

Die vom TBA-Projekt bereitzustellenden Softwareprodukte und die zugehörigen Serviceleistungen sollen eine koordinierte, kollaborative und verteilte Testentwicklung ermöglichen und provisorische Eigenlösungen ersetzen. Aufgebaut wird dabei auf eine in Luxemburg entwickelte Open-Source-

TAO besteht aus einer Reihe von in sich zusammenhängenden Modulen. Insgesamt gibt es sechs verschiedene Module, in denen die jeweiligen Schritte einer Testung durchgeführt werden:

<sup>1</sup> TAO, französisch für „Testing Assisté par Ordinateur“ ist das Äquivalent zum englischen Akronym TBA, steht also ganz allgemein für computerbasiertes Testen.

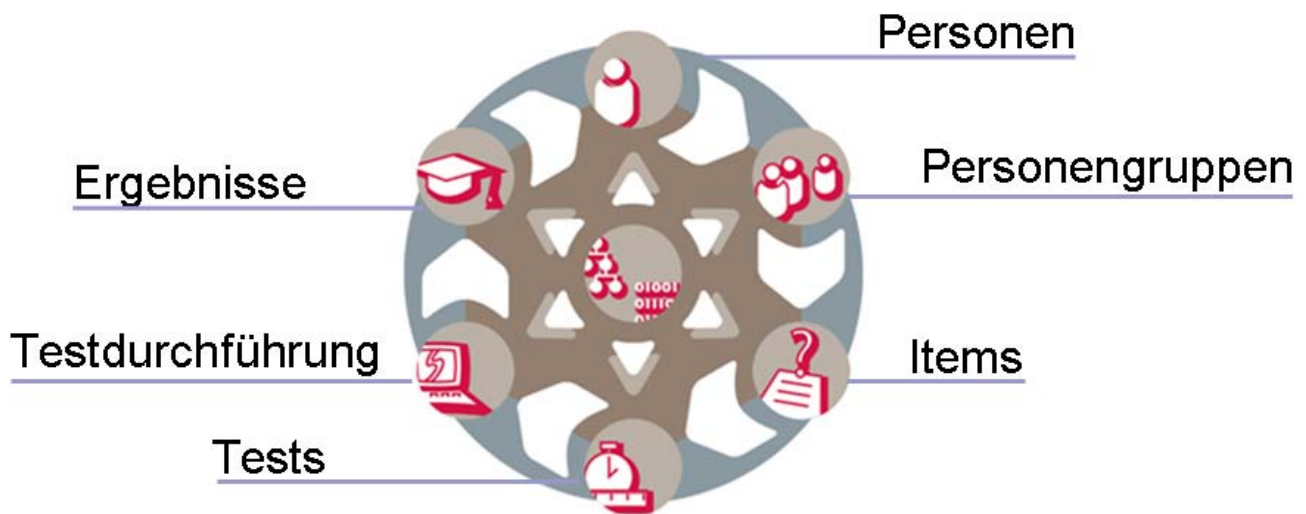


Abbildung 2: die modulare Struktur von TAO

- Das Subjektmodul (Personen), in dem die Benutzerinformationen aller mit TAO interagierender Personen (Testentwickler, Probanden, usw.) verwaltet werden;
- das Gruppenmodul (Personengruppen), in dem die Personen zusammengefasst werden, die beispielsweise einen bestimmten Test bearbeiten sollen;
- das Itemmodul (Items), in dem verschiedene Itemtypen und die Items generiert und verwaltet werden;
- das Testmodul (Tests), das Items nach unterschiedlich möglichen Testdesigns zu ausführbaren Tests zusammenführt,
- das Modul für die Testbereitstellung und -durchführung (Testdurchführung);
- das Modul für die Ergebnisdarstellung und -bearbeitung (Ergebnisse).

Jedes Modul ist für sich genommen eine Spezialisierung einer generischen Anwendung zur internetbasierten Verwaltung und Verarbeitung von Daten, genannt Generis. Generis ist in der Sprache PHP implementiert und damit sehr gut für die schnelle Entwicklung von Anwendungen im Internet geeignet. Die oben beschriebenen Module bauen so auf einer gemeinsamen Codebasis auf und sind damit sehr leicht miteinander kombinierbar obwohl sie getrennte Datenbestände verwalten. Dies ist wichtig zum Schutz der zu übertragenden Daten. Die modulare Architektur schafft außerdem ideale Voraussetzungen für die Erweiterbarkeit von TAO. So wird beispielsweise die Integration neuer Testverfahren, wie zusätzliche Algorithmen für adaptives Testen oder neue Itemformate, wie Hypertexte als Aufgabenstimulus, erleichtert. TAO ist multilingual und seit 2006 in Luxemburg regelmäßig zur Messung von Kompetenzen bei mehreren tausend Schülerinnen und Schülern im Einsatz. TAO wird im Rahmen des hier beschriebenen Kooperationsprojekts unter einer Open-Source-Lizenz (GPL v2.0) veröffentlicht werden und steht dann zur freien Nutzung zur Verfügung.

#### Der Hypertext-Builder

Für die einfache Erstellung von Aufgaben, die die Fähigkeit zum Lesen von elektronischen Texten erfassen sollen (Electronic Reading Assessment), wurde die Entwicklung eines entsprechenden Editors bei der Firma SOFTCON in Auftrag gegeben.

Dieser sogenannte Hypertext-Builder ist eine eigenständige Software zur grafischen Erstellung komplexer, interaktiver Hypertext-Stimuli, die in TAO integrierbar sind. Seine leicht zu erlernende grafische Benutzeroberfläche ermöglicht dem Nutzer ohne Kenntnisse einer entsprechenden Beschreibungssprache das Konstruieren einer kompletten Website. Das Ergebnis ist ein interaktiver Stimulus, der das Verhalten einer Website simuliert, und auf einfache Weise im Rahmen einer computergestützten Testung eingesetzt werden kann.

Bei der Konzeption des Hypertext-Builders wurde besonders auf die intuitive Bedienbarkeit Wert gelegt. Das Layout einer Aufgabe wird ähnlich wie in einem üblichen Malprogramm gezeichnet, die Texteingabe ist an gängige Textverarbeitungsprogramme angelehnt. Testautoren werden mit diesem Werkzeug in die Lage versetzt, ihre Ideen direkt umzusetzen und benötigen keine weitere Programmierkenntnisse.

Innerhalb des Hypertext-Builders wird ein sogenanntes Projekt angelegt, das aus einer oder mehreren Textseiten besteht und weitere grafische Elemente wie etwa Bilder enthalten kann. Die Reihenfolge der Seiten ist nicht von Bedeutung, da die Seiten mit Hilfe von Verweisen (Links) miteinander verbunden werden. Dadurch entsteht ein nicht-linearer Hypertext. Jede Seite kann beliebig viele Texte, Bilder, Verweise und Schaltflächen enthalten und wird in ein Browserfenster eingebunden, welches browserähnliche Bedienelemente enthält.

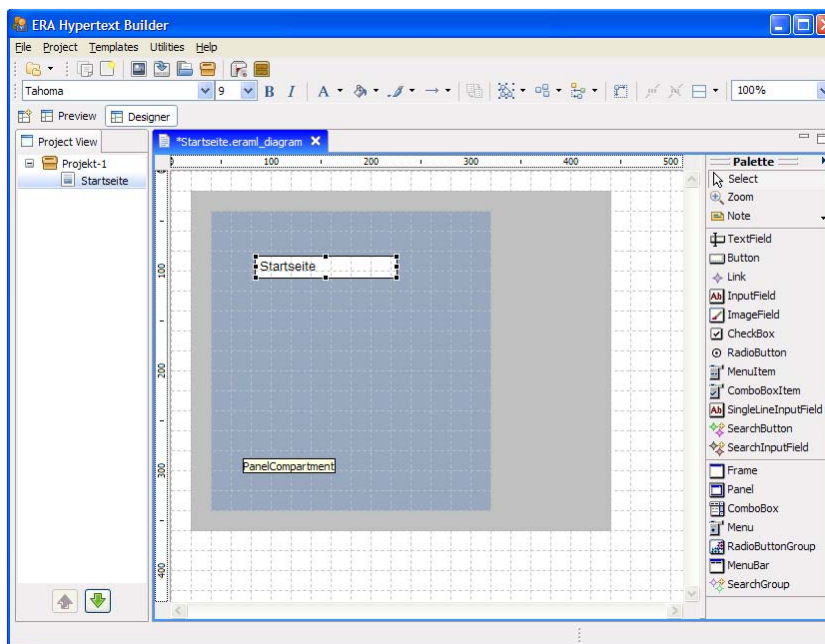


Abbildung 3: Der Hypertext-Builder - ein Werkzeug zur einfachen Erstellung von Stimuli mit browserähnlichem Verhalten

können sowohl vordefinierte Vorlagen genutzt werden als auch eigene Seiten als Vorlagen abgespeichert werden.

Ein fertig gestelltes Projekt kann als zip-Archiv exportiert und sodann in TAO importiert werden, um dort im Rahmen eines Items als Stimulus zu dienen. Der so erzeugte Stimulus kann in die üblichen Fragen- und Antwortformate von TAO eingebettet werden. Mit dieser engen Integration des Hypertext-Builders in das TAO-System ist es möglich, einige neue Itemformate zu erstellen, die Programme für die Internet-Nutzung simulieren. Mit der nun vorliegenden Version 1.6 des Hypertext-Builders ist die Entwicklung weitestgehend abgeschlossen. Allerdings könnten auf dieser Grundlage weitere spezielle Editoren entwickelt werden, um andere innovative Itemformate zu erstellen, wie etwa um Aufgaben zum komplexen Problemlösen.

Das Erstellen einer Seite ist sehr einfach: Zuerst wird der Typ des Objekts, das hinzugefügt werden soll, aus der Bearbeitungspalette ausgewählt, etwa ein Textobjekt. Dann wird mit der Maus ein Rahmen aufgezo-gen, der die Position und Größe des einzufügenden Objekts definiert. Danach kann der Inhalt des Textobjekts in einem Texteditor geändert werden. Der Hypertext-Builder ermöglicht es, mit Vorlagen (Templates) zu arbeiten. Mit einer solchen Vorlage können auf einfache Weise mehrere Seiten mit gleichem Seitendesign zu einer einheitlichen Website zusammenstellt werden. Es



TBA-Team v.l.: Dr. Heiko Roelke, Britta Upsing, Alexander Scharaf,  
Dr. Thomas Martens, Ingo Barkow, Robert Baumann,  
Dr. Frank Goldhammer, Rachel Ghebrehawariat

## Innovative Item- und Testformate

Im Vergleich zu Papier-und-Bleistift-Tests erweitert computergestütztes Testen auf beträchtliche Weise die Möglichkeiten, wie einzelne Testitems konstruiert und wie eine Reihe von Testitems zu einem Test zusammengestellt werden können.

Die hauptsächliche Erwartung an innovative Itemformate besteht darin, psychologisch interessante Konstrukte, die mit bisherigen Papier-und-Bleistift-Tests empirisch unzugänglich sind, erfassen zu können. TBA ermöglicht die Entwicklung innovativer Iteminhalte und Itemformate, die komplex, dynamisch, realistisch und interaktiv gestaltet sein können, wie etwa solche Stimuli, die mit dem oben beschriebenen Hypertext-Builder erzeugt werden können. Solche Itemformate sind insofern von großer Relevanz, da mit ihnen die Konstruktvalidität von Tests erhöht werden kann. Das bedeutet, dass das Äquivalenzprinzip in Bezug auf Papier-basierte Tests zugunsten psychometrischer Verbesserungen aufgegeben wird, die in besonderer Weise durch Technologieeinsatz erreicht werden können. Ein Beispiel für innovative Itemformate sind interaktive Problemlösezenarien für unterschiedliche Kompetenzfelder, z.B. Medizin, Architektur oder Finanzwesen. Testpersonen müssen etwa einen medizinischen Fall bearbeiten und dazu von der Aufnahmediagnose bis zur Entlassung den Behandlungsprozess (ggf. in Echtzeit) durchlaufen. Betroffene Entscheidungen beeinflussen das Behandlungsergebnis und den Fortgang des Testablaufs. Zu den zentralen Elementen von innovativen Itemformaten zählt also auch (adaptives) Feedback, das bereits auf der Itemebene gegeben wird.

Konventionelle Papier-und-Bleistift-Tests präsentieren Items in fest vorgegebener Reihenfolge, wohingegen mit TBA auch innovative Testformate realisiert werden können. Das bedeutet, dass Items nicht nur linear, sondern auch in zufälliger Reihenfolge oder nach einem adaptiven Algorithmus präsentiert werden. Insbesondere mit computerbasiertem adaptivem Testen (CAT) sind eine Reihe psychometrischer Vorteile verbunden. Adaptivität bedeutet z.B. in einem Leistungstest, dass aus einer Itemsammlung nur solche Items ausgewählt und präsentiert werden, die für den jeweiligen Testteilnehmer nicht zu schwer und nicht zu leicht sind bzw. bestmöglich mit seinem Leistungsniveau übereinstimmen. Auf diese Weise werden diagnostisch nutzlose Items, die zudem zu Frustrationen bzw. Langeweile beim Testteilnehmer führen können, vermieden. Bei einem nicht-adaptiven Test, etwa bei einem Papier-und-Bleistift-Test, müssen viele Items dargeboten werden, die eine große Bandbreite von unterschiedlichen Schwierigkeiten abdecken, um die unterschiedlichen Leistungsniveaus aller potentiellen Testteilnehmer zu erfassen. Ein adaptiver Test hingegen kommt aufgrund der maßgeschneiderten Itemauswahl mit sehr viel weniger Items aus, d.h. es werden kürzere Testzeiten erzielt, ohne dass diese Einsparung zu einem Verlust der Messgenauigkeit führt. Die Anforderungen an Messökonomie und -genauigkeit sind mit CAT optimal erfüllbar.



*Teilnehmer eines Workshops zu den zukünftigen Anforderungen an technologiebasiertes Assessment in der deutschen Bildungsforschung, Prof. Romain Martin, Universität Luxemburg; verdeckt: Monique Reichert, Universität Luxemburg; Prof. Detlev Leutner, Universität Essen; Gilbert Busana, Universität Luxemburg*

## Nationale und internationale Kooperationen

Ein wesentliches Ziel des Kompetenzclusters TBA besteht darin, die nationalen wissenschaftlichen Aktivitäten in Deutschland zu unterstützen, insbesondere solche Projekte, die im Rahmen des Schwerpunktprogramms „Kompetenzmodelle zur Erfassung individueller Lernergebnisse und zur Bilanzierung von Bildungsprozessen“ von der DFG gefördert werden.

Mit mehreren der designierten Projektpartner haben bereits Vorbesprechungen und Workshops zur Erfassung von Anforderungen stattgefunden, die direkten Eingang in die Weiterentwicklung der TAO-Plattform finden. Weitere nationale Zusammenarbeiten sind mit dem Institut für die Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) in Berlin zur Erhebung von Bildungsstandards und mit dem Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften (IPN) zum Thema adaptives Testen vereinbart.

Neben diesen nationalen Aktivitäten wird ebenso die Mitarbeit in internationalen Studien und Forschungs Kooperationen angestrebt, beispielsweise im Rahmen der PISA-Forschungsoption „Electronic Text Reading Assessment“ (ERA) für die der oben beschriebenen Hypertextbuilder entwickelt wurde.

Das TBA-Projekt ist präsent auf internationalen Konferenzen, etwa mit einem eigenen Stand auf der 2007'er Konferenz der „European Association for Research on Learning and Instruction“ (EARLI) in Budapest. Dies führte zu mehreren konkreten Anfragen bezüglich des Hypertext-Builders und zur Anbahnung von internationalen Forschungs Kooperationen. Neben PISA 2009 stehen in nächster Zeit noch weitere, teilweise weltweit durchzuführende Studien an, bei denen sich ein technologiebasiertes Assessment anbietet. Neben den oben beschriebenen neuen Antwortformaten, die sich



Präsentation auf der 2007'er Konferenz der „European Association for Research on Learning and Instruction“ (EARLI) in Budapest

zum Teil nur auf dem Computer realisieren lassen, sind es vor allem neue Möglichkeiten der Ökonomisierung, die für einen Einsatz eines Computersystems wie TAO bei diesen Studien sprechen. Die meisten Studien, die in einem großen Maßstab durchgeführt werden, wie etwa PISA, konnten noch keinen durchgehenden Arbeitsfluss realisieren. Die Arbeitsschritte Fragerstellung, Fragenverwaltung, Stichprobenziehung, Testzusammenstellung, Testdurchführung, Dateneingabe, Datenreinigung, Datenauswertung und Berichterstellung sind oft nicht optimal aufeinander abgestimmt. Die offene und modulare Architektur von TAO bietet besonders gute Voraussetzungen, diese verschiedenen Arbeitsschritte als Computermodule zu realisieren und aufeinander abzustimmen, etwa bei der automatischen Zusammenstellung von Fragen zu Testbatterien mit Hilfe von Metadaten oder bei der automatischen Auswertung von Daten und anschließenden Generierung von Berichten für definierte Teilstichproben, etwa für Bundesländer oder Schulen.

### Ausblick

Obwohl das TAO-System in Luxemburg schon vielfach eingesetzt wurde und wird, müssen noch weitere umfangreiche Forschungs-, Entwicklungs-, und Implementierungsarbeiten durchgeführt werden bis hieraus ein Open-Source-System wird, das den Ansprüchen der deutschen Bildungslandschaft in den meisten Belangen gerecht werden kann. Das TBA-Projekt ist für diese Arbeiten durch die sorgfältige Antragstellung insbe-

sondere von Dr. Johannes Hartig, Prof. Dr. Eckhard Klieme, Dr. Jean-Paul Reeff und Prof. Dr. Marc Rittberger sehr gut vorbereitet. Allerdings hängt die Erreichung der gesetzten Ziele auch von der konstruktiven Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern und einer nachhaltigen Finanzierung durch das BMBF ab.

Weitere Informationen zum Projekt „Technology Based Assessment“ können Sie unter der folgenden Internet-Adresse abrufen: [www.tba.dipf.de](http://www.tba.dipf.de)

### Kontakt:

Dr. Thomas Martens, [martens@dipf.de](mailto:martens@dipf.de)

## Zum Aufbau des Büros „International Cooperation in Education“ am DIPF

*Sieglinde Jornitz*

Durch die Umstrukturierung der Studiengänge auf Bachelor- und Master-Abschlüsse ist Europa auch an den deutschen Hochschulen angekommen. Studienordnungen müssen neu entwickelt werden, der Erwerb von Leistungsnachweisen wird umorganisiert und Modulprüfungen werden eingeführt. Neben diesen organisatorischen Veränderungen, die das Ziel haben, die Vergleichbarkeit von Studienabschlüssen in Europa gemäß dem vereinbarten Bologna-Prozess herbeizuführen, wird der Ruf nach einer Europäisierung der Wissenschaftsdisziplinen selbst immer lauter.

An den Fachbereichen der Universitäten wie an den außeruniversitären Forschungsinstituten werden auch in der Bildungsforschung nicht nur die eingeworbenen Drittmittel aus nationalen Fördertöpfen und die Publikationen in deutschsprachigen Zeitschriften und Buchreihen als Leistungsindikatoren aufgelistet, sondern vermehrt müssen die europäischen und internationalen, im Wettbewerb erzielten Fördergelder und die in internationalen, möglichst englischsprachigen Zeitschriften publizierten Artikel und Sammelwerksbeiträge speziell ausgewiesen werden.

Gerade die europäische und internationale Vernetzung dient als Ausweis dafür, dass das eigene Institut, der eigene Lehrstuhl, der eigene Fachbereich im internationalen Wettbewerb gut aufgestellt ist. Das so nach außen hin sichtbare Renomé kommt oft der gesamten Disziplin zu Gute. Sich den Diskussionen in anderen Ländern bzw. dort angestoßenen Strömungen zu öffnen und ein eigenes Profil zu kreieren, fördert die Anerkennung und Fortentwicklung der Disziplin. Solche Wirkungen auf die Erziehungswissenschaft und die universitäre Landschaft im Allgemeinen laufen in dem von der Europäischen Union unter dem EU-Kommissar Janez Potočnik maßgeblich vorangetriebenen Ziel zusammen, einen Europäischen Forschungsraum zu schaffen. In Form eines Grünbuches legte die Generaldirektion Forschung der Europäischen Kommission 2007 dar, welche strukturellen Verbesserungen herbeigeführt werden müssen, um Europa mit seinem Forschungspotenzial als einen attraktiven und im Wettbewerb um Märkte und Entwicklung neuer Technologien prosperierenden Wissensraum zu positionieren. Die Europäische Union ist bestrebt, einzelstaatliche oder gar regionale Forschungstätigkeiten und -programme zu koordinieren und auf das gemeinsame Ziel hin in Europa zu strukturieren. Janez Potočnik stellt seine Arbeit unter das Motto: „Science matters“.

Die von der Europäischen Union in die Wege geleiteten Maßnahmen betreffen alle Wissenschaftsdisziplinen. Doch während die internationale Vernetzung in Naturwissenschaften, Mathematik und in den meisten „Orchideen-Fächern“ fast selbstverständlich stattfindet, liegt die Erziehungswissenschaft weit zurück. Einzelne Teildisziplinen wie bspw. die verglei-

chende Pädagogik oder die international gut vernetzte historische Pädagogik sind besser aufgestellt als viele andere Teildisziplinen des Faches.

Dieses Manko an internationaler Ausrichtung ist nur zu einem kleinen Teil mit der jeweils kulturellen und gesellschaftspolitischen Gebundenheit des Faches zu erklären. Gleichwohl fällt schon beim Begriff „Bildung“ auf, wie schwer dieser adäquat zu übersetzen ist. Ins Englische übertragen ist er mit *education*, *formation* oder gar *learning* nicht im Kern getroffen. Ähnliches trifft auf die französischen Übersetzungsmöglichkeiten, wie *formation* oder *éducation* zu. Im Deutschen kann die Erziehungswissenschaft auf eine ganz eigene Tradition des Begriffs und seiner Ausformung als Theorie bildendes Moment nicht erst seit Wilhelm von Humboldt zurückblicken. D.h. Erkenntnisse über das deutsche Schulsystem oder Konzepte der Erwachsenenbildung lassen sich nicht ohne Weiteres in einen europäischen oder internationalen Diskurs überführen, weil nicht vorausgesetzt werden kann, dass über die gleichen Bedingungen gesprochen wird und gleiche Begriffe auch Gleiches bedeuten.

Dies setzt eine größere Kooperationswilligkeit innerhalb der Erziehungswissenschaft voraus, als es in den Naturwissenschaften notwendig ist. Die sich dort herausgebildete Fachsprache ist eine, die weltweit Verwendung findet. Sind auch ggf. die Bedingungen andere, unter denen ein chemisches Element getestet wird, so ist aber das Sprechen über diese Bedingungen für alle eindeutig kodifiziert.

Die internationalen Assessment-Studien wie TIMSS und PISA haben nicht nur in Deutschland die Themen Erziehung, Bildung und Unterricht wieder in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit gerückt. Sie führten auch dazu, dass sich Bildungsforscherinnen und Bildungsforscher aus unterschiedlichen Ländern mit unterschiedlichen Disziplintraditionen auf gemeinsame Erhebungsinstrumente und Auswertungsverfahren einigten bzw. unter dem jeweiligen Dach der die Studien initiiierenden Organisationen – International Association for the Evaluation of Student Assessment (IEA) für TIMSS und die Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD) für PISA – zusammenfanden.

Das dort von Deutschland eingebrachte und erworbene Know-how zeigt, dass die deutsche Bildungsforschung durchaus in der Lage ist, die europäische und internationale Forschungslandschaft zu ergänzen und zu bereichern.

Neben dieser spezifischen Ausrichtung auf groß angelegte Assessment-Studien zeigt auch die qualitativ arbeitende empirische Bildungsforschung ein Potenzial, das sich eignet, in einen europäischen Diskurs über erziehungswissenschaftliche Themen, von der Elementarerbildung, über den Schulunterricht bis zur Erwachsenenbildung, einzutreten bzw. diesen mit zu gestalten.

Diese Möglichkeiten wollte das Ministerium für Bildung und Forschung aufgreifen und kanalisieren und fördert seit Anfang 2006 die Servicestelle „International Cooperation in Education“ am DIPF.

Das Büro hat zum Ziel, deutsche Bildungsforscherinnen und Bildungsforscher darin zu unterstützen, sich verstärkt an europäischen und internationalen Forschungsprojekten und Studien zu beteiligen. Der Zeitpunkt scheint mehr als günstig. Auf der einen Seite kann inzwischen durch die partielle Teilnahme deutscher Forscherinnen und Forscher an den großen Assessment-Studien auf Wissen zurückgegriffen werden, das ausbaufähig ist, um nicht nur Ausführende zu bleiben, sondern gleichberechtigte Kooperationspartner zu werden, die den Prozess und die Umsetzung der Studien mitbestimmen. Auf der anderen Seite kommt in die Generaldirektion Forschung der Europäischen Kommission Bewegung, indem sie zunehmend davon Kenntnis nimmt, dass in ihren Ausschreibungen zur Forschungsförderung vermehrt auch fokussiert erziehungswissenschaftliche Themen Berücksichtigung finden sollten.

Was aber ist nun die Ausrichtung des Büros „International Cooperation in Education“?

Auf welchen Feldern wird das Büro aktiv, um eine stärkere Verzahnung der deutschen Bildungsforschung auf internationaler Ebene voranzutreiben?

Es lassen sich grundsätzlich fünf Bereiche ausmachen, die nacheinander im Folgenden erläutert werden sollen.

### 1. Internationalisierung der wissenschaftlichen Arbeit

Unter diesem Aspekt gilt es, die vorwiegend national fokussierte Bildungsforschung in einen internationalen Zusammenhang zu stellen. Vorausgesetzt wird, dass die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler hierin Ziel führend unterstützt werden können. Denn die Teilnahme oder gar die Initiierung eines über mehrere Staaten hinweg operierenden Forschungsprojekts setzt neben der spezifischen fachlichen Expertise ein hohes Maß an Managementaktivitäten voraus, die zeitaufwändig und neben Lehre und Forschung oftmals schwer einzutakten sind.

Im Falle bereits vernetzter Bildungsforscherinnen und Bildungsforscher kann die Hilfestellung darin liegen, den deutschen Partner in einem internationalen Konsortium in der Projektanbahnungsphase zu vertreten. Dies setzt auf der Seite des Büros ein hohes Maß an Kenntnis der Materie und Verhandlungsgeschick, aber auch einen Vertrauensvorschuss des deutschen Partners voraus. Der Bildungsforscher wiederum ist im Gegenzug nicht gezwungen, zeitaufwändige Reisen selbst durchzuführen, sondern kann Absprachen vor Ort führen. Möchte der deutsche Partner die Verhandlungen selbst führen, so kann von Seiten des Büros strategische Unterstützung, wie Fokussierung des Themenbereichs im Projekt oder Ausloten einer günstigen Verhandlungsstrategie geboten werden. Möchte der deutsche Partner selbst ein internationales Konsortium aufsetzen, so kann das Büro bei der

Suche nach weiteren Partnern behilflich sein und zu ihnen einen ersten Kontakt herstellen.

Bei den Bildungsforscherinnen und Bildungsforschern, die Neuland mit dem Aufsetzen von europäischen oder internationalen Projekten betreten, kann das Büro Möglichkeiten aufzeigen, wie eine Internationalisierung der wissenschaftlichen Arbeit gelingen kann. Je nach thematischem Interesse der Wissenschaftlerin wird ausgelotet, welche Form, welche Strategie sich am Besten eignet. Dies kann von ersten Kurzaufenthalten bei Forschungsinstituten in anderen Ländern bis zur Aufstellung eines Konsortiums und dessen Begleitung bei der Beantragung eines Forschungsprojekts reichen. Hier gilt es, in erster Linie die vermeintliche Undurchdringlichkeit der Möglichkeiten durch die Brille des Bildungsforschers zu sichten und Vorschläge zu machen, mit welcher Strategie das Forschungsfeld internationale Relevanz erreichen kann. Dieser Prozess kann stufenweise begleitet werden.

Das Büro hat bislang beispielsweise ein deutsches Team der Bildungsforschung im internationalen Konsortium zu PISA 2009 begleitet. Das Büro übernahm in enger Absprache mit dem deutschen Team die Verhandlungen mit dem Hauptkonsortialnehmer, dem Australian Council for Educational Research (ACER). Darüber hinaus konnte es in den zuständigen expert groups für PISA 2009 erreichen, dass für die teilnehmenden Länder optional eine Erhebung zu „reading of electronic texts“ stattfindet. Die Komponente wird in den Bestandteilen einer koordinierten, aber verteilt agierenden Testentwicklung, von der Testdistribution bis zur Auswertung technologiebasiert unterstützt. Diese Option in PISA 2009 wird von der sich am DIPF im Aufbau befindenden Servicestruktur zum technologiebasierten Assessment federführend übernommen.

Das Büro „International Cooperation in Education“ hat so den deutschen Partner im internationalen Konsortium nicht nur bei den Verhandlungen vertreten, sondern vor allem dazu verholfen, dass er mit einem eigenständigen und zukunftsweisenden Beitrag PISA 2009 mitgestaltet.

Zur Internationalisierung der wissenschaftlichen Arbeit hat das Büro in kleinerem Umfang zudem einige in der Forschung Tätige bei ihrer Antragstellung und der thematischen Ausrichtung hinsichtlich der EU-Förderprogramme wie COST oder zu Ausschreibungen im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm beraten. Hier sind oftmals Kenntnisse über die Gutachterverfahren der Europäischen Kommission sowie die Kenntnisse zur Ausgewogenheit eines Projektkonsortiums hilfreich.

### 2. Internationalisierung der Finanzierung

Forschung ist immer mit der Frage der Finanzierung von Projekten konfrontiert. Hier Hilfestellung anzubieten, ist ein wichtiger Arbeitsbereich des Büros. Neben den großen nationalen Förderinstitutionen, wie DFG, Bund, Länder



und Stiftungen, gibt es auf europäischer und internationaler Ebene eine Reihe von Finanzierungsquellen, die es sich lohnt, in den Blick zu nehmen.

Zu den vielfach von der deutschen Bildungsforschung ungenutzten Möglichkeiten der Finanzierung gehören die jährlichen Ausschreibungen des 7. EU-Forschungsrahmenprogramms, die Fördermöglichkeiten über das EU-Programm Lifelong Learning oder die bilateralen Abkommen, die die Bundesrepublik mit einer Vielzahl von Staaten teilweise auch im Bildungsbereich abgeschlossen hat. Weitere Finanzierungsmöglichkeiten könnten die European Science Foundation, die Weltbank oder generell europaweit agierende Stiftungen bieten.

Es ist im weiteren Aufbau des Büros geplant, diese Informationen über das Web aufzubereiten und für die Bildungsforschung nutzungsgerecht zugänglich zu machen.

### **3. Internationalisierung wissenschaftlicher Ergebnisse und nationaler Forschungsstrategien**

Der dritte Arbeitsbereich setzt auf die Distribution der wissenschaftlichen Erkenntnisse und der nationalen Forschungsstrategien.

Die Verbreitung von wissenschaftlichen Ergebnissen funktioniert auf nationaler und internationaler Ebene in erster Linie über Publikations- und Vortragstätigkeit. Unter einer internationalen Perspektive bedeutet dies, die Bildungsforschung darin zu unterstützen, sowohl sich vermehrt an europäischen Kongressen und Tagungen zu beteiligen, als auch verstärkt in internationalen Zeitschriften zu publizieren. Um dies zu erreichen, ist es u.a. angebracht, den wissenschaftlichen Nachwuchs mit den Möglichkeiten internationaler Kontaktaufnahme vertraut zu machen. Dies betrifft die gezielte Wahrnehmung von Austauschprogrammen wie Erasmus oder die Publikationsprozesse von international agierenden Zeitschriften.

So hat das Büro begonnen, im Rahmen der Tagungen der Arbeitsgruppe für empirische pädagogische Forschung (AepF) der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) Academic Writing Kurse anzubieten, die auf ein großes Interesse bei den Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern treffen und das Ziel verfolgen, besser für das Einreichen von Artikeln in englischsprachigen Zeitschriften gerüstet zu sein. Der bislang eintägig durchgeführte Kurs wird im Sommer 2008 als einwöchige Summer School in Frankfurt am Main stattfinden. Dieser Academic Writing Kurs wird neben Schreibübungen auch Aspekte des Präsentierens auf Englisch und Diskussionsrunden zum Peer Review Prozess von erziehungswissenschaftlichen Zeitschriften umfassen.

Ein anderer Aspekt ist die Internationalisierung von nationalen Forschungsstrategien. Das BMBF hat soeben ein großes Forschungsförderprogramm zur Bildungsforschung aufgelegt, und beginnt strukturell,

die Bildungsforschung im eigenen Land zu stärken. Das Ministerium stellt sich somit den in Lissabon vom Europäischen Rat verabschiedeten Zielen des Aufbaus eines europäischen Forschungsraums. Um diese nationalen Schwerpunktsetzungen nach Europa zu tragen, gehört es zu den Aufgaben des Büros „International Cooperation in Education“, die Ausgangsbedingungen für Bildungsforschung zu verbessern. Allen voran steht dabei die Aufgabe, die Förderausschreibungen im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm deutlicher auf Fragen der Bildungsforschung auszurichten.

Es wurde 2007 begonnen, Vertreterinnen und Vertreter der deutschen Bildungsforschung im Kontext der Leibniz-Gemeinschaft mit den zuständigen Direktoren und Referatsleitern der Europäischen Kommission zu einem Informationstag zusammenzubringen, um die deutschen Anforderungen für europäische Ausschreibungen im Rahmenprogramm zu verbessern und die Planungen der Kommission hinsichtlich Bildungsforschung besser kennen zu lernen. Diese Veranstaltung fand im Dezember 2007 zum ersten Mal im Brüssel-Büro der WGL statt.

Dieser Prozess soll kontinuierlich mit der Kommission fortgesetzt werden und sich so zu einem stetigen Prozess ausweiten. Die Aufgabe des Büros ist in diesem Fall, über eine Art Lobbyarbeit die Perspektive und die Anforderungen der deutschen Bildungsforschung für ein Engagement innerhalb Europas zu verbessern.

### **4. Internationalisierung der Anwendungen wissenschaftlicher Forschung**

Die Anwendung wissenschaftlicher Forschung ist in zwei Richtungen gedacht. In Deutschland haben die großen Assessment-Studien in den Bundesländern zu einer Vielzahl von Veränderungen geführt.

Darüber hinaus wurde in Deutschland mit dem Bildungsbericht begonnen, systematisch die Datenbasis zu bildungsrelevanten Kernbereichen zu verbessern und zugänglich zu machen. Neben der OECD, die seit Jahren ihren Bildungsbericht „Education at a Glance“ veröffentlicht, reiht sich Deutschland in eine Reihe weiterer europäischer und außereuropäischer Länder ein, die für ihr politisches Handeln im Bildungsbereich auf eine systematisch erfasste Datenbasis setzen.

Die Ergebnisse und Expertise der deutschen Bildungsforschung und das Umsetzen in konkrete Reformen sind Aspekte, die durchaus für andere europäische Länder von Interesse sind. Hier gehört es zu den Aufgaben des Büros, das Wissen der deutschen Bildungsforschung in andere Länder zu transferieren bzw. die eigenen Erfahrungen den Kolleginnen und Kollegen des anderen Landes zugänglich zu machen. Erfolgreich wurde dies im Falle von Ungarn praktiziert, das derzeit eine große Reform seines Bildungswesens in Angriff nimmt.

Auch ein Transfer in Entwicklungs- oder Schwellenländer ist denkbar. Die Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit gilt als Ansprechpartner für das Büro. Vermittelnd kann das Büro in die deutsche Bildungsforschung hinein wirken, indem von der GTZ benötigte Expertise ausfindig gemacht bzw. an deren Aufbau mitgearbeitet wird.

Ebenso denkbar ist es, Institutionen wie die Weltbank, UNESCO oder die European Investment Bank zu kontaktieren, um als Ansprechpartner zu fungieren und so Erkenntnisse der deutschen Bildungsforschung für die Partnerländer, mit denen Weltbank, UNESCO und EIB arbeiten, zur Verfügung zu stellen.

### 5. Internationale Verwertung von Forschungsergebnissen

Zum Schluss sei der letzte denkbare, bisher noch nicht verfolgte Aspekt einer Internationalisierungsstrategie für die deutsche Bildungsforschung kurz umrissen. Verwertung im Bereich der Bildung ist etwas, was sich mit dem Gegenstandsbereich auszuschließen scheint.

Möglichkeiten ergeben sich dort, wo bspw. aus einer Assessment-Studie spezifisches Wissen über das Erstellen von Test-Items hervorgeht, das sich vermarkten und urheberrechtlich schützen lässt. Im Bereich der Software-Entwicklung und speziell im E-Learning-Bereich sind diese Verwertungsaspekte keine Seltenheit. Ebenso sind diagnostische Erhebungsverfahren im Bildungsbereich denkbar, die auch außerschulisch eingesetzt und vom privaten Sektor nachgefragt werden könnten.

Hier lassen sich weitere Ideen entwickeln, für die sich die Bildungsforschung öffnen könnte.

Neben den genannten Tätigkeitsbereichen können für „International Cooperation in Education“ drei Arbeitsebenen unterschiedlicher Reichweite aufgezeigt werden.

Die Arbeitsweise mit der größten Reichweite (large scale-Ebene) richtet sich an die gesamte Bildungsforschung und umfasst den Aufbau eines Informationsmanagementsystems zu den fünf Arbeitsbereichen. Hier ist geplant, 2008 ein Konzept für ein solches Portal zu entwerfen, das die deutsche Bildungsforschung zum einen über die Möglichkeiten internationaler Kooperation informiert und zum anderen mit Hilfe moderner Software den Prozess der konkreten Kooperation unterstützt. Neben dem aktuellen Hinweis auf laufende Ausschreibungen, sind Informationen zu spezifischen Programm-Beratungsstellen oder Hinweise zur Suche nach geeigneten Kooperationspartnern denkbar. Neben einer Darbietung vorhandener Informationen im Netz unter der spezifischen Perspektive der Bildungsforschung sollen Module entwickelt werden, die den Kooperationsprozess selbst unterstützen. Hierzu befindet sich ein Informationsmanagementkonzept in Planung, das in einem eigenen Projekt umzusetzen sein und dessen Start für 2009 avisiert wird.

Neben der Konzeption des Portals gehört der Abschluss von bilateralen Kooperationen zum Arbeitsbereich der large scale-Ebene. Hier gilt es jeweils zwischen dem deutschen und ausländischen Partner Kooperationsabkommen zu schließen, die für beide Seiten attraktiv sind und den Austausch von Wissen und von wissenschaftlichem Personal befördern helfen. Nicht zuletzt gehört es zu den Zielen des europäischen Forschungsraums, die Mobilität von Forscherinnen und Forschern in und über Europa hinaus zu erhöhen und derzeit noch im Wege stehende strukturelle Barrieren zu beseitigen.

Zu den Tätigkeiten mittlerer Reichweite (middle scale-Ebene), die sich nur an einen Teil der Fachcommunity wenden, gehören zum einen der Einsatz eines Newsletters, der über aktuelle Entwicklungen im Bildungsforschungsbereich innerhalb der Europäischen Union informiert, aber auch auf laufende Förderausschreibungen und Informationsveranstaltungen aufmerksam macht.

Des Weiteren fällt in diesen Tätigkeitsbereich der Ausbau der Academic Writing Kurse hin zu einer einwöchigen Summer School, die neben der Vermittlung von Schreib- und Präsentationsfähigkeiten auch auf Gesprächsrunden über Peer Review Verfahren oder Open Access-Bewegungen setzt.

Ab 2008 wird geplant einen Vortragszyklus zu organisieren, zu dem Bildungsforscherinnen und Bildungsforscher des Auslands mit solchen aus Deutschland zusammengebracht werden, um auszuloten, ob es Anknüpfungspunkte gibt, an denen gemeinsam gearbeitet werden kann. Ziel ist es, in Zusammenarbeit mit deutschen Forschungsinstitutionen oder Fachbereichen 3- bis 5-tägige internationale wissenschaftliche Symposien zu neuen Themen zu organisieren, die weiterführende Kooperationen anstoßen helfen.

Hiermit könnte die Möglichkeit, Kenntnis über Forschungsprojekte der außerhalb Deutschlands arbeitenden Bildungsforschung zu erhalten, erhöht werden und bliebe nicht auf die bloße Teilnahme an internationalen Konferenzen beschränkt. Der fokussierte thematische Blick und der überschaubare Rahmen geben vor allem die Möglichkeit zu vertiefenden Gesprächen und einem Kennenlernen von Arbeitsmethoden und -ergebnissen.

Eine strengere Form der Kooperationsmöglichkeit bildet die Unterstützung von europäischen Master-Programmen und Graduiertenschulen. Die Möglichkeit der Finanzierung solcher Austauschprogramme oder die Konzeptualisierung von solchen Programmen gehört zu diesem Aufgabenspektrum. Hier kann von Seiten des Büros die Umsetzung solcher Vorhaben sowohl in organisatorischer als auch thematischer Sicht unterstützt werden.

Als letzte Ebene der Tätigkeit mit geringer Reichweite (small scale) ist die Unterstützung einzelner Forscherinnen und Forscher oder einzelner Forschungsteams zu nennen. Das Büro war unter diesem Aspekt bspw. an der Konzeption und dem Aufbau der technologiebasierten Assessment-Struktur am DIPF maßgeblich beteiligt. Es hat das deutsche Team innerhalb eines europäischen Konsortiums im Bieterverfahren zum „European Survey on Language Competencies“ begleitet und konnte ein deutsches Team im internationalen Konsortium für ein Proposal zur OECD-Studie „Programme for the International Assessment of Adult Competencies“ (PIAAC) angemessen positionieren.

Beispielhaft sei zum Schluss auf die im Aufbau befindliche Struktur des technologiebasierten Assessments (TBA) verwiesen. Am Beispiel TBA lässt sich sehr gut veranschaulichen, wie sich die Arbeit des Büros „International Cooperation in Education“ organisiert. TBA kann somit als prototypisch für eine langfristig angelegte Internationalisierungsstrategie gelten.

Die Internationalisierungsarbeit konnte im Bereich des technologiebasierten Assessments eine Hebelwirkung entfalten, weil sie einen zentralen Paradigmenwechsel für die deutsche Bildungsforschung zu nutzen versteht.

Der Wechsel von Papier- und Bleistift-Tinte hin zu Computer oder Internet zugänglichen Testverfahren ist innovativ und bislang europaweit nicht eindeutig von einer Forschungsinstitution besetzt. Da es sich bei der verwendeten Software um eine Open Source-Entwicklung handelt, ist diese TBA-Struktur fähig, ein Gegengewicht zu dem von US-amerikanischen und kanadischen Unternehmen dominierten Assessment-Bereich zu bilden und sich auch gegenüber möglichen Konkurrenzprodukten in Europa zu behaupten.

D.h. für die an Assessment-Studien interessierte deutsche Bildungsforschung bietet sich durch die TBA-Struktur am DIPF die Möglichkeit, international sichtbar zu werden bzw. sich in einem Bereich der Bildungsforschung zu etablieren, der von hohem internationalem Interesse ist.

Darüber hinaus ist die aufgebaute Struktur auch eine Einladung an internationale Bildungswissenschaftlerinnen und Bildungswissenschaftler, diese in Deutschland in Kooperation mit Luxemburg aufgebaute Struktur zu nutzen und so ausländisches Knowhow nach Deutschland hineinzu bringen.

Es werden mit dieser Strategie zwei Ziele verfolgt: Der deutschen Bildungsforschung wird im Assessment-Bereich eine erhöhte Visibilität zuteil und gleichzeitig ist dieses Feld attraktiv genug, um internationale Forscherinnen und Forscher und international ausgerichtete Forschungsprojekte nach Deutschland hineinzuholen.

Die Breitenwirkung, die diese Struktur aufgrund ihrer Verortung in PISA 2009 und in PIAAC wird entfalten können, ist noch nicht in vollem Umfang zu ermessen.

Die unterschiedlichen Tätigkeitsebenen verdeutlichen, dass das Aufgabenspektrum des Büros umfassend und differenziert zugleich ist. Die Internationalisierung der Bil-

dungsforschung kann somit fundiert und langfristig angelegt und Erlangtes in vollem Maße konsolidiert werden. Die Tätigkeit des Büros ist nicht zuletzt dem Aufbau eines europäischen Forschungsraums verpflichtet und versucht von deutscher Seite aus, einen Beitrag hierzu zu leisten. Die Tätigkeiten sind auf der Projekthomepage des Büros unter folgender URL beschrieben: <http://ice.dipf.de/>

*Kontakt:*

*Dr. Sieglinde Jornitz  
jornitz@dipf.de*

## Neues aus Projekten der Bildungsforschung

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) bewilligt drei-Projekte im Schwerpunktprogramm „Kompetenzmodelle zur Erfassung individueller Lernergebnisse und zur Bilanzierung von Bildungsprozessen“:

- Prof. E. Klieme und Prof. D. Leutner (Essen) leiten die **Koordinierung des Schwerpunktprogramms Kompetenzmodellierung**. Mitarbeiterin: Dr. Karoline Schmidthals.

*Kontakt:*

*Prof. Dr. E. Klieme, [klieme@dipf.de](mailto:klieme@dipf.de);*

*Prof. Dr. Detlev Leutner, [leutner@uni-essen](mailto:leutner@uni-essen)*

- Das Projekt **„Modellierung von Kompetenzen mit mehrdimensionalen IRT-Modellen“** beschäftigt sich mit dem Vergleich alternativer psychometrischer Modelle zur Auswertung von Schulleistungstests. Hierzu sollen bereits vorliegende Daten zu Englisch als Fremdsprache aus der DESI-Studie mit verschiedenen alternativen Item-Response-Modellen analysiert werden. Unter anderem werden Modelle zur Beschreibung von Kompetenzniveaus und zur mehrdimensionalen Erfassung differenzierter Teilkompetenzen untersucht. Anhand der Ergebnisse soll eingeschätzt werden, inwieweit sich mit demselben Aufgabenmaterial erfasste sprachliche Kompetenzen auf unterschiedliche Weise modellieren lassen und welche diagnostischen Aussagen aus den verschiedenen Auswertungen resultieren. Das Projekt bearbeiten Johannes Hartig (Leitung) und Jana Höhler (Doktorandin).

*Kontakt:*

*Dr. Johannes Hartig, [hartig@dipf.de](mailto:hartig@dipf.de)*

- In dem Projekt **„Nutzung und Auswirkungen der Kompetenzmessung in mathematischen Lehr-Lern-Prozessen“** sollen Nutzung und Folgen standardbezogener und unterrichtsbezogener Kompetenzmessung für schulische Lehr-Lern-Prozesse empirisch untersucht werden. In dem geplanten Experiment werden neben der inhaltlichen Breite die Art der Rückmeldung an die Lernenden und die angekündigten Konsequenzen systematisch variiert, um ihre motivationalen und leistungsbezogenen Konsequenzen zu untersuchen. Seit Oktober ist Birgit Harks (Dipl.-Psych.) und seit November ist Anika Bürgermeister (M.A., Promotionsstelle) in dem Projekt beschäftigt.

*Kontakt:*

*Dr. Katrin Rakoczy, [rakoczy@dipf.de](mailto:rakoczy@dipf.de)*

### **Evaluation der buddY-Landesprogramme Hessen und Niedersachsen**

Das buddY-Projekt ist ein auf Grundlage der Peer-Education entwickeltes Programm, das aktuell in Form von Landesprogrammen in mehreren Bundesländern umgesetzt wird. Ziel des Programms ist es, die individuelle Entwicklung der Heranwachsenden sowie das schulische Miteinander zu verbessern.

Im Auftrag der Vodafone Stiftung Deutschlands bzw. des Niedersächsischen Kultusministeriums und in Kooperation mit einer Arbeitsgruppe um Prof. Dr. Harm Kuper von der FU Berlin werden am DIPF über einen Zeitraum von zwei Jahren die Landesprogramme von Hessen und Niedersachsen evaluiert.

Ziel des Projekts am DIPF ist die Analyse der Entwicklungsmöglichkeiten der beteiligten Schülerinnen und Schüler. Dies wird in einem längsschnittlichen Design mit einer zwei Messzeitpunkte umfassenden Fragebogenstudie realisiert, in die möglichst viele Beteiligte miteinbezogen werden. Die Stichprobe besteht sowohl aus direkt am buddY-Projekt Beteiligten als auch aus nicht beteiligten Jugendlichen.

*Kontakt:*

*Prof. Dr. Monika Buhl, [buhl@dipf.de](mailto:buhl@dipf.de)*

Die Studie **„Die Implementation neuer Steuerungsstrukturen im Schulwesen am Beispiel zentraler Abiturprüfungen“** findet an der Pädagogischen Hochschule Freiburg (Prof. Dr. Katharina Maag Merki) in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung in Frankfurt (Prof. Dr. Eckhard Klieme) statt. Sie schließt an bereits durchgeführte umfangreiche Erhebungen von 2005-2007 an und wird seit 2008 für zunächst zwei Jahre von der DFG gefördert.

*Kontakt:*

*Monika Holmeier, [holmeier@dipf.de](mailto:holmeier@dipf.de)*

### **Normative Orientierungen christlicher und islamischer Jugendlicher**

Mehrkulturelle und mehrreligiöse Gesellschaften sind durch eine Vielzahl normativer Konflikte im Spannungsfeld von Recht, Moral und Religion gekennzeichnet. Die Rechtsordnungen der westlichen Demokratien sind säkular und dem Grundsatz religiös-weltanschaulicher Neutralität verpflichtet, in nicht-westlichen Gesellschaften sind Religion, Moral und Recht dagegen häufig eng miteinander verzahnt. Säkulare und religiöse Rechtsvorstellungen stehen in einem prinzipiellen Spannungsverhältnis zueinander. Im Islam ist die religiös-rechtliche Ordnung als Ausdruck

göttlichen Willens dem weltlichen Recht grundsätzlich übergeordnet – dies galt bis in die jüngste Vergangenheit auch für das Christentum. Für die Jugendforschung und für Ansätze interkultureller, religiöser und politischer Bildung ist daher von Interesse, wie Jugendliche unterschiedlicher religiös-kultureller Herkunft normative Konflikte interpretieren.

Das DFG-Projekt „Entwicklung von Rechtsvorstellungen im Kontext religiös-kultureller Differenz“ (Leitung: Dr. Stefan Weyers, Prof. Dr. Lutz H. Eckensberger; wiss. Mitarbeiter: Nils Köbel, Hasibe Özaslan) widmet sich seit Herbst 2005 der Frage, wie Jugendliche Menschenrechte und rechtlich relevante Normenkonflikte interpretieren und wie sie dabei die Anforderungen von positivem Recht, Religion und säkularer Moral koordinieren. Befragt wurden je 44 katholische und islamische Jugendliche von 13-23 Jahren. Die Muslime sind türkisch-sunnitischer Herkunft, alle Probanden sind in Deutschland aufgewachsen und religiös engagiert. Eingesetzt wurden halbstrukturierte Interviews sowie Fragebögen zur sozialen Herkunft und zur Bewertung sozial strittiger Handlungen. Der Schwerpunkt der Befragungen liegt auf Menschenrechten und auf Normenkonflikten, bei denen säkulare und religiöse Vorstellungen konfliktieren. Thematisch geht es u.a. um Diebstahl, Sterbehilfe, Todesstrafe, Religionsfreiheit, Gleichberechtigung, Gewaltandrohung (zur Lebensrettung), Partnerschaft, Scheidung und allgemeine Fragen zu Recht und Menschenrechten.

Zentrale Ergebnisse: Es zeigen sich erhebliche Differenzen zwischen den christlichen und islamischen Jugendlichen in der Beurteilung der Normenkonflikte. Bei Muslimen ist die Religion ein zentrales Fundament der normativen Orientierung, dies scheint aber nur für wenige Katholiken zu gelten. Die Mehrheit von ihnen rekurriert nicht oder nur selten auf religiöse Gebote. Handlungen wie Diebstahl, Abtreibung, Selbstmord und Religionswechsel sowie Fragen der Sexualmoral wie Sex vor der Ehe oder Homosexualität werden von fast allen Muslimen als Verstöße gegen religiöse Gebote gedeutet, aber – außer der Abtreibung – nur von wenigen Christen. Die Muslime übertragen ihre religiösen Überzeugungen zwar nicht umstandslos auf das Recht, in Fragen der Sexualmoral plädiert aber immerhin etwa die Hälfte für gesetzliche Verbote. Menschenrechte werden von allen Jugendlichen im Allgemeinen hoch bewertet, es zeigen sich jedoch zum Teil erhebliche Differenzen und Einschränkungen in konkreten Kontexten, insbesondere wenn Menschenrechte mit religiösen Normen kollidieren. Auf einzelne Interviewszenerarien kann aus Platzgründen nicht eingegangen werden.

Einzelfallorientierte Analysen beziehen sich auf die Argumentation der Probanden zu allen Normenbereichen. Die zentralen Merkmale ihrer normativen Orientierung lassen sich fünf Haupttypen zuordnen:

Typ 1) „Säkular-moralisch“: Normen, Rechte und Konflikte werden ohne Rekurs auf die Religion beurteilt und „au-

tonom-moralisch“ begründet: Normen und Gesetze gelten als von Menschen gemacht, sie sollen moralischen Grundsätzen entsprechen und werden diesen im Konfliktfall untergeordnet.

Typ 2) „Religiös-fundamentalistisch“: Hier wird die Religion verabsolutiert, es gibt eine unbedingte Geltung „göttlichen Rechts“. Normen, Rechtskonflikte und Menschenrechte werden grundsätzlich von der Religion her gedacht. Es gibt (fast) keine Trennung der Regelbereiche und keinen nicht-religiösen Bereich.

Typ 3) „Primat der Religion“: Auch dieser Typ orientiert sich strikt an religiösen Normen. Im Unterschied zu Typ 2 geht das moralische Urteil aber nicht völlig in der Religion auf.

Typ 4) „Religiös-moralisch“: Hier spielen moralische *und* religiöse Begründungsmuster eine wichtige Rolle. Teils ist die Argumentation säkular-moralisch, teils werden Recht und Moral durch die Religion fundiert. Es wird aber nicht auf religiöse Verbote rekurriert.

Typ 5) Religion-Moral-Konflikt: Es zeigt sich ein klarer Widerspruch zwischen moralischer Autonomie und religiöser Heteronomie. Religiösen Geboten wird fast immer der Vorrang eingeräumt, mehrfach widersprechen diese jedoch dem eigenen moralischen Urteil.

Ca. drei Viertel der Christen argumentiert säkular-moralisch, etwa ein Viertel religiös-moralisch. Bei den Muslimen argumentiert je ein Viertel primär religiös (Typen 2 und 3) oder religiös-moralisch. Es dominiert der Religion-Moral-Konflikt, der eine fehlende Integration von Moral und Religion und eine Widersprüchlichkeit des Urteils beinhaltet.

Fazit: Im Unterschied zu den Muslimen spielt die Religion bei den meisten Katholiken nur eine geringe Rolle für die normative Orientierung. Zwar gibt es auch bei den Muslimen erhebliche Unterschiede, bei der Mehrheit zeigt sich aber ein grundlegendes Strukturproblem im normativen Urteil, das die Beziehung von moralischem Urteil und religiöser Autorität betrifft: Vereinfacht gesagt, wird die moralische Autonomie der religiösen Heteronomie tendenziell untergeordnet. Dieser Zusammenhang erfordert jedoch weitere Analysen und darf nicht generell auf Muslime verallgemeinert werden. Für die geplante Projektverlängerung sollen Fragen der religiösen Identitätsbildung einbezogen und weitere Gruppen untersucht werden (evangelikale und orthodoxe Christen; Aleviten und Kulturmuslime), um der Vielfalt innerhalb der beiden Religionen stärker gerecht zu werden. Ansätze interkultureller Bildung müssen die hohe normative Relevanz der Religion für Gläubige mit einbeziehen. Sie stehen vor der schwierigen Aufgabe, die kritische Reflexion religiöser Traditionen zu fördern, ohne diese grundsätzlich in Frage zu stellen.

*Kontakt:*

*Dr. Stefan Weyers,*

*weyers@dipf.de; s.weyers@em.uni-frankfurt.de*



### PISA 2009 –Wissenschaftliche Projektkoordination am DIPF

Im Januar 2007 hat das nationale wissenschaftliche Konsortium für PISA 2009 unter der Leitung von Prof. Dr. Eckhard Klieme mit der Arbeit begonnen. Mitglieder des wissenschaftlichen Konsortiums sind Prof. Dr. Cordula Artelt (Universität Bamberg), Prof. Dr. Olaf Köller (Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen Berlin), Prof. Dr. Manfred Prenzel (Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften an der Universität Kiel), Prof. Dr. Wolfgang Schneider (Universität Würzburg) und Prof. Dr. Petra Stanat (Freie Universität Berlin). Weiterhin sind Manfred Prenzel als deutsches Mitglied in der Science Expert Group 2009, Eckhard Klieme in der Questionnaire Expert Group 2009 vertreten. Cordula Artelt und Wolfgang Schneider sind als deutsche Experten an der Aufgabenentwicklung für den Bereich Lesen in 2009 beteiligt.

Über das nationale Projektmanagement hinaus ist das DIPF Mitglied des internationalen Konsortiums Core A für PISA 2009 und beteiligt sich in dieser Rolle an der Entwicklung und Erprobung innovativer, computergestützter Testformate. Seit Mai 2007 erarbeitet das DIPF mit dem neuen BMBF-geförderten Kompetenzcluster „Technology Based Assessment“ (TBA) eine Forschungs- und Entwicklungsstruktur für technologiebasierte Testverfahren, die verschiedene Assessment-Anforderungen berücksichtigen und unterstützen wird. Diese Erweiterung traditioneller Testmethoden bietet den Vorteil einer effizienten Leistungserfassung und ermöglicht die Nutzung lebensnaher Testszenarien durch dynamische und interaktive Aufgaben. Das TBA-Team am DIPF unterstützt das internationale PISA Konsortium Core A bei der Entwicklung und Implementation der computergestützten Testkomponente *Lesen elektronischer Texte* für PISA 2009.

Die beiden internationalen Projektkonsortien führten im Februar 2008 das regelmäßig vor der Feldtesterhebung stattfindende Coder Training Meeting durch, das in diesem Jahr in Offenbach am Main stattfand. Dieses Treffen diente der Schulung der Kodierer für die Auswertung der offenen Fragen in den PISA-Testaufgaben sowie zur Vorbereitung der Stichprobenziehung in den Teilnehmerstaaten. Insgesamt nahmen 180 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen 68 Teilnehmerstaaten teil. Das DIPF unterstützte die Veranstalter bei der Organisation und Durchführung der Veranstaltung. Dr. Johannes Naumann (DIPF) führte gemeinsam mit den Testentwicklern von ACER die Schulung zur Auswertung der Tests zum Lesen elektronischer Texte durch. Im Rahmen ei-

nes offiziellen Empfangs im Ratskeller des Römers hieß das DIPF alle Teilnehmer der Tagung mit einem festlichen Abendessen herzlich willkommen.

Am DIPF wird das Projekt von Prof. Dr. Eckhard Klieme geleitet, zum Team gehören Lenore Becks (*Projektassistenz*), Dr. Johannes Hartig (*Forschungsschwerpunkt: Psychometrie*), Dr. Silke Hertel (*Forschungsschwerpunkt: Kontextfaktoren von Schülerleistungen*), Dipl.-Psych. Nina Jude (*Projektkoordination, Forschungsschwerpunkt: Psychometrie*), Dr. Johannes Naumann (*Forschungsschwerpunkte: Lesekompetenz, Lesen elektronischer Texte*), Dr. Jean-Paul Reeff (*Beratung PISA international, Lesen elektronischer Texte*), Dr. Brigitte Steinert (*Forschungsschwerpunkt: Kontextfaktoren von Schülerleistungen*).

Mehr Informationen zu PISA 2009 finden Sie auf der Projekthomepage <http://www.pisa2009.de>.

#### Kontakt:

Nina Jude,  
[jude@dipf.de](mailto:jude@dipf.de)

### Beteiligung des DIPF am LOEWE-Programm:

#### Einrichtung eines Centre for Research on Individual Development and Adaptive Education of Children at Risk (IDeA)

Das DIPF beteiligt sich gemeinsam mit der Universität Frankfurt an der ersten Förderrunde der hessischen Landesoffensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-Ökonomischer Exzellenz (LOEWE). Im September 2007 wurde eine erste Antragsskizze eingereicht, welche im November positiv beschieden wurde. Damit konnte sich das DIPF mit einem Vollantrag um die Förderung eines so genannten LOEWE-Zentrums bewerben.

Mit dem Centre for Research on Individual Development and Adaptive Education of Children at Risk (IDeA) sollen Fragestellungen zum Entwicklungspotential von Kindern mit sozialen und/oder neurokognitiven Risiken in der Elementar- und Primarbildung systematisch und interdisziplinär bearbeitet werden: Experten aus der Sonderpädagogik, der Mathematikdidaktik der Primarstufe, der Spracherwerbsforschung, der pädagogischen Evaluations- und Wirksamkeitsforschung, der Pädagogischen Psychologie und Entwicklungspsychologie, der Psychoanalyse, der Elementarerziehung und Grundschulpädagogik sowie aus den Neurowissenschaften forschen über die Einflüsse und Interventionsmöglichkeiten sozialer (z.B. Migrationshintergrund) und neurokognitiver Risiken (z.B. Arbeitsgedächtnisstörungen) auf die individuelle Entwicklung und die schulische Leistungsfähigkeit von Kindern. Dabei liegt die besondere Stärke des Zentrums in der Möglichkeit, die Wechselwirkungen sozialer und neurokognitiver Risiken auf die individuelle Entwicklung zu untersuchen.

Die Organisationsstruktur des Zentrums ist projektorientiert angelegt und umfasst die folgenden vier eng aufeinander bezogenen Themenbereiche: „Ressourcen und

Beeinträchtigungen erfolgreichen Lernens“, „Diagnostik und Prävention“, „Adaptive Lernumgebungen“ sowie „Professionalisierung von Erzieherinnen und Lehrern“. Das IDeA-Zentrum soll bis 2011 stufenweise aufgebaut werden, schwerpunktmäßig beginnend mit der Grundlagen- und Anwendungsforschung in den beiden Themenbereiche „Ressourcen und Barrieren erfolgreichen Lernens“ sowie „Diagnostik und Prävention“. Fragestellungen des dritten und vierten Schwerpunkts werden verstärkt in den Jahren 2011 bis 2014 bearbeitet. Alle vier geplanten Forschungsbereiche erfahren eine personelle Stärkung durch die gezielte Besetzung von drei Forschungsprofessuren W2/W3 (mit Verstärkungszusage durch die Goethe-Universität) und vier Juniorprofessuren W1.

Das geplante Forschungszentrum wird als thematisch fokussiertes Zentrum in Kooperation von DIPF und Goethe-Universität eingerichtet. Die Koordination in wissenschaftlicher und administrativer Sicht liegt beim DIPF. Die besondere forschungsstrategische Aufgabe, innerhalb der vier systematisch aufgefächerten Forschungsbereiche innovative Projekte und kompetente Projektleitungen zu identifizieren, wird einem Scientific Board übertragen. Diesem gehören der Scientific Coordinator (Hasselhorn), je ein Vertreter des DIPF (Klieme) und der Universität (Gold) an sowie ein ausgewiesener externer Experte aus dem Bereich der Bildungsforschung (Schneider, Würzburg). Darüber hinaus wird ein Council of Principal Investigators eingerichtet, um den regelmäßigen interdisziplinären Austausch der für die verschiedenen Teilprojekte verantwortlichen Forscherpersönlichkeiten zu gewährleisten.

Durch die Arbeit von LOEWE-IDeA soll

- empirisches Wissen über Möglichkeiten und Grenzen der Optimierung individueller und institutioneller Ressourcen erfolgreichen Lernens und Lehrens generiert werden;
- eine fokussierte interdisziplinäre Vernetzung der empirischen Bildungsforschung am Standort Frankfurt auf- und ausgebaut werden, indem z.B. auch neurowissenschaftliche und psychoanalytische Ansätze einbezogen werden;
- ein strukturiertes Programm zur gezielten Förderung eines disziplinär verankerten wissenschaftlichen Nachwuchses mit der Kompetenz zum trans- und interdisziplinären Forschen aufgelegt werden;
- ein national und international sichtbares Exzellenzzentrum für interdisziplinäre empirische Bildungsforschung mit der Möglichkeit des Transfers in Forschung und pädagogische Praxis entstehen – unter Beteiligung von Erziehungswissenschaft, Psychologie, Soziologie und Fachdidaktiken.

*Kontakt:*

*Prof. Dr. Marcus Hasselhorn,  
hasselhorn@dipf.de*

## Neues aus dem Informationszentrum Bildung (IZ) Bildung

### Neue Projekte

#### European Educational Research Quality Indicators – Projektantrag bewilligt

Der Projektantrag „European Educational Research Quality Indicators“ – eingereicht im Mai 2007 im Kontext des 7. EU-Forschungsrahmenprogramms – ist im Januar 2008 bewilligt worden. Gestützt von der „European Educational Research Association“ (EERA) zielt das Vorhaben darauf ab, innovative Indikatoren zu entwickeln, die eine kontinuierliche Beobachtung europäischer Zeitschriften- und Onlineliteratur erlauben und damit zu einer verbesserten weltweiten Transparenz und Qualität der europäischen Bildungsforschung beitragen.

Die Laufzeit des Projekts beträgt drei Jahre, von April 2008 bis März 2011.

*Kontakt: Alexander Botte,  
botte@dipf.de*

#### BMBF fördert neues DIPF-Portal zur Empirischen Bildungsforschung

Unter [www.empirische-bildungsforschung.de](http://www.empirische-bildungsforschung.de) sollen die Ergebnisse zu allen Forschungsschwerpunkten und -projekten des BMBF dokumentiert sowie Informationen zu Veranstaltungen, Institutionen und agierenden Personen nachgewiesen werden. Neben allgemeinen Angaben zum Förderrahmen stellt das Thema Nachwuchsförderung einen weiteren Schwerpunkt des Angebots dar. Das im Kontext des BMBF-Rahmenprogramms „Empirische Bildungsforschung“ bewilligte Portal, wird vom Team „Information und Dokumentation“ entwickelt und in den Online-Auftritt des BMBF eingebunden. Seine Förderdauer beträgt zwei Jahre, von Januar 2008 bis Dezember 2009.

*Kontakt: Renate Martini,  
martini@dipf.de*

#### Leibniz-Pakt für Forschung und Innovation bewilligt „Educational Resources Clearinghouse“

Im Rahmen des „Pakts für Forschung und Innovation“ 2008 bewilligte die Leibniz-Gemeinschaft das Vorhaben „Educational Resources Clearinghouse“. Das Projekt ist auf zwei Jahre angelegt und nimmt Anfang März 2008 seine Arbeit im Informationszentrum Bildung auf.

*Kontakt:  
Prof. Marc Rittberger,  
rittberger@dipf.de*

### Deutscher Bildungsserver als Dach verschiedener Bildungsportale

„Innovationsportal“, „Bildung PLUS“ und „Lesen in Deutschland“ werden im Laufe des Jahres 2008 zu einem integrierten Informationssystem zusammengeführt, in das auch der Online-Auftritt des Bildungsberichts „Bildung in Deutschland“, die Ergebnisse von abgeschlossenen (BLK-)Modellvorhaben sowie die Ergebnisse künftiger Innovationsvorhaben der Länder eingebunden werden sollen. Das unter dem Dach des Deutschen Bildungsservers entstehende Informationssystem soll zudem offen sein für weitere Bildungsportale, insbesondere aus dem Bereich der Länder. Dies vereinbarten Gremien und Arbeitsgruppen des Bundes und der Länder im Kontext der Föderalismusreform und der veränderten politischen Zuständigkeiten für den Bildungssektor.

Mit dem Deutschen Bildungsserver und seinem großen Kooperationsverbund steht eine inhaltlich breit angelegte und technisch aufnahmefähige Struktur zur Verfügung, die zu einem modularen Informations- und Mediendistributionssystem weiter entwickelt wird: Bestehende technische Plattformen sowie das Content-Management-System werden so ausgebaut, dass unterschiedlichste Informationsangebote und technisch differierende System integriert und modular erweitert werden können.

Ein erster Schritt hin zu diesem integrativen Gesamtkonzept, das die zu allen Bildungsbereichen im Internet verteilt vorliegenden Informationsangebote im Deutschen Bildungsserver zusammenführt und sie damit komfortabler recherchierbar macht, ist der im Jahr 2007 realisierte Ausbau und Neuauftritt des „Innovationsportals“ (siehe Informationen zum „Innovationsportal“).

#### Kontakt:

Axel Kühnlenz, [kuehnlenz@dipf.de](mailto:kuehnlenz@dipf.de)

### DFG-Projekt zur Bibliometrie: Wider die Unsichtbarkeit deutschsprachiger Publikationen in der internationalen Bildungsforschung

Um die Sichtbarkeit deutschsprachiger erziehungswissenschaftlicher Literatur im internationalen Kontext zu verbessern, werden bibliometrische Kennzahlen gebraucht. Diese so genannten Performanzindikatoren für Forschung und Lehre werden seit einigen Jahren immer wichtiger, nicht zuletzt als ein Kriterium für die Vergabe von Forschungsgeldern. Die DFG hat dem IZ Bildung nun das Projekt „Innovative bibliometrische Verfahren zur kontinuierlichen Beobachtung der sozialwissenschaftlichen Forschungsproduktion“ bewilligt, es wird in enger Abstimmung mit der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft geplant und durchgeführt.

Wer und wo zu welchem Thema veröffentlicht, von wem und wie oft diese Aufsätze oder Monographien rezipiert werden – diese Fragen sind nicht nur für die Reputation einer wissenschaftlichen Einrichtung wichtig; auch wenn es um die Verteilung von Forschungsgeldern geht, spielen aussagekräftige und verlässliche Kennzahlen eine wichtige

Rolle. Ein erheblicher Teil solcher Indikatoren basiert auf bibliometrischen Informationen, mit deren Hilfe Aussagen über die Relevanz wissenschaftlicher Publikationen getroffen werden können. Bibliometrische Verfahren können im Ranking wissenschaftlicher Fachdatenbanken eingesetzt, aber auch für Mappings zu Forschungsschwerpunkten und Forschungsk Kooperationen genutzt werden. Von der Entwicklung innovativer bibliometrischer Verfahren profitiert die deutschsprachige Scientific Community der Erziehungswissenschaft, die – wie die europäische Bildungsforschung generell – ihre mangelnde internationale Sichtbarkeit mittlerweile als Problem empfindet.

Für die Erziehungswissenschaft waren solche Indikatoren bislang schwer zu generieren: Die internationalen datenbankbasierten Instrumente zur Analyse des wissenschaftlichen Publikationsaufkommens beziehen die deutschen Erziehungswissenschaften nur marginal ein, und die deutschen Datenbanken unterstützen die Erfordernisse bibliometrischer Analysen bislang nur unzureichend. Auch die Entwicklung hin zu digitalen Publikationen tut ihr übriges dazu – sie können durch die traditionellen bibliometrischen Verfahren, die sich vor allem auf Verlagszeitschriften beziehen, nicht hinreichend erfasst werden.

Im Zentrum des Bibliometrie-Projekts stehen deshalb neue bzw. neu verwendete Formen der bibliometrischen Analyse, die die sehr aufwändige und wissenschaftlich umstrittene Zitationsanalyse als Performanzindikatoren für Forschung und Lehre ergänzen. Mit dem Ziel, die Voraussetzungen für Maßnahmen der Evaluation, Qualitätssicherung und Transparenz von Forschungsleistungen zu verbessern, werden in der anwendungsorientierten Studie methodische Herangehensweisen und technische Verfahren für ein indikatoren gestütztes Monitoring der Erziehungswissenschaften entwickelt und erprobt.

Das Bibliometrie-Projekt wird im Rahmen der Programme zur Förderung der wissenschaftlichen Literaturversorgung- und Informationssysteme von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert ([www.dfg.de/lis](http://www.dfg.de/lis)). Anwendungen und Dienstleistungen, die aus dem Projekt hervorgehen, werden im Fachportal Pädagogik ([www.fachportalpaedagogik.de](http://www.fachportalpaedagogik.de)) nachhaltig gesichert werden.

#### Kontakt:

Peter Eisert, [eisert@dipf.de](mailto:eisert@dipf.de),  
Werner Dees, [dees@dipf.de](mailto:dees@dipf.de)

### Wissenschaftlicher Beirat des Bibliometrieprojekts trifft sich zur konstituierenden Sitzung

Am 25. Oktober 2007 traf sich erstmals der wissenschaftliche Beirat des DFG-Projekts „Innovative bibliometrische Verfahren zur kontinuierlichen Beobachtung der sozialwissenschaftlichen Forschungsproduktion“ im DIPF. Dem siebenköpfigen Projektbeirat gehören an: DGfE-Vorsitzender Dr. Rudolf Tippelt (Ludwig-Maximilians-Universität München), Prof. Dr. Hans Merckens (Freie Universität Berlin), Prof. Dr. Stefan Hornbostel (Leiter IFQ - Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung,



Humboldt-Universität zu Berlin). Prof. Dr. Christian Schlögl (Universität Graz), Prof. Dr. Matthias Winterhager (Universität Bielefeld) sowie Dr. Vivien Petras (IZ Sozialwissenschaften) und Ingrid Lohmann (Universität Hamburg, Historische Bildungsforschung).

*Kontakt:*  
Alexander Botte,  
botte@dipf.de

#### Neues beim Deutschen Bildungsserver

**Kooperation Deutscher Bildungsserver und Zeitschrift für Pädagogik:** Linktipps zu Heft 3/2007 online [www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=5255](http://www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=5255)  
Die Internet-Tipps des Deutschen Bildungsservers zum Mai-/Juni-Heft der Zeitschrift für Pädagogik (ZfPäd) betreffen das Schwerpunktthema Regionale Schulentwicklung. Neben den direkten Links zu den nachgewiesenen Ressourcen enthält die Open Access-Seite ein elektronisches Faksimile (PDF-Format) des gedruckten Originalbeitrags.

*Kontakt:*  
Tamara Massar,  
massar@dipf.de

#### Neue Dossiers des Deutschen Bildungsservers

##### Übergreifendes:

**Bildungsgeographie und Bildungssoziologie**  
[www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=5125](http://www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=5125)  
Zusammenstellung von Quellen zu den Themen Bildungsgeographie, demographischer Wandel und Bildungssoziologie mit dem Schwerpunkt soziale Herkunft und Bildung sowie Chancengleichheit.

**Arbeitsmarktperspektiven für Pädagogen**  
[www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=5504](http://www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=5504)  
Informationen zum Arbeitsmarkt für Lehrer, Erwachsenenbildner, Sozialarbeiter/Sozialpädagogen und Medienpädagogen.

**IGLU 2006**  
[www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=5757](http://www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=5757)

**PISA 2006**  
[www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=5757](http://www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=5757)

*Kontakt:*  
Tamara Massar,  
massar@dipf.de

**Elementarbildung:**  
**Kinderarmut in Deutschland**  
[www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=5176](http://www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=5176)

Nachweise zu Studien und Berichten zur (statistischen) Erfassung von Kinderarmut und Dokumentation von Fachbeiträgen, Initiativen und Aktionen zum Thema.

#### Wissenschaftliche Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern

[www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=3432](http://www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=3432)  
Aktualisierte Übersicht zu Bachelor- und Master-Studiangeboten

#### Große (Früh-)PädagogInnen

[www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=4986](http://www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=4986)  
Im Rahmen dieser Informationsreihe entstanden Dossiers zu Maria Montessori (1870-1952), zu Friedrich Wilhelm August Fröbel (1782-1852), Janusz Korczak (geboren am 22. Juli 1878 als Henryk Goldszmit, vermuteter Todestag 5. August 1942 im Vernichtungslager Treblinka) und Loris Malaguzzi (1920-1994), dem Mitbegründer der Reggio-Pädagogik sowie zu Célestin Freinet und Jesper Juul.

*Kontakt:*  
Brigitte Elloumi-Link,  
elloumi-link@dipf.de

#### Hochschulbildung:

##### Vereinheitlichung der Hochschulbildung in Europa

[www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=4195](http://www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=4195)  
Der Schwerpunkt des Dossiers liegt auf den mit dem sog. Bologna-Prozess und anderen Reformbestrebungen im europäischen Kontext einhergehenden Entwicklungsimpulsen für das deutsche Hochschulsystem.

##### Web 2.0/Social Software in der Hochschullehre

[www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=5814](http://www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=5814)

*Kontakt:*  
Renate Tilgner,  
tilgner@dipf.de

#### Erwachsenenbildung:

##### Forschungsfelder in der beruflichen Weiterbildung

[www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=5179](http://www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=5179)  
Informationen zur Lehr- /Lern- und didaktischen Forschung, zur Qualitätssicherung in Weiterbildungskontexten sowie Berichte und Studien zu Hartz-Reform und Bildungsgutscheinen.

##### Bildungsgutscheine in der beruflichen Weiterbildung

[www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=5094](http://www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=5094)

*Kontakt:*  
Doris Hirschmann,  
hirschmann@dipf.de

### Neue Dossiers für „International Visitors“

Die hier aufgeführten Dossiers stehen im Zusammenhang mit aktuellen Themenfeldern der Bildung in Deutschland und weltweit; sie wurden meist in Kooperation mit den Fachredaktionen des Deutschen Bildungsservers entwickelt und sind in deutsch- und englischsprachiger Version verfügbar.

#### 8. September: Welttag der Alphabetisierung / Adult Literacy – Basic Education for Adult Learners

[www.bildungsserver.de/zeigen\\_e.html?seite=2609](http://www.bildungsserver.de/zeigen_e.html?seite=2609)  
[www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=2609](http://www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=2609) (deutschsprachige Version: Doris Hirschmann)  
 Anlässlich des World Literacy Day informieren die Dossiers über Akteure, Ziele und Vorhaben der Alphabetisierungskampagnen in Deutschland und weltweit.

#### Studium, Mobilität und Behinderung

[www.eduserver.de/zeigen\\_e.html?seite=5287](http://www.eduserver.de/zeigen_e.html?seite=5287)  
 Das Jahr 2007 gilt als das Jahr der Chancengleichheit für alle in Europa, aus diesem Anlass entstand die auf Deutsch und Englisch verfügbare Informationssammlung; sie richtet sich an ausländische Studierende mit Behinderungen und chronischen Krankheiten („special needs“), die einen Austauschaufenthalt in Deutschland planen. Das Dossier bietet einen Überblick über Adressen, Förderprogramme und Datenbanken zu Studienmöglichkeiten und Unterstützung in Deutschland und in der EU.

#### Klimawandel und Klimaschutz

[www.bildungsserver.de/zeigen\\_e.html?seite=5637](http://www.bildungsserver.de/zeigen_e.html?seite=5637)  
 Entstanden im Rahmen des Themenschwerpunkts zur Umweltbildung (Environmental Education) bietet das Dossier Quellen zu Klimaforschung, Klimapolitik, internationalen und nationalen Akteuren und Programmen sowie Zugang zu Themenseiten für Kinder und Unterricht.

#### Zuwanderungspolitik in Deutschland/Immigration Policy Reform in Germany

[www.bildungsserver.de/zeigen\\_e.html?seite=5381](http://www.bildungsserver.de/zeigen_e.html?seite=5381)  
 Anlässlich des Zweiten Integrationsgipfels, der am 12. Juli 2007 stattfand, wurde ein zweisprachiges Dossier zu Hintergründen der Zuwanderungspolitik, zu Integrationspolitik, zu Integrationskursen und zum Zuwanderungsrecht in Deutschland entwickelt.

#### Human Rights Education (international)

[www.bildungsserver.de/zeigen\\_e.html?seite=5784](http://www.bildungsserver.de/zeigen_e.html?seite=5784)  
 (englische Version)  
[www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=5784](http://www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=5784)  
 (deutsche Version)

#### Kontakt:

Dr. Gwendolyn Schulte,  
[schulte@dipf.de](mailto:schulte@dipf.de)

### „Bildungsserver 2.0“: Vier Bildungsserver-Wikis aufgesetzt

[www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=5277](http://www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=5277)

Seit dem Start der Projekts „Bildungsserver 2.0“ im Januar 2007 sind insgesamt vier Bildungsserver-Wikis erfolgreich online gegangen. Das Bildungslexikon, das als erstes Wiki am 29. Mai frei geschaltet wurde, ist mit durchschnittlich 300.000 Seitenzugriffen im Monat auf ein breites Interesse bei den Nutzern des Deutschen Bildungsservers gestoßen. Das Wiki-Lexikon wendet sich speziell an die „Community“ des Bildungsservers, an die Akteure des Bildungswesens und an die an Bildungsthemen interessierte Öffentlichkeit. Es hat mit einem Bestand von etwa 700 bildungsspezifischen Artikeln begonnen, die überwiegend aus der Artikelkollektion von Wikipedia ausgewählt, importiert und bearbeitet wurden. Diese Sammlung wird seit Mai 2007 von den Nutzerinnen und Nutzern kontinuierlich erweitert, verbessert und durch gemeinschaftliches Verschlagworten (Social Tagging) qualitativ angereichert. Das öffentliche Interesse zeigt sich auch an der Diskussion, die in einigen Weblogs zum Thema Bildung und Pädagogik geführt wurde: „Brauchen wir ein Bildungswiki?“ Am Beispiel des Wiki-Bildungslexikons des Deutschen Bildungsservers wurde die Frage diskutiert, ob fachlich spezialisierte Wikis neben der freien Enzyklopädie Wikipedia sinnvoll sind: [www.bildungsserver.de/db/mlesen.html?Id=38432](http://www.bildungsserver.de/db/mlesen.html?Id=38432)

Neben dem Lexikon-Wiki wurden Mitte Juni 2007 mit dem Bildungsserver-Wiki „Weltliteratur“ und der Wiki-Infobörse zwei weitere Web 2.0-Anwendungen frei geschaltet: Das „Weltliteratur-Wiki“ (<http://wiki.bildungsserver.de/weltliteratur/index.php/Hauptseite>), ein gemeinsames Projekt mit dem Hamburger Bildungsserver will vor allem Jugendlichen die Teilhabe am kulturellen Leben in einer demokratischen und an humanistischen Werten orientierten Gesellschaft erleichtern. Die Artikel weisen sowohl auf Grundinformationen zu Autor und Werk, als auch auf unterschiedliche Bildungszusammenhänge hin.

In der Wiki-Infobörse für Bildungsfragen (<http://wiki.bildungsserver.de/infoboerse/index.php/Hauptseite>) können Nutzerinnen und Nutzer häufig gefragte Informationen zu einzelnen Bildungsbereichen in systematisch und komfortabel aufbereiteten FAQs recherchieren, eigene Informationen selbstständig ergänzen und kommentieren und ihr Expertenwissen zu einzelnen Themengebieten austauschen. Seit Mitte Oktober 2007 ergänzt das Kita-Wiki MausPäd die Bildungsserver-Wikis; das interaktive Online-Angebot will Erzieherinnen und Erzieher in ihrer medienpädagogischen Praxis im Bereich der Kindertagesstätten unterstützen.

#### Kontakt:

Ingo Blees, [blees@dipf.de](mailto:blees@dipf.de)

## Portal „Lesen in Deutschland“

### Lesen weltweit – Portal „Lesen in Deutschland“ bekommt internationale Komponente

Im Januar 2008 bewilligte das BMBF den Antrag zur „Ergänzung und Erweiterung des Informationsportals Lesen in Deutschland durch ein internationales Netzwerk zur Leseförderung“. Gemeinsam mit der „Stiftung Lesen“ soll „Lesen in Deutschland“ um Kommunikations- und Informationsplattformen zur europäischen und internationalen Leseförderung erweitert werden. Anknüpfend an die Ergebnisse des Kongresses „Reading Promotion International“ im April 2004 zielt das Vorhaben auf die Realisierung eines internetgestützten Netzwerks, das Ressourcen und Initiativen zur Förderung der Lesekompetenz länderübergreifend verfügbar macht. Die Laufzeit des Projekts beträgt zwei Jahre (März 2008 bis Februar 2010).

*Kontakt: Christine Schuster,  
schuster@bbf.dipf.de*

### Innovationsportal des Deutschen Bildungsservers im neuen Design

Gut ein Jahr nach seinem Onlinegang zeigt sich das Innovationsportal des Deutschen Bildungsservers [www.bildungsserver.de/innovationsportal/](http://www.bildungsserver.de/innovationsportal/) in neuem Gewand: Innovative Projekte und Modellversuche der Länder und des Bundes, bildungspolitisch relevante Vorhaben freier Träger sowie internationale bzw. europäische Programme werden ab jetzt noch nutzerfreundlicher in einem eigenständigen Webauftritt präsentiert, neue Features sind ergänzt worden.

Im Zentrum des Innovationsportals steht die Datenbank „Innovative Projekte und Programme von Bund und Ländern zur Qualitätsentwicklung des Bildungssystems“. Über Drop-down-Menüs mit einer Vielzahl von Auswahlmöglichkeiten, Stich- und Schlagwortsuchen ermöglicht sie einfache und komplexe Recherchen nach Innovations- und Bildungsbereichen, nach Bundesländern und Projekttypen.

Das Serviceangebot „Projekte online: Homepages und Materialien“ sichert (abgelaufenen) BLK-Modellprogrammen und aktuellen bzw. künftigen Ländervorhaben eine langfristige Nachweisbarkeit und öffentliche Präsenz. Neben Links auf verschiedene Homepages präsentiert die Seite u. a. Textdokumente, Medienangebote, bibliographische Nachweise, Forschungsmaterialien oder Praxisberichte, die im unmittelbaren Umfeld der innovativen Programme und Projekte entstanden sind.

Hervorgegangen aus der bis Ende 2006 vom BMBF geförderten Publikationsplattform „Bildung PLUS“ ist das Online-Magazin „Bildung + Innovation“. Es unterstützt aktuelle bildungspolitische Diskurse und Initiativen in Bund und Ländern durch redaktionelle Beiträge und bietet Hintergrundinformationen, Berichte, thematische Dossiers und Interviews mit Bildungsfachleuten. Das redaktionelle

Konzept von Bildung PLUS Innovation orientiert sich an den Schwerpunkten des Innovationsportals.

Unter dem Stichwort „Förderung von Lesen als Schlüsselkompetenz für Bildungsteilhabe: Initiativen in den Ländern“ sind länderspezifische Projekte und Aktivitäten zur außerschulischen Leseförderung in das Innovationsportal eingebunden. Als „Länderporträts“, die in 2007 laufend überarbeitet wurden, sind sie auch über das Portal „Lesen in Deutschland“ zu finden.

*Kontakt:  
Barbara Ophoven,  
ophoven@dipf.de*

## Fachportal Pädagogik / Fachinformationssystem (FIS) Bildung

### Neue Funktionalitäten bei der FIS Bildung Literaturdatenbank

Seit Ende 2007 bietet die FIS Bildung Literaturdatenbank drei neue Funktionalitäten: Die Suche kann auf Publikationen beschränkt werden, die mittels Verlinkung online verfügbar sind. In etwa 90% der Fälle sind diese Texte kostenfrei zugänglich.

Die nach der Suche oder als Merkzettel erzeugten Trefferlisten können in einem der angebotenen Formate (Druck, EndNote, csv u. a.) an jede beliebige E-Mail-Adresse versandt werden. Zusätzlich zu deutschen und englischen Dokumenten kann nun auch nach Dokumenten in französischer Sprache gefiltert werden. Derzeit sind 24.127 französische Dokumente in der FIS Bildung Literaturdatenbank verzeichnet.

### DDR-Unterrichtsmaterialien

Am 29. November 2007 fand die offizielle Freischaltung der Videodatenbank „Schulunterricht in der DDR“ im Rahmen einer Veranstaltung im Berliner Museum für Kindheit und Jugend statt. Die Nachweise der Lehrfilme sind unter [www.fachportal-paedagogik.de/filme](http://www.fachportal-paedagogik.de/filme) frei zugänglich. Die Mitschnitte selbst allerdings stehen aus datenschutzrechtlichen Gründen nur qualifizierten Wissenschaftlern, d. h. Wissenschaftlern, die ein dezidiertes Forschungsinteresse nachweisen können, zur Verfügung. Das Portal ist in einem DFG-geförderten Projekt der Humboldt-Universität Berlin in Zusammenarbeit mit dem DIPF entstanden.

### Qualitätsstandards und (Selbst-)Evaluation – die Themen der FIS Bildung-Fachtagungen

Die traditionellen Fachtagungen des Fachinformationssystems (FIS) Bildung fanden 2007 im April und Dezember statt. Neben den üblichen Schwerpunkten – Berichten aus der Koordinierungsstelle und den Partnerinstitutionen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie Informationen zu den aktuellen Entwicklungen im Rahmen des Fachportals – waren Qualitätsstandards für die dokumentarische Erschließung insbesondere der wissenschaft-

lichen Fachliteratur im Rahmen der FIS Bildung Literaturdatenbank ein Hauptthema der Tagung.

„Qualitätssicherung in der Fachinformation“ war auch der gemeinsame Fokus der beiden anschließend vorgetragenen Präsentationen des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB): Markus Linten und Sandra Dücker stellten die Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB) und das Kommunikations- und Informationssystem Berufliche Bildung (KIBB) vor.

„(Selbst-)Evaluation von Portalen und Informationssystemen“ war das Thema der FIS Bildung-Herbsttagung am 06. Dezember 2007 im Frankfurter Ökohaus. Zu dieser Informations- und Fortbildungsveranstaltung waren die Partnereinrichtungen von FIS Bildung und vascoda sowie Interessierte aus dem DIPF eingeladen. In Expertenvorträgen – alle auf der DIPF-Homepage unter: [www.dipf.de/ueber\\_uns/bildungsinformation\\_fis\\_intern.htm](http://www.dipf.de/ueber_uns/bildungsinformation_fis_intern.htm) zu finden – wurden Möglichkeiten und Grenzen von Evaluationsinstrumenten und Webanalysen thematisiert sowie grundlegende Konzepte und Entwicklungen bei der Gestaltung von Internetangeboten vorgestellt.

#### **Online-Umfrage: Fachportal Pädagogik mit positiven Ergebnissen**

Die im ersten Quartal durchgeführte Online-Befragung unter Nutzern und Nicht-Nutzern zu Akzeptanz und Entwicklungsperspektiven des Fachportals Pädagogik stieß auf breites Interesse: Alles in allem 708 beantwortete Fragebögen konnten in die Auswertung einbezogen werden. Das Leistungsangebot des Fachportals Pädagogik wird von Umfrageteilnehmern insgesamt als positiv gewürdigt; im Hinblick auf einzelne Inhalte und Services, aber auch was einzelne Funktionen angeht, kann das Portal noch optimiert werden – darauf weist die Auswertung der von der Firma IMAC durchgeführten Umfrage hin. Das Team des Fachportals Pädagogik arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung des Angebots. Dem Wunsch nach mehr Volltexten etwa, kommt es mit der Entwicklung des erziehungswissenschaftlichen Dokumentenservers PEDOCs nach, einem Projekt, dem zwei Drittel der Umfrageteilnehmer (66,4%) dezidiert positiv gegenüberstehen. Nur 6,8 % können sich nicht vorstellen, dort eigene Beiträge zu publizieren.

#### **Barrierefreiheit: DIPF-Expertenwissen bei Vascoda gefragt**

Bei der Überarbeitung des disziplinenübergreifenden Fachinformationsportals vascoda ([www.vascoda.de](http://www.vascoda.de)) war das DIPF beratend tätig. Barrierefreiheits-Experten des IZ Bildung testeten, ob und inwieweit beim neuen Internetauftritt von vascoda die BITV-Kriterien eingehalten wurden. Vascoda wird am 26. November 2007 online gehen.

#### **Kontakt:**

Doris Bambey, b  
[ambey@dipf.de](mailto:ambey@dipf.de)

#### **Büro für Internationale Kooperation in der Bildungsforschung / International Cooperation in Education (ICE)**

##### **Informationstag Bildungsforschung in Brüssel**

In Zusammenarbeit mit dem Brüssel-Büro der Leibniz-Gemeinschaft veranstaltete das Büro “International Cooperation in Education” am 5. Dezember 2007 einen Informationstag Bildungsforschung.

Nach Brüssel eingeladen waren je zwei Vertreter der fünf pädagogischen Leibniz-Institute (Deutsches Institut für Erwachsenenbildung, DIPF (Prof. Klieme und Prof. Rittberger), IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften, Institut für Wissensmedien und Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen), um mit Mitgliedern der Europäischen Kommission über mögliche Schwerpunkte der Bildungsforschung zu diskutieren. Die Programmverantwortlichen für Social Sciences – Jean-Michel Baer und Johannes Klumpers – und die Leiterin des Bereichs “Cultural Heritage and Technology Enhanced Learning” – Patricia Manson – skizzierten ihre Förderschwerpunkte für 2008 und zeigten sich interessiert an den Forschungsthemen der deutschen Institute. Langfristiges Ziel dieses im laufenden Jahr fortzusetzenden Austauschprozesses ist es, die Ausschreibungen im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm für die Bildungsforschung aktiv mit zu gestalten und zu verbessern.

##### **Weitere Fortbildungsangebote zu „Academic Writing in English“**

Im Anschluss an die 4. Tagung der Sektion “Empirische Bildungsforschung” der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) zum Thema Lehrerexpertise und Schulqualität (19. bis 21. März 2007 in Wuppertal) wurden am 22. März Fortbildungen für den wissenschaftlichen Nachwuchs angeboten. Schwerpunkt waren drei vom ICE organisierte und finanzierte Workshops zum Thema Academic Writing in English. Anhand von guten und schlechten Beispielen bzw. auf der Grundlage eingereicherter Textentwürfe konnten Teilnehmende ihren englischen Schreibstil verbessern. Ziel der Fortbildungen ist es, Wissenschaftler dabei zu unterstützen, auch in englischsprachigen Zeitschriften und Journalen zu publizieren.

Ein weiterer dreitägiger Workshop zum Academic Writing in English wurde im Juni 2007 für die Mitarbeiter(innen) des DIPF organisiert ([http://ice.dipf.de/index.php?option=com\\_content&task=view&id=55&Itemid=73](http://ice.dipf.de/index.php?option=com_content&task=view&id=55&Itemid=73)).

##### **Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung**

Über Möglichkeiten der europäischen Forschungsförderung, insbesondere Bildungsprogramme der Europäischen Union (EU) und ihre lokalen Beratungsstrukturen, über Ausschreibungen für die Social Sciences im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm sowie unterstützende Fördermaßnahmen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) informierten Sieglinde Jorntz (ICE) und Anke Zerm, EU-Referentin der Universität Lüneburg

im Rahmen einer Tagung vom 10. bis 12. September 2007 in Lüneburg. Vor allem Nachwuchswissenschaftler zeigten Interesse an europäischen und internationalen Kooperationen in der Bildungsforschung und der Informationsveranstaltung auf der 70. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF).

#### Treffen zur Anbahnung von Kooperationen

Am 13. September 2007 lud das Büro für Internationale Kooperation in der Bildungsforschung Vertreter der Universität Luxemburg, des Centre de Recherche Public Henri Tudor, Mitarbeiter des Projekts Technology Based Assessment (TBA) sowie Friedrich Scheuermann vom Joint Research Centre der Europäischen Union (EU) in Ispra, Italien, nach Frankfurt / Main ein. Das Treffen diente einem ersten Informationsaustausch und sollte ausloten, auf welchen Ebenen Kooperationen denkbar sind. Das von allen Beteiligten formulierte Interesse an einer wechselseitigen Zusammenarbeit zielte dabei vor allem auf die Internationalisierung der Technology Based Assessment-Strukturen und die Vernetzung in die Europäische Kommission ab.

#### Kontakt:

Dr. Sieglinde Jornitz, [jornitz@dipf.de](mailto:jornitz@dipf.de)

#### Studierende der Hochschule Darmstadt im DIPF

Im Rahmen des Projekts Qualität bei der Datenbankproduktion, das von Prof. Rittberger geleitet wird, waren Studierende des Fachbereichs Informations- und Wissensmanagement der Hochschule Darmstadt zwei Mal am DIPF. Am 25. April 2007 lernten sie die Frankfurter Forschungsbibliothek sowie die Aufgaben und Serviceleistungen des Informationszentrums Bildung kennen: Deutscher Bildungsserver, FIS Bildung, Fachportal Pädagogik und die Arbeit der Information und Dokumentation wurden präsentiert. Die Evaluierung der (internen) Arbeitsabläufe zur Produktion der FIS Bildung Literaturdatenbank war der Schwerpunkt des zweiten Besuchs am 16. Mai 2007: Auf der Grundlage von Mitarbeiter-Interviews und Workflow-Analysen untersuchten die Studierenden die verschiedenen Teilprozesse der Datenbankerstellung: Dokumentenauswahl und -selektion, bibliographische und inhaltliche Erschließung sowie dem Aufbau der Datenbasis für die FIS Bildung Literaturdatenbank. Neben einer Visualisierung der Arbeitsabläufe war es Ziel der Projektarbeit, Problembereiche zu identifizieren und Prüfmöglichkeiten hinsichtlich der inhaltlichen Dimensionen zu eruieren.

#### Kontakt:

Prof. Dr. Marc Rittberger, [rittberger@dipf.de](mailto:rittberger@dipf.de)

## Fachtagungen im DIPF / in Kooperation mit dem DIPF

#### Zum Auftakt-Workshop des DFG-Schwerpunktprogramms

Am 23. und 24. November 2007 hat an der Universität Essen der Auftakt-Workshop des DFG-Schwerpunktprogramms (SPP) „Kompetenzmodelle zur Erfassung individueller Lernergebnisse und zur Bilanzierung von Bildungsprozessen“ stattgefunden, das vom Koordinationsteam am DIPF sowie der Universität Essen organisiert wurde. Als Gastredner konnte Professor Ben Csapó (von der Universität Szeged, Ungarn) gewonnen werden, Ausrichter der EARLI-Tagung 2007, dessen Forschungen zur Messung und Entwicklung schulischer Kompetenzen international hohe Anerkennung genießen. Sein Vortrag mit dem Titel „Competencies as measurable educational objectives: The problem of dimensions and scales“ stellte im Hinblick auf das Kernthema des Schwerpunktprogramms einen äußerst anregenden und gelungenen Einstieg in die Diskussion des Begriffs „Kompetenz“ dar.

Gleichzeitig wurde auf dem Auftakt-Workshop den 24 interdisziplinär arbeitenden Einzelprojekten die Möglichkeit gegeben, einander kennen zu lernen und sich auszutauschen. Dies geschah zum einen in Form einer Postersession, bei der die Einzelprojekte ihr Forschungsvorhaben für die nächsten zwei Jahre jeweils als Poster präsentierten. Zum anderen wurde in thematischen Arbeitsgruppen projektübergreifend sehr intensiv gearbeitet: In einem ersten Arbeitsgruppen-Block hatten die Projekte die Möglichkeit, zu den unterschiedlichen, in den Einzelprojekten beforschten Kompetenzdomänen (z.B. Naturwissenschaften, Sprache & Lesen, Mathematik, Lehrerkompetenzen, Fächerübergreifende Kompetenzen) zu diskutieren. Hier lag der Fokus der Diskussion insbesondere auf der Konzeptualisierung des Kompetenzbegriffs in der jeweiligen Kompetenzdomäne sowie Problemen bei der Aufgabenentwicklung zur Erfassung unterschiedlicher Kompetenzstufen. In einem weiteren Block fand zwischen den Projekten ein Austausch unter stärker methodischen Gesichtspunkten statt. So wurden beispielsweise unter Anleitung des eng mit dem SPP kooperierenden TBA-Projekts Aspekte des computerbasierten Testens näher beleuchtet. Außerdem wurden Probleme komplexer Psychometrie sowie Herangehensweisen an die Erfassung der Entwicklung von Kompetenzen diskutiert. Aus den diversen Arbeitsgruppen resultierten erste Kooperationsideen zwischen den Einzelprojekten, Planung von Austauschtreffen sowie diverse Publikationsvorhaben. Erfreulicherweise ist seither ein Teil dieser Vorhaben bereits erfolgreich umgesetzt worden.

Neben der sehr produktiven Arbeit kam aber auch das Soziale nicht zu kurz. An einen sehr arbeitsintensiven Freitag schloss sich ein ausgiebiges Abendessen zum Austausch und persönlichen Kennenlernen der Projektmitglieder

an. Zudem wurde ein gesondertes Doktoranden-Meeting durchgeführt, bei dem den zumeist noch ganz „frischen“ Doktoranden die Möglichkeit gegeben wurde, sich untereinander näher kennenzulernen und sich auch über ihr Promotionsvorhaben und die damit verbundenen Konsequenzen auszutauschen.

Als Gesamtfazit lässt sich festhalten: Ein sehr anregendes und produktives Auftakt-Treffen, bei dem vieles an Kooperations- und Austauscharbeit auf den Weg gebracht wurde!

*Kontakt:*

*Dr. Karoline Schmidthals,  
schmidthals@dipf.de*

### Steuerung durch Indikatoren!?

#### Methodologische und theoretische Reflexionen zur deutschen und internationalen Bildungsberichterstattung

Tagung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGFE) in Kooperation mit dem DIPF, 26.10.-27.10.2007, FU Berlin

Experten diskutierten in Berlin über die „Steuerbarkeit“ von Bildungssystemen.

„Will Bildungspolitik in Deutschland mit den Mitteln einer regelmäßigen Berichterstattung das Wissen über die Leistungsfähigkeit des Bildungswesens erhöhen, bedarf es parallel zur Etablierung der dauerhaften Infrastruktur für die nationalen Bildungsberichte gezielter Forschungs- und Entwicklungsarbeiten sowie der wissenschaftlichen Klärung von Grundsatzfragen. Von zentraler Bedeutung sind dabei vor allem Fragen der theoretischen Fundierung der Indikatoren, der empirisch belastbaren Plausibilisierung von Annahmen über Wirkungszusammenhänge sowie der Interdependenzen zwischen Indikatoren“ (Rudolf Tippelt, Einleitung der Tagung).

In welchem Maße das möglich ist, welche Rolle der nationalen Bildungsberichterstattung dabei zukommt und welche wissenschaftlich-theoretischen Anforderungen an eine indikatoren-gestützte Bildungsberichterstattung zu stellen ist, wurde in unterschiedlichen Beiträgen aus theoretischer, methodologischer und empirischer Perspektive kritisch reflektiert. Beiträge aus dem DIPF: Eckhard Klieme: Erklärungsmodelle der Schuleffektivitätsforschung und Indikatoren; Hans-Peter Füssel: Diskutant; Hans Döbert: Podiumsteilnehmer.

*Kontakt:*

*Prof. Dr. Hans-Peter Füssel,  
fuessel@bbf.dipf.de*

### Tagung Ernst Hadermann (BBF)

Am 14. November wurde von der BBF in Kooperation mit der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu einer Tagung eingeladen, in deren Mittelpunkt der Gymnasiallehrer, Schulpolitiker und Hochschullehrer Ernst Hadermann (1896-1968) stand. Seine zunächst eher un-

auffällige Lehrerkarriere erfuhr während des Zweiten Weltkriegs einen tiefgreifenden Einschnitt. In sowjetischer Kriegsgefangenschaft rief er im Mai 1942 als einer der ersten deutschen Wehrmachtsoffiziere öffentlich zur Beendigung des Krieges und zum Sturz Hitlers auf und wurde damit zum „Verräter“ für die einen und zur moralischen Instanz für die anderen. Er war Wegbereiter und Mitglied des 1943 gegründeten Nationalkomitees „Freies



*Ernst Hadermann*

Deutschland“ und des nachfolgenden „Bundes deutscher Offiziere“. Dieses Engagement prädestinierte Hadermann nach Kriegsende für politische Aufgaben in der SBZ. Er wurde Stellvertretender Leiter der Schulabteilung in der Deutschen Zentralverwaltung für Volksbildung und war in dieser Funktion bis zu seinem 1948 erfolgten Rückzug an der Ausarbeitung aller wesentlichen Dokumente zur Schulpolitik beteiligt. Danach widmete er sich der Lehrerausbildung, zunächst an der Brandenburgischen Landeshochschule in Potsdam, dann ab 1955 an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg,

*Kontakt:*

*Dr. Christian Ritzi,  
ritzi@bbf.dipf.de*

## Berichte über internationale Tagungen

### ISI 2007 und luK 2007:

#### Gemeinsame informationswissenschaftliche Fachtagung

Im Rahmen einer gemeinsamen informationswissenschaftlichen Fachtagung fanden vom 30. Mai bis 01. Juni 2007 an der Fachhochschule Köln das 10. Internationale Symposium für Informationswissenschaft (ISI 2007) und die 13. Jahrestagung 2007 der luK-Initiative Wissenschaft (luK 2007) statt. Eröffnet wurden die Veranstaltungen am Nachmittag des ersten Tages von Prof. Dr. Marc Rittberger (DIPF), der im Rahmen des Kongresses als Präsident des Hochschulverbandes Informationswissenschaft bestätigt wurde, dem Rektor der Fachhochschule Köln, Prof. Dr. Joachim Metzner, sowie dem Sprecher der luK-Initiative Wissenschaft, Dr. Maximilian Stempfhuber. Dabei stand das Internationale Symposium (ISI 2007), zu dem der Hochschulverband Informationswissenschaft (HI) und das Institut für Informationswissenschaft der Fachhochschule Köln eingeladen hatten, unter dem Motto "Open Innovation – Neue Perspektiven im Kontext von Information und Wissen", das Leitthema der Jahrestagung der luK-Initiative (luK 2007) lautete "Form folgt Funktion – Anforderungen, Wirklichkeit und Entwicklungsperspektive der Informationsversorgung in den Wissenschaften". Auf der tagungsbegleitenden Ausstellung präsentierte das Informationszentrum (IZ) Bildung des DIPF an einem eigenen Stand seine Internetportale und Informationssysteme.

#### Kontakt:

Prof. Dr. Marc Rittberger,  
rittberger@dipf.de

### 12th Biennial Conference of EARLI – European Association for Research on Learning and Instruction in Budapest

Vom 28. August bis 1. September 2007 fand in Budapest, Ungarn, die 12. Konferenz der European Association for Research on Learning and Instruction statt, an der sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DIPF mit mehreren Beiträgen beteiligten.

Dr. Brigitte Steinert organisierte zusammen mit Prof. Dr. Katharina Maag Merki das Symposium „School environment and its impact on students' competencies“, in dem aktuelle Forschungsergebnisse aus Belgien, Deutschland und der Schweiz zu den Effekten von Schule und Unterricht auf fachliche und überfachliche Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern präsentiert wurden:

- Dr. Brigitte Steinert (DIPF, Frankfurt am Main): The impact of the instructional context in schools on students' language competencies in Germany.
- Prof. Dr. Katharina Maag Merki/Prof. Dr. Markus Wirtz (Pädagogische Hochschule Freiburg): Teaching characteristics as moderating variables for the relationship between motivational-emotional components and meta-cognitive strategies.

- Dr. Urs Grob (Universität Zürich): Political orientations in adolescence and in adulthood – does a democratic school climate make a difference?
- Dr. Bieke De Fraine/Prof. Dr. Jan Van Damme (Universität Leuven): The impact of the school on student achievement, academic self-concept and their interrelation.
- Prof. Dr. Monika Buhl (Universität Frankfurt am Main/DIPF): Concentration and Motivation within School Context.
- Prof. Dr. Eckhard Klieme diskutierte die theoretischen und methodologischen Implikationen der einzelnen Beiträge im Hinblick auf die weitere Forschung.

Ferner präsentierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DIPF ihre Forschungsarbeiten in folgenden Symposien und Paper Sessions:

- Prof. Dr. Eckhard Klieme: Multiple implementations of a lesson plan: from surface features to basic dimensions of instructional quality" im Symposium "Do instructional methods matter?"
- Dr. Natalie Fischer/PD Dr. Ludwig Stecher: "Educational quality of all-day schools" im Symposium „Quality and effects of extra-familial care and education on childrens' development“.
- Dr. Katrin Rakoczy/Prof. Dr. Eckhard Klieme/Dr. Christine Pauli: "Motivational support in the classroom – different perspectives on instruction and their impact on students learning motivation in mathematics" im Symposium "Different lenses: convergence of observer, teacher and student assessment of classroom practices".
- Dr. Johannes Hartig/Prof. Dr. Eckhard Klieme: "From theoretical notions to adequate psychometric models" im Rahmen der Paper Session "Assessment of competence".
- Dr. Hermann-Günter Hesse/Dipl.-Psych. Dominique Rauch: „Capitalizing on multilingualism: Results of a large scale assessment study on language learning in Germany" im Rahmen der Paper Session "Language acquisition".
- Dipl.-Psych. Nina Jude/Dr. Johannes Hartig/Prof. Dr. Eckhard Klieme: "Teaching and learning environments – (how) do they affect language learning?" im Rahmen der Paper Session "Educational effectiveness".
- Dipl.-Psych. Astrid Jurecka: "The influence of item properties on the difficulty of EFL reading items in Germany" im Rahmen einer Posterpräsentation.

#### Kontakt:

Dr. Brigitte Steinert,  
steinert@dipf.de

### Jahrestagung 2007 der Deutschen Gesellschaft für Bildungsverwaltung

Bedeutet die im Sommer 2006 von Bundestag und Bundesrat beschlossene Föderalismusreform den Abschied von der gesamtstaatlichen Verantwortung für das Bildungswesen? Ist die Bundesbildungsministerin nun eine „Königin ohne Land“? Wie viel Einheitlichkeit verlangt das Bildungswesen? Und worin bestehen die Herausforderungen und Chancen nach der Föderalismusreform? Dies waren Leitfragen der Vorträge und Diskussionen bei der 28. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Bildungsverwaltung (DGBV), die eng mit dem DIPF verbunden ist. Prof. Dr. Hermann Avenarius (DIPF) war über mehrere Perioden Präsident der DGBV, das DIPF ist korporatives Mitglied der Gesellschaft. Prof. Dr. Hans-Peter Füssel (DIPF) wurde am 14. September zum Vorsitzenden der DGBV gewählt.

Die Veranstaltung, die vom 13. bis 15. September 2007 im Bonner Gustav-Stresemann-Institut stattfand, führte 75 Verantwortungsträger der Bildungsverwaltung und mit Fragen der Steuerung des Bildungswesens befasste Wissenschaftler aus Deutschland und aus europäischen Nachbarländern zusammen. In seinem Einführungsreferat kam der Jurist Prof. Dr. Michael Sachs (Universität zu Köln) zu dem Resümee, dass das mit der Föderalismusreform verfolgte Ziel – nämlich die politischen Verantwortlichkeiten deutlicher zuzuordnen – im Bildungsbereich nur teilweise erreicht worden sei. Im Übrigen könne von einem Abschied von der gesamtstaatlichen Verantwortung schon deshalb nicht die Rede sein, weil dort, wo der Bund Kompetenzen an die Länder abgibt, diesen zugleich mehr Verantwortung für gesamtstaatliche Belange zuwachse. Hans Ambühl, Generalsekretär der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren, stellte die kürzlich in der Schweiz beschlossene neue Bildungsverfassung vor, die mit einer Intensivierung nicht nur der horizontalen, sondern auch der vertikalen Bildungskooperation einhergeht, wollte daraus aber kein Modell für Deutschland ableiten. Neben – erwartungsgemäß unterschiedlichen – politischen Positionsbestimmungen zum Bedarf an einheitlichen Regelungen im Bildungswesen der Bundesrepublik wurden bei der Tagung vor allem die Auswirkungen der europäischen Entwicklung auf die Bildungspolitik sowie auf Schule und Hochschulwesen in Deutschland erörtert. Bei der abschließenden Podiumsdiskussion überwogen Zweifel daran, ob es den Ländern ohne den Bund gelingen werde, die Effizienz und internationale Wettbewerbsfähigkeit des Bildungswesens im nötigen Umfang zu steigern.

*Kontakt:*

*Dr. Wendelin Sroka, sroka@bbf.dipf.de*

### Internationaler Kongress „Das Jahrhundert der Schule. Kontinuität – Innovationen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts“ auf dem Monte Verità vom 2. bis 7. September 2007, Ascona

An dem vom Institut für Erziehungswissenschaft, Abteilung Allgemeine und Historische Pädagogik (Prof. Dr. Fritz Osterwalder) der Universität Bern und dem Institut für Pädagogik, Abteilung Allgemeine Pädagogik der Universität Zürich (Prof. Dr. Oelkers) veranstalteten Kongress nahm auch Gert Geißler (DIPF/BBF) teil. Der Kongress war mit jeweils in Kontexten von Schulreform und Reformpädagogik stehenden Darstellungen zu Entwicklungen in Brasilien, Deutschland, England, in der Schweiz und in den USA thematisch weit gefächert. Dabei rückten auch Beiträge zu Schulhygiene und Schulhausarchitektur in das Blickfeld, Themenfelder, die die historische Bildungsforschung in ihrer Bedeutung für Modernisierungs- und Inkulturalisationsprozesse bislang eher vernachlässigt hat.

Unter dem Aspekt der Steuerbarkeit von Bildungssystemen war die Frage von besonderem Interesse, weshalb sich, wie die Länderbeispiele zeigten, gewisse Reformanliegen nicht, nur bedingt oder verfremdet durchsetzen. Neben Wandlungen in den Tiefenstrukturen von Gesellschaften, auch dem teils abrupten Wechsel in der Politik, wurden Erklärungsansätze dargestellt und diskutiert, die auf langfristig unbeherrscht gebliebene „Eigendynamiken“ von Bildungssystemen und, insbesondere das Lehren und Lernen betreffend, auf das Eigengewicht und das Beharrungsvermögen „vor Ort“, der Einzelschulen und ihrer ganz konkreten Akteure in ihren jeweiligen sozialen Kontexten verwiesen.

*Kontakt:*

*Prof. Dr. Gert Geißler, geissler@bbf.dipf.de*

### Koreas After-School-Programm und Deutschlands Ganztagschulen

Am 7. November 2007 veranstaltete das Korean Ministry of Education & Human Resource Development und das Korean Educational Development Institute (KEDI) in Busan, Süd-Korea, eine internationale Konferenz zum Lernen nach dem regulären Unterricht (After-School-Programm). Im Mittelpunkt der Konferenz stand der Austausch über die in den verschiedenen eingeladenen Ländern etablierten Formen von außerunterrichtlicher Bildung und Betreuung und den jeweils damit gemachten Erfahrungen. Neben den USA, Großbritannien, Japan und Schweden stellte PD Dr. Ludwig Stecher das deutsche Ganztagschulsystem und im Besonderen die Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG) vor.

Aus deutscher Sicht kann als ein zentraler Befund der Tagung festgehalten werden, dass einige der Probleme, die im Rahmen der Ganztagschulentwicklung hierzulande diskutiert werden, sich in ähnlicher Form auch in den meisten anderen Nationen stellen. Hierzu gehört



beispielsweise, dass die Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und weiterem pädagogisch tätigem Personal in keinem Land ohne weiteres reibungslos verläuft und Fragen der Ausbildung – sowohl was die Lehrkräfte hinsichtlich des Ganztags als auch das weitere Personal betrifft – in fast allen Ländern virulent sind. Dies verweist in besonderem Maße darauf, dass aus wissenschaftlicher Sicht die deutsche Ganztagschuldiskussion keinesfalls als ‚regionale‘ Sonderheit zu betrachten und einzuordnen ist, sondern in vielerlei Hinsicht anschlussfähig an die internationale Debatte um die Qualität des Lernens nach dem Unterricht ist. In dieser Situation erfuhr vor allem StEG hohe Aufmerksamkeit, da ähnlich systematische Untersuchungen zu Lernarrangements nach dem Unterricht in kaum einem Land vorliegen. Es ist durchaus zu erwarten, dass in dieser Hinsicht in der nächsten Zeit internationale Anfragen an StEG herangetragen werden.

*Kontakt:*

PD Dr. Ludwig Stecher, [stecher@dipf.de](mailto:stecher@dipf.de)

Ein ausführliches Interview über den After-School-Kongress in Korea siehe unter <http://www.ganztagsschulen.org/8855.php>

Lutz H. Eckensberger nahm an einer Veranstaltung zur „Bildungsentwicklung“ teil, die das Goethe Institut und die Universität von Kairo im Rahmen des „Deutsch-Ägyptischen Jahres der Wissenschaften und Technologie“ ausrichteten. Er hielt dort am 8. November 2007 im Goethe Institut den Eröffnungsvortrag „Education between globalization and indigenization. A view from a culture inclusive developmental psychology“. Darin



re: Prof. Dr. Lutz H. Eckensberger

problematisierte er die Grenzen einer „evidence based policy“ entlang zweier Dimensionen: Der Theorie-Praxis-Beziehung und der Beziehung zwischen Fakten und Normen. Er argumentierte, dass Entscheidungen in der Theorieentwicklung einen anderen Geschehenstypus

repräsentieren als im Praxisbereich, dass nicht zuletzt deshalb die Rolle des Wissenschaftlers nicht nur darin bestehen kann, die „evidence“ zu liefern, sondern auch verantwortlich deren Grenzen (Theorie- und Methodenabhängigkeit) aufzuzeigen. An Beispielen aus der kulturvergleichenden In\*\*elligenz- und Moralforschung zeigte er dann deren Methodenabhängigkeit (g- Faktor, primary mental abilities, cristalized und fluid intelligence) sowie deren Abhängigkeit vom Intelligenzkonzept selbst, das als solches kulturspezifisch sein kann. Er zeichnete darüber hinaus die zunehmende (konzeptionelle und methodische) Kontextualisierung sowohl der Intelligenz- wie der Moralforschung und des Identitätskonzeptes nach, diskutierte die Notwendigkeit aber auch die Schwierigkeit, eine indigene Perspektive und die faktischen Globalisierungsprozesse auszubalancieren.

Im Rahmen der gleichen Veranstaltung nahm er am 10. November an einer Paneldiskussion zum Thema „Globalisierung und Bildung“ teil. Dort argumentierte er zunächst, dass der Globalisierungsprozess einerseits oft vor allem nur als ein ökonomischer diskutiert wird, dass er aber in der Sache auch andere gesellschaftliche Bereiche (Familie, u.a. auch die Bildung) betrifft. Sein zentrales Argument war, dass die Globalisierung im Bildungssystem sich nicht nur unmittelbar in pekunären Bedingungen (Budgets, Kosten) ausdrückt, sondern vor allem zu der zunehmenden Dominanz eines „ökonomischen Denkens“ auch im Bildungssystem führt. Dieses Denken verenge das Ziel der Erziehung: Statt des zwar alten aber human imponierenden Humboldt’schen Erziehungsideals, das auch Charakterbildung enthielt, wird Erziehung unter einer globalen (ökonomischen) Sicht zu einer Veranstaltung, die weitgehend funktional auf Erfolg in einem ökonomischen Prozess zielt.

*Kontakt:*

Prof. Dr. Lutz H. Eckensberger,  
[eckensberger@dipf.de](mailto:eckensberger@dipf.de)

## Vorträge/ Tagungsbeiträge/ Interviews – Auswahl

Juli 2007 bis Januar 2008

Abs, Hermann Josef:

- "Initiative for the use of the „Tool for Quality Assurance of Education for Democratic Citizenship in Schools“: Concept and first Results“; World Council of Comparative Education Societies; Sarajevo, Bosnien-Herzegowina; 03.-07.09.2007
- "Bedingungen wahrgenommener Innovation im BLK-Programm „Demokratie lernen und leben“; Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung; Lüneburg; 10.-12.09.2007
- „Institutionelle Bedingungen des Kompetenzerwerbs von Referendaren“; Stifterverband der deutschen Wirtschaft; Bamberg; 24.-26.09.2007

Avenarius, Hermann:

- „Die Allgemeine Sekundarschule – Rechtliche Möglichkeiten für die Neuordnung des Schulsystems“; VBE Nordrhein-Westfalen; Dortmund; 05.09.2007
- „Verordnete Selbstständigkeit? Selbstständigkeit von Schulen – Was wir wollen – Was wir brauchen!“ GEW Hessen; Gießen; 01.11.2007

Bambey, Doris:

- „Wiki Evaluationsleitfaden“; Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften; Hamburg; 03.07.2007
- „Nutzungsstatistiken: Indikatoren, Standards und Problembereiche“; Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften; Hamburg; 03.07.2007

Bender-Szymanski:

- Teilnahme an einer einstündigen Podiumsdiskussion, die von Bayern alpha (Fernsehen) aufgezeichnet und gesendet wurde

Botte, Alexander:

- „A Wiki for European Educational Resources“; European Educational Research Association; Gent, Belgien; 19.-22.09.2007

- "German Report"; European Educational Research Association; Gent, Belgien; 19.-22.09.2007

Buhl, Monika:

- „Concentration and Motivation within School Context“; European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI); Budapest, Ungarn; 28.08.-01.09.2007

Carstens, Carola:

- "Ontologiebasierter Forschungsführer für die Bildungsforschung"; Universität Halle-Wittenberg; Halle an der Saale; 24.-26.09.2007

Clemens, Iris:

- „Education – The Innocent Tool? The Potential for Future Conflicts within Societies“; Comparative Education Societies; Sarajevo, Bosnien-Herzegowina; 03.-07.09.2007

Döbert, Hans:

- „Datengrundlagen für regionale Bildungsberichte“; Bertelsmann-Stiftung; Berlin; 20.09.2007
- „Die nationale Bildungsberichterstattung in Deutschland: Konzept und Erfahrung“; Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung; Potsdam; 25.09.2007

- „Bildungsberichterstattung – Eine Einführung“; DGfE, KBBB; Berlin; 28.-29.09.2007

- „Kriterien für das Schulleitungshandeln – Erfahrungen aus zwei Modellversuchen“; Institut für Schulqualität Hessen; Wiesbaden; 02.10.2007

- „Chancen und Grenzen für regionale Bildungsberichte“; Bertelsmann-Stiftung; Gütersloh; 23. und 30.10.2007

- „Kann man mit Indikatoren ein Bildungswesen steuern?“; DGfE, DIPF; Berlin; 26.-27.10.2007

- „Schulleitung in eigenverantwortlichen Schulen“; Berliner Schulleiterverband; Berlin; 14.11.2007

Döbrich, Peter:

- „Entwicklungsbilanzen Im Schulamt (EBIS); TKM, Thillm; GPF; Erfurt; 27.09.2007

- „Kommunale Bildungsberichte – Instrument nachhaltiger Bildungsplanung“; Sozialpolitische Offensive Frankfurt, Arbeitskreis Beschäftigungspolitik; Frankfurt am Main; 15.11.2007

Eckensberger, Lutz H.:

- „Sozialkognition und die Dilemmakern-Methode“; Universität Jena; 10.07.2007

- „Kulturvergleichende Psychologie, indigene Psychologien und Kulturpsychologie: Eine harmonische oder disharmonische Familienbeziehung? Bemerkungen aus Sicht der Entwicklungspsychologie; Universität Konstanz; 12.07.2007

- „Soziale und gesellschaftliche Rolle der Lehrkraft“; Goethe Institut / Universität von Kairo; Kairo; 8.11.2007

- „Tensions in Education for citizenship in the West and in Asia: An action theory approach“; Association for Moral Education (AME); New York;

- "Alternative (handlungstheoretische) Struktur moralischer Urteile im klinischen Bereich (Sucht) und in der Umweltpsychologie“; Harvard Medical School / McLean Hospital; Cambridge; 21.11.2007

- „The culturalization of the Self“; Int. Konferenz; Chemnitz; 28.11.-1.12.2007

Fischer, Natalie:

- „Educated to like mathematics? Educational Development of boys and girls“; American Psychological Association; San Francisco, USA; 19.08.2007

- "Educational Quality of All-Day Schools“; EARLI; Budapest, Ungarn; 29.08.2007

Goldhammer, Frank:

- „Practice and fatigue effects on individual differences in speed and accuracy of attention assessed by the FACT: A latent state-trait approach“; International Society for the Study of Individual Differences (ISSID); Gießen; 03.-06.07.2007

- "Technology-Based Assessment (TBA) at the German Institute for International Educational Research (DIPF)“; Ministry of Education Denmark; Arbejdsgruppen vedr. prøver og eksamener; Lykkesholm Slot (bei Nyborg), Dänemark; 27.-28.08.2007

- "Technology-Based Assessment (TBA) – Eine neue Forschungs- und Servicestruktur am Deutschen Institut für Internationale Pädagogi-

- sche Forschung (DIPF)“; Fachgruppe für Differentielle Psychologie, Persönlichkeitspsychologie und Psychologische Diagnostik (DPPD); Wien, Österreich; 23.-26.09.2007
- „Führen adaptive und konstante Testdauer im Frankfurter Adaptiven Konzentrationsleistungs-Test (FAKT-II) zu äquivalenten Testresultaten?“; Fachgruppe für Differentielle Psychologie, Persönlichkeitspsychologie und Psychologische Diagnostik (DPPD); Wien, Österreich; 23.-26.09.2007
- Hartig, Johannes:
- „From theoretical notions of competence to adequate psychometric models“; European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI); Budapest, Ungarn; 28.08.-01.09.2007
  - „Modellierung lokaler Item-Abhängigkeiten am Beispiel der Skalierung des C-Tests“; Deutsche Gesellschaft für Psychologie, Fachgruppe Methoden und Evaluation; Gießen; 12.-14.09.2007
  - „Modellierung lokaler Item-Abhängigkeiten am Beispiel der Skalierung des C-Tests“; Deutsche Gesellschaft für Psychologie, Fachgruppe Differentielle & Diagnostische Psychologie; Wien, Österreich; 24.-26.09.2007
- Hesse, Hermann-Günter:-
- „Capitalizing on multilingualism: Results of a large scale assessment study on language learning in Germany“; European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI); Budapest, Ungarn; 29.08.2007
  - „Mehrsprachigkeit als Kapital“ (Vortrag) sowie „Testing Bilinguals“ (Podiumsdiskussion); Akademie der Wissenschaften; Hamburg; 19.10.2007 und 20.10.2007
- Jornitz, Sieglinde:
- „Blick nach Brüssel: Möglichkeiten europäischer Forschungsförderung“; Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung; Lüneburg; 11.09.2007
- Jude, Nina:
- „Teaching and Learning Environments - (How) Do They Affect Language Learning?“; European Association for Research in Learning and Instruction (EARLI); Budapest, Ungarn; 27.08.-01.09.2007
- Klieme, Eckhard:---
- „Ab wann ist eine Ganztagschule eine Ganztagschule? Perspektive I“; Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie; Berlin; 09.07.2007
  - „Multiple implementations of a lesson plan: From surface features to basic dimensions of instructional quality“; European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI), Budapest, Ungarn; 28.08.-01.09.2007
  - „Instructional quality in mathematics: Theoretical concepts and empirical findings“; Universität Duisburg/Essen; Oberwolfach; 12.-17.11.2007
  - „Vom Wiegen ... Oder: Wie können Vergleichsarbeiten die pädagogische Praxis beeinflussen?; Landesinstitute Hessen; Mainz; 6.12.2007
  - „Veränderung messen und erklären: Schulentwicklung im Längsschnitt; Max-Planck-Institut, Berlin; 13.12.2007
- Kodron, Christoph:
- „Der Deutsche Bildungsserver - Informations- und Arbeitsmittel / Niemiecki Serwer Edukacyjny - Srodek przekazu i wyszukiwania informacji“; Sommerakademie Masuren 2007; Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW); Nowa Kaleska, Polen; 25.07.-03.08.2007 sowie
  - „Die Ostsee als verbindendes Element zwischen Europäischen Staaten - von der Hanse bis heute / Morze Bałtyckie jako łączący element kraje europejskie - od Hansy po dzien dzisiejszy“
  - „Der Deutsche Bildungsserver Informations- und Arbeitsmittel“; Goethe-Institut; Paris; 1.12.2007
  - „Gemeinsame Abenteuer - Begegnungen am Dritort“; Goethe-Institut; Paris; 1.12.2007
- Kühnlenz, Axel:
- „Der Deutsche Bildungsserver“; Verein Deutsche Bibliothekare; Frankfurt am Main; 30.01.2008
- Kunz, Norbert, Martens, Thomas:
- „Tailoring Information based on Action Types: An Information System for High Water“; Bayreuth; 09.-12.09.2007
- Martens, Thomas:
- „Motivation by Monitoring“; Hochschule Darmstadt; 27.11.2007
  - „Möglichkeiten des computerbasierten Assessments im Nationalen Bildungspanel“; Universität Bamberg; 18.-20.12.2007
  - „Perspektiven des computerbasierten Assessments“; BMBF; Berlin; 20.12.2007
- Massar, Tamara: „Inhalterschließung und Informationsvermittlung im Internet am Beispiel des Deutschen Bildungsservers“; Deutsche Gesellschaft für Dokumentation; Frankfurt am Main; 24.10.2007
- Neß, Harry:
- „Das duale System neu denken - Führt das Übergangssystem in die Leere oder in die Lehre?“; DGB-Bildungswerk NRW; Aachen; 29.08.2007
  - „Berücksichtigung des informellen Lernens“; Deutscher Gewerkschaftsbund; Düsseldorf; 12.09.2007
  - „Generation abgeschoben“; Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft; Frankfurt am Main; 28.11.2007
  - „ProfilPASS für junge Menschen im Kontext der europäischen Validierungsbemühungen von informellem Lernen“; Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb); Nürnberg; 12.12.2007
- Radisch, Falk:
- „Pro und Kontra Ganztagschule“; CVJM Thüringen; Erfurt; 08.09.2007
  - „Merkmale der Angebotsqualität aus Schülersicht“; Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung; Lüneburg; 11.09.2007

- „Von FIMS bis PIRLS und PISA – Deutschlands Abschneiden bei internationalen Schulleistungsvergleichen“; Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, Kommission Bildungsorganisation, Bildungsplanung, Bildungsrecht; Berlin; 28.09.2007
- Rakoczy, Katrin:
  - „Videoanalysen in der Unterrichtsforschung“; Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft; Ludwigsfelde; 22.-24.08.2007
  - „Motivational Support in Mathematics Instruction – Different Perspectives on Instruction and their Impact on Motivation“; European Association for Research on Learning and Instruction; Budapest, Ungarn; 28.08.-01.09.2007
- Rittberger, Marc:
  - „Möglichkeiten zur Messung der Qualität von Datenbanken“; IWWB; Berlin; 08.10.2007
  - Podiumsdiskussion „Was zeichnet die Informationsberufe aus? Über Studium, Erwartung, Beruf, Karriereplanung, Downshifting, Outsourcing und Selbständigkeit“; DGI; Frankfurt am Main; 11.10.2007
  - „Der Deutsche Bildungsserver: Zentrale Serviceleistung der Bildungsinformation des DIPF“; Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie; Berlin; 1.11.2007
  - „Technologie Based Assessment (TBA)“; BMBF; Berlin; 20.12.2007
  - „Entwicklung und Strategie des Informationszentrum Bildung“; Kuratorium des Zentrums für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID); Trier; 25.1.2008
- Rölke, Heiko:
  - „Automaten- und Petrinetzmodelle für die Darstellung und Analyse von Itembanken für computerbasiertes Testen“; Koblenz; 20./21.09.2007
- Schindler, Christoph:
  - „Informationretrieval- und -management“; Johann Wolfgang Goethe-Universität, Inst. für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie; Frankfurt am Main; 12.12.2007

- Schumann, Christine:
  - „Der Deutsche Bildungsserver“; Informationsveranstaltung „Lange Nacht der Wissenschaften“; Humboldt-Universität Berlin; 09.06.2007
- Sroka, Wendelin:
  - „Schulsysteme europäischer Länder im Vergleich“; Bayerischer Landesfrauenausschuss, Fachausschuss Bildungspolitik; München; 01.08.2007
  - „Pädagogisches Personal und individuelle Förderung an Schulen im internationalen Vergleich“; Schulamt Greifswald; Graal-Müritz; 12.-13.11.2007
- Stecher, Ludwig:
  - „After-school program in Germany. Educational quality of extracurricular activities in all-day schools.; MEHRD – the Korean Ministry of Education and Human Resources Development; Busan, South Korea; 7.11.2007
- Steinert, Brigitte:
  - „The impact of the instructional context in schools on students´ language achievement in Germany“; European Association for Research on Learning and Instruction; Budapest, Ungarn; 27.08.-01.09.2007
- Wiegmann, Ulrich:
  - „Staatssicherheitsdienst und Schule in der DDR; Wendgräben“; Universität Bochum; 23.-25.11.2007

## Interviews

Interview mit Axel Kühnlenz (Koordinator des Deutschen Bildungservers) über seine Erfahrungen mit BildungWikis; e-teaching.org – News & Trends – NotizBlog; 15.08.2007

Rundfunkinterview mit Dorothea Bender-Szymanski: BR 3. Fernseh-Rundfunksendung: Von den Wirkungen des Glaubens – Herausforderungen an die Pädagogik. München 24.10.2007

Interview mit Dr. Harry Neß am 16.08.2007 zum Thema „Ein notwendiges Ermutigungsinstrument. ProfilPASS zeigt persönliche Stärken auf“ in Bildung PLUS – das Online-Portal zum Thema Bildungsreform in Deutschland.

Telefoninterview mit Prof. Dr. Manfred Weiß am 04.10.2007 zum Thema „Privatschule – Leistungsvergleich“; die ZEIT. Das Interview führte Jeannette Otto.

Interview mit Dr. Harry Neß zum Thema „Die eigenen Kompetenzen herausarbeiten ...“; BBZ-Redaktion; 01.11.2007

## Lehre Sommersemester 2008

### Frankfurt am Main

Johann Wolfgang Goethe-Universität

Jun.-Prof. Dr. Monika Buhl

- ♦ Zeitperspektiven im Jugendalter
- ♦ Quantitative Forschungsmethoden

Dr. Frank Goldhammer

- ♦ Testtheorie und Testkonstruktion

Dr. Johannes Hartig

- ♦ Testtheorie und Testkonstruktion

Prof. Dr. Marcus Hasselhorn, Dr. Martin Lehmann,  
Dr. Cora Tietz

- ♦ Forschungsorientierte Vertiefung: Differentielle Psychologie der Entwicklung

Dr. Hermann-Günter Hesse

- ♦ Psychologie der interkulturellen Sensibilität

Dr. Sieglinde Jornitz

- ♦ Räume – pädagogisch gestaltet

Prof. Dr. Eckhard Klieme

- ♦ Mehr-Ebenen-Analysen in der quantitativen Schul- und Unterrichtsforschung
- ♦ Forschung zu Ganztagschulen

Prof. Dr. Eckhard Klieme (gemeinsam mit  
Jun.-Prof. Dr. Monika Buhl)

- ♦ Kolloquium für Doktoranden

### Berlin

Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. Gert Geißler

- ♦ Deutsches Schulwesen im 20. Jahrhundert

### Darmstadt

Hochschule Darmstadt (Dieburg)

Prof. Dr. Marc Rittberger

- ♦ Social Software - Evaluation, Workflowanalyse und Systemdesign
- ♦ Bibliometrie

### Dortmund

Technische Universität

PD Dr. Dorothea Bender-Szymanski

- ♦ Vertiefung Heterogenität: Die multikulturelle Schule – ein gescheitertes Modell?

### Erfurt

Universität Erfurt

Prof. Dr. Hans Döbert

- ♦ Das Deutsche Bildungswesen – Struktur, Steuerung und aktuelle Entwicklungen

Prof. Dr. Manfred Weiß

- ♦ Grundlagen der Bildungsökonomie

### Greifswald

Ernst-Moritz-Arndt-Universität

PD Dr. habil. Ulrich Wiegmann

- ♦ Pädagogik und Staatssicherheit

### Mannheim

Universität Mannheim

Prof. Dr. Manfred Weiß

- ♦ Aktuelle Themen der Bildungsökonomie

### Heidelberg

Ruprecht-Karls-Universität

Dr. Harry Neß

- ♦ Informelles Lernen in betrieblich-beruflichen Kontexten: Eine Herausforderung für
- ♦ Steuerungsfragen des Personal- und Wissensmanagements

### Kassel

Universität Kassel

Dipl.-Päd. Falk Radisch

- ♦ Mehrebenenanalyse mit HLM für Erziehungswissenschaftler

### Potsdam

Universität Potsdam

PD Dr. habil. Ulrich Wiegmann

- ♦ Erziehungsverhältnisse im Nationalsozialismus
- ♦ Hitlerjugend – Geschichte und Geschichten
- ♦ Schule und Erziehung in der DDR
- ♦ Pädagogische Schriften und Schriftsteller in Nationalsozialismus und in der DDR

### Wuppertal

Bergische Universität Wuppertal

*Dr. Hermann-Günter Hesse*

- ♦ Außerschulische Bildungsprozesse: ihre Bedeutung für das schulische Lernen

Prof. Dr. Horst Weishaupt

- ♦ Struktur und Problembereiche des Bildungswesens in Deutschland
- ♦ Migration und Schule

## Informationststände des DIPF auf Tagungen und Messen

JULI 2007 BIS FEBRUAR 2008

### TBA-Projekt präsentiert sich bei EARLI-Kongress in Budapest

Auf dem Kongress der European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI) vom 28. August bis 1. September 2007 in Budapest war das TBA-Projekt gemeinsam mit dem Büro für internationale Kooperation in der Bildungsforschung des DIPF, den TBA- Kooperationspartnern in Luxemburg (Centre de Recherche Public (CRP) Henri Tudor und Universität Luxembourg) sowie der Firma Softcon mit einem eigenem Stand vertreten. Bestehende internationale Kooperationen konnten vertieft und neue, etwa mit der Universität Szeged in Ungarn, konnten geschlossen werden.

*Kontakt:*

*Dr. Thomas Martens,  
martens@dipf.de*



*Besucher des DIPF-Standes beim EARLI-Kongress in Budapest*

### Deutschlehrertag in Paris

Am 02. Dezember 2007 fand zum ersten Mal nach der mehrjährigen Umbauphase des Goethe-Instituts in Paris wieder ein Deutschlehrertag statt, auf dem der Deutsche Bildungsserver einen eigenen kleinen Stand hatte. Um die 500 französische Deutschlehrer waren gekommen, um sich die Angebote des Goethe-Instituts, die Publikationen der Fachverlage und die Präsentationen der übrigen Aussteller anzusehen. Sehr interessant war dabei, dass etwa ein Drittel der Besucher des DIPF-Standes angaben, den Deutschen Bildungsserver zu kennen und sein reichhaltiges Informationsangebot zu schätzen und regelmäßig zu nutzen.



#### DIFP auf der Frankfurter Buchmesse, 10.10.-14.10.2007

Zum zweiten Mal präsentierte sich das DIFP auf der Buchmesse mit einem Stand. Es stellte seine Forschungen und Online-Portale zu Bildung und Leseförderung im Rahmen der „Gemeinschaftspräsentation Bildung“ vor. Angelehnt an die Themenstellungen des Kongresses „Lernende Gesellschaft“, der am vorletzten Tag der Buchmesse stattfand, bot es spezielle Materialien und Recherchen zu den entsprechenden Themen an, z.B. zu Leseförderung, Sprachenlernen und zum lebenslangen und informellen Lernen.

Vorab hatten sich die Landesvorsitzende der SPD Andrea Ypsilanti zu einem Informationsbesuch angemeldet, ebenso wie Repräsentanten einer koreanischen Ethikkommission, die sich insbesondere für das Thema Leselernen/Leseförderung interessierten.

Insgesamt wurden Themen aus den Forschungsbereichen gleichermaßen häufig nachgefragt wie Informationen über das Portal „Lesen in Deutschland“ und zum „Deutschen Bildungsserver“.

#### Kontakt:

Dr. Ines Graudenz, [graudenz@dipf.de](mailto:graudenz@dipf.de),  
Christine Schumann, [schumann@dipf.de](mailto:schumann@dipf.de)

Das DIFP war mit einem Stand auf dem **Parlamentarischen Abend der Leibniz-Gemeinschaft in Berlin** vertreten. Neben aktuellen Publikationen wurde besonders das Thema *Diagnostik von (Fremd-)Sprachkompetenz* hervorgehoben. Am Beispiel der Projekte *Deutsch Englisch Schülerleistungen International (DESI)* und *European Bank of Anchor Items for Foreign Language Skills (EBAFLS)* wurde das Prinzip des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GERS) vorgestellt. Der GER beschreibt umfassend, über welche Kenntnisse und Fertigkeiten Sprachlernende verfügen müssen, um eine Sprache für kommunikative Zwecke erfolgreich zu benutzen. Im Rahmen der Projekte DESI und EBAFLS wird der zunächst auf Basis linguistischer und sprachdidaktischer Überlegungen konzipierte GER empirisch validiert und präzisiert. Die Vertreter des Parlaments und der Institute

der Leibniz-Gemeinschaft konnten sich am Stand des DIFP umfassend über den GERS informieren und hatten die Gelegenheit, ihre eigenen Kompetenzen im Bereich Lese- und Hörverstehen im Englischen und Französischen mit einem kleinen interaktiven Test zu überprüfen.



MinDirig Jürgen Schlegel ((GWK) informiert sich über GER bei Dominique Dahl (DIFP)

#### Kontakt:

Nina Jude, [jude@dipf.de](mailto:jude@dipf.de)

#### Bloggen, Taggen und in Wikis schreiben – Web 2.0-Praxis beim Deutschen Bildungsserver Der Internet-Wegweiser zum Bildungswesen bei der Learntec 2008

Unter dem Motto „Bloggen, Taggen und in Wikis schreiben – Web 2.0-Praxis beim Deutschen Bildungsserver“ präsentierte sich der Internet-Wegweiser zum Bildungswesen vom 29. bis 31. Januar 2008 auf der Learntec in Karlsruhe. Redakteurinnen und Redakteure demonstrierten den täglich knapp 30 Standbesuchern an allen drei Messetagen den Umgang mit Wikis und Blogs beim Deutschen Bildungsserver. Im eigens zur Learntec eingerichteten Blog konnten Beiträge zu der Debatte „Experten- versus Laienwissen – müssen jetzt alle immer und überall mitreden?“ verfasst werden. Auch das praktische Erstellen von Wikis war im Angebot: Während der Messe hatten die Standbesucher, die zu einem Drittel aus dem universitären Bereich kamen, die Möglichkeit, im Wiki-Lexikon zum Bildungswesen einen gemeinsamen Artikel zu „Lernen 2.0“ zu erarbeiten.

In seinem Vortrag „Social Software mit Social Software lernen“ in der Knowledge Arena präsentierte Ingo Bles am Donnerstag, den 31. Januar 2008, wie in einem gemeinsam mit Marc Rittberger durchgeführten informationswissenschaftlichen Seminar an der Fachhochschule Darmstadt Web 2.0-Technologien wie Wiki, Weblog, Social Bookmarking Services und Feed-Aggregatoren als Lernumgebung eingesetzt wurden.

Abgerundet wurden die Web 2.0-Aktivitäten im Rahmen des Learntec-Auftritts von einem Video-Blogbeitrag (<http://>



Christoph Kodron (DIPF) und Besucher

[blog.bildungsserver.de/learntec2008/?p=28](http://blog.bildungsserver.de/learntec2008/?p=28)) – eine kleine filmische Nachlese zur Messe.

Neben dem Schwerpunktthema „Web 2.0-Praxis“ standen die Themengebiete Hochschulbildung und Erwachsenenbildung/Wissenschaftliche Weiterbildung mit deutlicher Tendenz zu E-Learning und Lernen mit neuen Medien im Mittelpunkt – ein Thema, das mit dem Informationssystem Medienpädagogik/ISM gut abgedeckt werden konnte.

**Kontakt:**

Christoph Schindler  
schindler@dipf.de

**Portale und Produkte des IZ Bildung – Eine Einführung für Fachreferenten der Erziehungswissenschaft**

Am 29. und 30. Januar 2008 fand in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main eine Fortbildungsveranstaltung für Bibliothekare statt – organisiert vom Verein Deutscher Bibliothekare in Zusammenarbeit mit dem DIPF. Im Mittelpunkt stand die Einführung in Produkte und Portale des Informationszentrums Bildung: Fachportal Pädagogik (Doris Bambey), FIS Bildung Literaturdatenbank (Thomas Oerder), Bildung weltweit und Zeitungsdokumentation Bildungswesen (Julia Kreusch), Deutscher Bildungsserver (Axel Kühnlenz), Bildungsserver-Wikis und -Blogs (Ingo Blees); auch die Datenbanken der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung (Susanne Barkowski) wurden den für Erziehungswissenschaften zuständigen Fachreferenten in Hochschulbibliotheken präsentiert.

## Didacta 2008: DIPF präsentierte Bildungsforschung und Bildungsinformation

### Deutscher Bildungsserver mit Recherche-Service vor Ort

Rund 83.000 Besucher kamen auf Europas wichtigste Bildungsmesse – die Didacta, die vom 19. bis 23. Februar 2008 in der Neuen Messe Stuttgart stattfand. Auch das DIPF war unter den knapp 800 Ausstellern mit einem eigenen Stand vertreten. An den fünf Messetagen nutzten die insgesamt 160 Besucher des DIPF-Stands – im Schnitt also über 30 pro Tag – die Möglichkeit, sich über die Forschungsschwerpunkte des Instituts zu informieren und sich im Rahmen des Recherche-Service von fachkundigen Redakteurinnen und Dokumentarinnen unterstützen und helfen zu lassen. Über 50% der Nachfragen bezogen sich dabei auf den Deutschen Bildungsserver, 13% auf das Fachportal Pädagogik. Weitere 18% verteilten sich auf die Portale InfoWeb Weiterbildung, Informationssystem Medienpädagogik, Innovationsportal und Bildung Weltweit.

Thematisch bezogen sich die Fragen der Stand-Besucher zu einem Drittel auf das DIPF als gesamtes Institut, davon jeweils 15% auf seine beiden Schwerpunkte Bildungsinformation und Bildungsforschung. Weitere thematische Highlights waren die Weiterbildung mit 12% und die Schule mit 11%; jeweils 7% der inhaltlichen Fragen bezogen sich auf die Themen Bildungsforschung, Elementarbildung und Berufsbildung.

Gut besucht waren auch die Vorträge der DIPF-Mitarbeiter, die im Rahmenprogramm der Didacta gehalten wurden: Dr. Peter Döbrich und Henning Reh, Geschäftsführer der MaResCom GmbH, stellten in ihrer Präsentation „Schule mit PEB“ die Pädagogischen Entwicklungsbilanzen als Verfahren zur Erfassung der Schulqualität vor und zeigten wie mit diesem Evaluationsinstrument aktuelle Positionsbestimmungen der Schulqualität vorgenommen und Schulentwicklungsprozesse systematisch und zuverlässig abgebildet werden können.

Dr. Hermann Josef Abs und Prof. Dr. Manfred Weiß stellten in zwei Vorträgen zum Thema Konfliktstile in der Schule bzw. zur Leistungsfähigkeit von Privatschulen Ergebnisse ihrer Forschung vor.

Vor über 70 Zuhörern diskutierten unter anderem Prof. Dr. Heinz Günter Holtappels und Stefan Appel im Gespräch mit PD Dr. Ludwig Stecher, DIPF, über die Frage, welchen Qualitätskriterien die Ganztagschule künftig genügen muss. Titel der Podiumsdiskussion im Rahmen des Forums Didacta aktuell war „Ganztagschule ja – aber wie?“. Die Podiumsdiskussion steht als podcast unter <http://blog.bildungsserver.de/learntec2008/> zur Verfügung.

**Kontakt:**

Martina Diedrich, diedrich@dipf.de; Christine Schumann, schumann@dipf.de



## Ausstellungen

Im kulturellen Gedächtnis Europas ist **Janusz Korczak** ein fester Bezugspunkt, der sich auf sein weit über professionelle Maßstäbe hinausreichendes Engagement für Kinder begründet. Ob als Erzieher, Kinderarzt oder Schriftsteller: Immer galt den Kindern, ihren Lebensumständen, den Bedingungen ihres Aufwachsens, auch ihren Träumen und Wünschen seine bedingungslose und parteiische Aufmerksamkeit – bis zur allerletzten Konsequenz.

Das zuletzt von ihm geleitete Waisenhaus musste er 1940 in der Folge der deutschen Besatzung in das Warschauer Ghetto verlagern. 1942 erfolgte der Abtransport der Kinder und ihrer Erzieher in das Vernichtungslager Treblinka und ihre Ermordung.

In den letzten drei Monaten seines Lebens, von Anfang Mai bis zum 4. August 1942, führte Korczak ein Tagebuch, das die Lebensbedingungen in jenem Vierteljahr, die Hoffnungen und Verzweiflung in erschütternder Weise dokumentiert.

Mit der Ausstellung „Herzblut für Kinder“ erinnert die Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung (BBF) des DIPF an Leben und Werk Janusz Korczaks. Zu sehen sind Exponate aus dem Janusz Korczak Archiv der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf sowie aus dem Bestand der BBF.

Ausstellungsdauer: 7.12.2007-18.4.2008

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 10.00-18.00 Uhr

*Kontakt:*

*Dr. Christian Ritzi,  
ritzi@dipf.de*

## Gäste / Gastvorträge

**Prof. Dr. David Kaplan**, University of Wisconsin – Madison, Department of Educational Psychology, hielt am 11. Juni 2007 zwei Vorträge: 1. Thema “Development in Multilevel Structural Equation Modeling”:

This talk will focus on recent developments in multilevel structural equation modeling for large scale educational research. Motivation for this talk will center on applications to national and international databases such as TIMSS and PISA. Topics for discussion will include the use of a reduced form of the multilevel structural equation model for policy simulation, recent research on sampling weights in multilevel structural equation modeling, and recent developments in growth curve modeling that account for mixtures of sub-populations for which very different models may hold.

2. Thema: “Issues of Exogeneity and Causality in Educational Research”:

This talk will focus on the problem of causal inference in educational research. An overview of the philosophical issues associated with experimental and non-experimental designs in education will be covered with attention focused on counterfactual theories of causation relevant to both types of designs. It will be argued that a “structural” approach to educational research is better suited to understanding the complexities of educational systems. However, the structural approach to educational research must attend to statistical properties of the model that are necessary to warrant causal claims in the context of a counterfactual theory of causation. Specifically, it will be argued for the importance of examining exogeneity assumptions. Three forms of exogeneity will be discussed: weak, strong (including Granger non-causality), and super-exogeneity. These three forms of exogeneity are testable, and it will be argued that they are necessary but not sufficient for drawing causal inferences in the social and behavioral sciences generally.

**Professor Kaplan** ist einer der international renommiertesten Experten für Psychologische Methodenlehre, insbesondere für Strukturgleichungsmodelle, und befasst sich intensiv mit Anwendungsfragen in der empirischen Bildungsforschung. Unter anderem ist er Berater des internationalen PISA 2009 - Konsortiums, dem auch das DIPF angehört.

Am 20.8.2007 hat **Haruro Kurokami**, Kansai University, Faculty of Informatics (Osaka, Japan) einen Vortrag “Educational Reform in ICT-Use in Japan” gehalten. Kurokamis arbeitet seit vielen Jahren über den Einsatz moderner Technologien in Schulen. Zusammen mit seinem Kollegen Prof. Takashi Ikuta hat er in den vergangenen Jahren mehrere Male das DIPF besucht und gute Kontakte zu Dr. Botho von Kopp gepflegt.



*Gesprächsteilnehmer, 2. v. re. Hugang Xulin (Leiter der Delegation)*

Im Rahmen einer Informationsreise zu dem Projekt „Berufliche Qualifizierung und Beschäftigungsförderung in den Westregionen Chinas – VQEP“ besuchte am 10.10.2007 eine Delegation von 16 Personen unter Leitung von Hugang Xulin, Direktor des VQEP Shaanxi Provincial Programme Management Office PPMO der Volksrepublik China, das DIPF. Die Delegation kam auf Einladung der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Nach einer Begrüßung durch Dr. Ines Graudenz präsentierte Dr. Uwe Lauterbach nach einer kurzen Vorstellung des Instituts eine Übersicht über die Entwicklung der beruflichen Bildung in ausgewählten europäischen Staaten (mit dem Schwerpunkt Deutschland).

*Kontakt:*

*Dr. Uwe Lauterbach  
lauterbach@dipf.de*

#### **Entwicklungszusammenarbeit auf dem Gebiet der Bildung**

In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) führte das DIPF vom 22. Oktober bis zum 1. November eine Studienreise für **jemenitische Bildungspolitiker und Wissenschaftler** durch. Ziel der Reise bestand darin, einen tieferen Einblick in die Lehrerbildungssysteme dreier europäischer Staaten zu gewinnen.

Zu diesem Zweck hatten Dr. Peter Döbrich und Dr. Hermann Josef Abs Experten aus Hessen, Schottland und Finnland gewinnen können, die jeweils in ihren Ländern besucht wurden. In jedem Land wurden unterschiedliche Akteure in der Lehrerbildung (z. B. Universität, Ministerium, staatliche Institute, Gewerkschaft, Berufsgenossenschaft) einbezogen, um ein mehrperspektivisches Bild der Situation in einem Land zeichnen zu können.

Im Rahmen einer vergleichenden Analyse zum Abschluss der Reise wurden spezifische Stärken der drei Lehrerbildungssysteme vor dem Hintergrund ihrer jeweiligen Kultur herausgearbeitet. Der jemenitische Vize-Bildungsminister und Leiter der Delegation, **Dr. Abdulaziz Bin Habtoor**, betrachtete dies als eine große Ressource, um Reformen der Lehrerbildung im Jemen diskutieren zu können.

Zum selben Thema engagierte sich das DIPF im Rahmen des **Deutsch-Ägyptischen Jahres der Wissenschaft** auf einer Tagung vom 8.-11. November in Kairo. Hier hielt Prof. em. Dr. Lutz Eckensberger den Eröffnungsvortrag zur Entwicklung von Bildung zwischen Globalisierung und Indigenisierung. Dr. Hermann Josef Abs leitete gemeinsam mit Prof. Dr. Aly Madkor (Universität Kairo) einen Workshop zu Modellen der Verbindung von Theorie und Praxis in der Lehrerbildung.



*Die jemenitische Delegation mit Vize-Bildungsminister und Leiter Dr. Abdulaziz Bin Habtoor (2. v.re.) und Dr. Peter Döbrich (2. v.li.)*

Am 12. Oktober 2007 besuchte der **katalanische Bildungsminister Mr. Ernest Maragall** (Minister of Education of the Government of Catalonia) and **Ms. Laura Brunet** (Leiterin des Büros des Ministers) und **Mr. Xavier Vidal** (Pressesprecher) das DIPF zu einem Informationsgespräch.

Die Gäste wurden von Prof. Dr. Eckensberger und Dr. Ines Graudenz begrüßt. Nach der Vorstellung der Aktivitäten des DIPF wurde die Diskussionsrunde eröffnet. An dem Gespräch nahmen Prof. Dr. Marc Rittberger, Dr. Jean-Paul Reeff, Dr. Ingrid Plath, Christoph Kodron und Gertrude Cseh teil.

*Kontakt:*

*Dr. Jean-Paul Reeff  
reeff@dipf.de*



*Mr. Xavier Vidal, Mrs. Laura Brunet; Mr. Ernest Maragall*

Im Rahmen eines internationalen Austauschs haben Dr. Peter Döbrich, Dr. Hermann Josef Abs und Katrin Rakoczy am 27.06.2007 **Dr. Eduardo Cano Cornejo** aus Santiago de Chile in verschiedene Projekte des DIPF eingeführt. Das Interesse von Dr. Cano richtete sich insbesondere auf Fragen der Schulevaluation und Didaktik in unterschiedlichen Handlungsfeldern.

*Kontakt:*

*Dr. Hermann Josef Abs  
abs@dipf.de*

**Polnische Lehramtsstudenten** informieren sich im DIPF

Am 15. Oktober 2007 war Frankfurt am Main eine Station auf einer vom DAAD geförderten Studienreise für eine Gruppe von zehn polnischen Studenten der Germanistik aus Sary Tomys, die den Lehrerberuf anstreben. Nach einem Besuch der Deutschen Nationalbibliothek informierten sie sich im DIPF über das Institut allgemein und das Informationszentrum Bildung mit seinen Informationsangeboten. Insbesondere interessierte sie

der deutsche Bildungsserver, da sie hier einen freien Zugang zu vielen Informationen über Deutschland und deutschsprachige Länder erhalten können. Sie besichtigten auch die Frankfurter Forschungsbibliothek, wobei die Frankfurter Lehrerbücherei für sie wiederum besonders interessant war.

*Kontakt:*

*Christoph Kodron  
kodron@dipf.de*

Nach drei vorausgegangenen Vorträgen bildete der Vortrag am 26. September 2007 mit dem Thema „Instructional effectiveness: results from a meta-analysis“ den Abschluß der Vortragsreihe von **Prof. Dr. Jaap Scherens**.

Jaap Scheerens, Professor für Educational Organization and Management an der Universität Twente (Niederlande), gehört zu den wichtigsten Vertretern der internationalen Schulwirkungsforschung und ist Autor zahlreicher Publikationen und Standardwerke in diesem Feld. Er ist führender Berater der OECD bei der Entwicklung ihres Systems von Bildungsindikatoren und Vorsitzender der internationalen Expertengruppe zur Fragebogenentwicklung für PISA 2009. Aktuelle Forschungsprojekte sind u. a. eine Metaanalyse zur Schul- und Instruktionsqualität, die Entwicklung von Indikatoren zur Bildungsreform im Rahmen des OECD INES-Projekts sowie ein im Rahmen des EU Socrates-Programms gefördertes internationales Projekt zum Beitrag informellen schulischen Lernens zum Erwerb aktiver Bürgerschaft.

*Kontakt:*

*Martina Diedrich,  
diedrich@dipf.de*

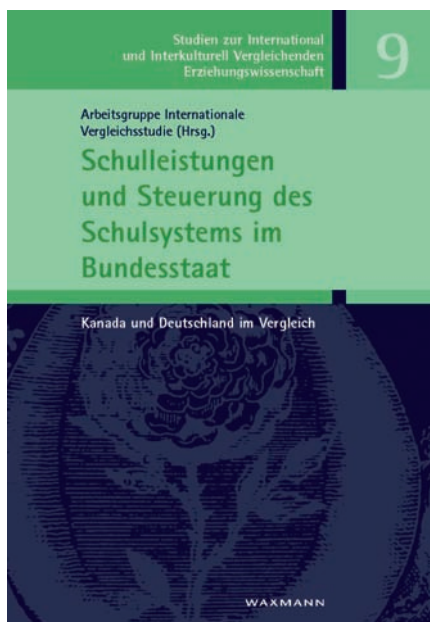
**Prof. Maria Leonor Varas** aus Santiago de Chile war vom 29.01. bis zum 08.02.08 zu Gast am DIPF. Frau Varas ist Mathematikerin und arbeitet am *Centro de Modelamiento Matemático* der Universidad de Chile. Dort leitet sie die Abteilung für Unterrichtsforschung. Sie kooperiert mit der Arbeitseinheit *Bildungsqualität und Evaluation* im Rahmen der internationalen Erweiterung des Projekts „Unterrichtsqualität und mathematisches Verständnis in verschiedenen Unterrichtskulturen“.

## Neuerscheinungen – Auswahl

Arbeitsgruppe Internationale Vergleichsstudie (Hrsg.)  
Schulleistungen und Steuerung des Schulsystems im  
Bundesstaat. Kanada und Deutschland im Vergleich.  
Münster [u.a.]: Waxmann 2007. 362 S. (Studien zur inter-  
national und interkulturell vergleichenden Erziehungs-  
wissenschaft . Bd. 9).

Darin:

- Avenarius, Hermann; Döbert, Hans; Geißler, Gert;  
Sroka, Wendelin  
Die Bildungssysteme Kanadas und Deutschlands im  
Überblick. S. 57-67.
- Avenarius, Hermann; Brauckmann, Stefan; Kopp, Botho  
von  
Verfassungsrechtliche Grundlagen und politisch-  
administrative Praxis. S. 69-104.
- Avenarius, Hermann; Brauckmann, Stefan; Döbert,  
Hans; Sroka, Wendelin  
Ziele, theoretischer Bezugsrahmen und methodische  
Anlage der Studie. S. 15-25.
- Brauckmann, Stefan; Döbert, Hans; Fuchs, Hans-  
Werner; Sroka, Wendelin  
Steuerung der Schulsysteme in den kanadischen  
Provinzen und den deutschen Ländern. S. 105-120.
- Döbert, Hans; Fuchs, Hans-Werner; Sroka, Wendelin  
Zentrale Merkmale der Schulsystemsteuerung in den  
kanadischen Provinzen und den deutschen Ländern.  
Anhang 1. S. 229-338.



- Geißler, Gert  
Zur Geschichte der Schulsysteme Kanadas und  
Deutschlands. S. 27-55.
- Schwippert, Knut; Klieme, Eckhard; Lehmann, Rainer  
H.; Neumann, Astrid  
Schulleistung und Systemmerkmale:  
Mehrebenenanalytische Befunde. S. 205-222.

Arnoldt, Bettina; Stecher, Ludwig  
Ganztagsschule aus der Sicht der Schülerinnen und  
Schüler.

In: Pädagogik 59 (2007)3, S. 42-45.

Avenarius, Hermann

In memoriam Heinz Engel. In: European Forum on  
Educational Administration: Newsletter No. 1/2007, S. 5 f.

Avenarius, Hermann

Rechtliche Möglichkeiten und Grenzen einer Schul-  
strukturereform. Zur Vereinbarkeit des Rahmenkonzepts  
einer Allgemeinen Sekundarschule mit dem nordrhein-  
westfälischen Schulrecht. Rechtsgutachten, erstattet im  
Auftrag des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen des  
Verbandes Bildung und Erziehung (VBE). Frankfurt am  
Main, August 2007, 41 S.

Avenarius, Hermann

Schulische Eigenverantwortung und Qualitätssicherung.  
Wie die Schulautonomie durch externe Evaluation aus-  
gehöhlt wird. In: Schulverwaltung, Ausgabe Nordrhein-  
Westfalen 18(2007)1, S. 2 - 4.

Avenarius, Hermann

Widersprüche bei der Steuerung des Schulwesens  
in Deutschland. Einige Bemerkungen aus rechtlicher  
Sicht. In: Peter Molt/Helga Dickow (Hrsg.): Kulturen und  
Konflikte im Vergleich / Comparing Cultures and Conflicts.  
Festschrift für Theodor Hanf, Baden-Baden: Nomos 2007,  
S. 873-884.

Basikow, Ursula

Leben und Lebenswerk des Reformpädagogen Berthold  
Otto, nachgezeichnet anhand von Dokumenten, Fotos und  
Sammlungen aus seinem Nachlass.

In: Berthold Otto, "Meine Schule war und ist die freiheit-  
lichste in der Welt". Katalog zur Ausstellung. Berlin: BBF  
2007, S. 23-45.

Bender-Szymanski, Dorothea

Die multikulturelle Schule – ein gescheitertes Modell?  
Zum Umgang von Schule mit sprachlich-kultureller  
Heterogenität.

In: Buchen, H. u.a. (Hrsg.): Schulleitung und Schul-  
entwicklung. Management, Schulentwicklung und Schul-  
kultur (B 4.11). Berlin: Raabe 2007, S. 1-21.

Bender-Szymanski, D. (2007). Lehr-Lernsequenzen zu  
religiös-weltanschaulichen Konflikten in der Schule.  
Theoriegeleitet entwickelt und mehrfach empirisch er-  
probt. In H. Buchen, L. Horster & H.-G. Rolff (Hrsg.),  
Schulleitung und Schulentwicklung. Qualitätssicherung  
und Qualitätsentwicklung (E 2.30). Berlin: Dr. Josef Raabe,  
1-20.

Bender-Szymanski, Dorothea

Zunehmende sprachlich-kulturelle Heterogenität in unseren Schulen und mögliche Antworten des Bildungssystems.

In: Deutsche Unesco-Kommission (Hrsg.): Migration als Herausforderung. Praxisbeispiele aus den UNESCO-Projektschulen. Bonn: Deutsche UNESCO-Kommission 2007, S. 161-194.

<http://www.ups-schulen.de/download/Migration-Publikation.pdf>

Bender-Szymanski, Dorothea

Faires Argumentieren will gelernt sein!

In: Das Lehrerhandbuch. Der pädagogische Ratgeber für Lehrerinnen und Lehrer. Berlin: Raabe 2007, F 5-6, S. 1-34.

Bender-Szymanski, D. (2007). Die Analyse ausgewählter Befunde einer Lehrerfortbildung zur Lehr-Lernsequenz: „Ein islamisches Kulturzentrum in unserer Stadt?“ Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, Grundsatzaabteilung (Hrsg.), Interkulturelle Kompetenz als integrativer Bestandteil der Schulkultur: Möglichkeiten, Probleme und Perspektiven unter besonderer Berücksichtigung des jüdisch-christlich-islamischen Dialogs. München.

[http://www.kompetenz-interkulturell.de/userfiles/Materialien%20fuer%20den%20Unterricht/Auswertung\\_Lehrerfortbildung.pdf](http://www.kompetenz-interkulturell.de/userfiles/Materialien%20fuer%20den%20Unterricht/Auswertung_Lehrerfortbildung.pdf)

Blees, Ingo; Kunz, Norbert

Wiki "Lexikon zum Bildungswesen".

In: Fachportal News (2007)5.

[http://www.zbw.eu/ueber\\_uns/projekte/vascoda/fp/fp\\_news\\_05.html#paedagogik](http://www.zbw.eu/ueber_uns/projekte/vascoda/fp/fp_news_05.html#paedagogik)

Botte, Alexander

Scientometric approaches to better visibility of European educational research publications: A state-of-the-art-report.

In: European Educational Research Journal 6 (2007)3, S. 303-310.

Breit, Heiko.

Demokratische Kompetenz und demokratische Institutionen. In: Biedermann, Horst; Oser, Fritz; Quesel, Carsten (Hrsg.): Vom Gelingen und Scheitern Politischer Bildung. Studien und Entwürfe. Zürich: Ruediger 2007; S. 213-223.

Bretschneider, Markus (Projektleiter);

Hummelshaus, Stefan; Neß, Harry; Reimer, Maik; Seidel, Sabine; Seusing, Beate; Tittel, Karen; Zabal, Anouk  
ProfilPASS – Dokumentation zur bundesweiten Implementierung. [BLK-Verbundprojekt: DIE, DIPF, IES].

Bonn: BLK 2007. 125 S.



Buhl, Monika

„Langsam – leise – freundlich – friedlich“ Offene Schule Waldau, Kassel.

In: Fauser, Peter u.a. (Hrsg.): Was für Schulen! Gute Schule in Deutschland. Seelze: Friedrich 2007, S. 52-57.

Carstens, Carola; Rittberger, Marc

Ontologiebasierter Forschungsführer für die Bildungsforschung.

In: Hinneburg, Alexander (Hrsg.): Proceedings der LWA 2007 (Lernen-Wissen-Adaption), Workshop FGIR. Halle: Univ. 2007, S. 258-262.

Corvacho del Toro, Irene; Greb, Karina

Persönlichkeits- und Lernentwicklung von Grundschulkindern. Zur Anlage des Projekts PERLE.

In: Möller, Kornelia u.a. (Hrsg.): Qualität von Grundschulunterricht entwickeln, erfassen und bewerten. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2007, S. 313-316.

Cramme, Stefan

Langfristige Verfügbarkeit von Quelleneditionen im digitalen Zeitalter – Text Encoding Initiative, Geschichtswissenschaft und Bibliotheken.

In: Geschichte im Netz: Praxis, Chancen, Visionen: Beiträge der Tagung .hist 2006. Bd. 1. Berlin: 2007, S. 275-293 (Historisches Forum. Bd. 10).

[http://edoc.hu-berlin.de/e\\_histfor/10\\_I/PDF/Langzeitarchivierung\\_2007-10-I.pdf](http://edoc.hu-berlin.de/e_histfor/10_I/PDF/Langzeitarchivierung_2007-10-I.pdf)

Döbert, Hans; Avenarius, Hermann

Konzeptionelle Grundlagen der Bildungsberichterstattung in Deutschland. In: van Buer, Jürgen; Wagner, Cornelia (Hrsg.): Qualität von Schule. Ein kritisches Handbuch. Frankfurt am Main u.a.: Peter Lang 2007, S. 297 - 314.

Döbrich, Peter; Gerecht, Marius; Laukart, Jutta; Schnell, Herbert

Skalen zur Qualität der Schulaufsicht: Dokumentation der Erhebungsinstrumente Entwicklungsbilanzen Im Schulamt (EBIS).

Frankfurt a.M.: GPF 2007. 70 S. (Materialien zur Bildungsforschung, Bd. 18).

Eckensberger, Lutz H.

Morality from a Cultural Psychology perspective.

In: Gang Zheng et al. (eds.): Perspectives and progress in contemporary cross-cultural psychology. Beijing: China Light Industry Pr. 2007, S. 25-34.

Farwer, Berndt; Kudlek, Manfred; Rölke, Heiko

Concurrent Turing Machines.

In: Fundamenta Informaticae 79 (2007)3-4, S. 303-317.

Fischer, Natalie; Rustemeyer, Ruth

Motivationsentwicklung und schülerperzipiertes Lehrkraftverhalten im Mathematikunterricht.

In: Zeitschrift für Pädagogische Psychologie 21 (2007)2, S. 135-144.

<http://www.psycontent.com/query/files/pdf/zpp/2007/02/zpp2102135.pdf>

Fischer, Natalie; Rustemeyer, Ruth

Förderung der Erfolgserwartung im Unterrichtsfach Mathematik. Konzeption, Durchführung und Evaluation einer Interventionsmaßnahme für Lehrkräfte.

In: Ludwig, Peter H. u.a. (Hrsg.): Erwartungen in himmelblau und rosarot. Weinheim: Juventa Verl. 2007, S. 175-201.

Flöter, Jonas; Ritzi, Christian (Hrsg.)

Bildungsmäzenatentum. Privates Handeln, Bürgersinn, kulturelle Kompetenz seit der Frühen Neuzeit.

Köln: Böhlau 2007. 432 S.

Frey, Andreas; Hartig, Johannes; Ketzler, André; Zinkernagel, Axel; Moosbrugger, Helfried

The use of virtual environments based on a modification of the computer game Quake III Arena in psychological experimenting.

In: Computers in Human Behavior (2007)23, S. 2026-2039.

Gerecht, Marius; Steinert, Brigitte; Klieme, Eckhard; Döbrich, Peter

Skalen zur Schulqualität: Dokumentation der Erhebungsinstrumente. 2. überarb. Aufl. Pädagogische Entwicklungsbilanzen mit Schulen (PEB).

Frankfurt a.M.: DIPF 2007. 122 S. (Materialien zur Bildungsforschung, Bd. 17)

Goldhammer, Frank; Moosbrugger, Helfried; Schweizer, Karl

On the separability of cognitive abilities related to Posner's attention components and their contributions to conceptually distinct attention abilities related to working memory, action theory, and psychometric assessment.

In: European Psychologist 12 (2007)2, S. 103-118.

Greb, Karina; Faust, Gabriele; Lipowsky, Frank

Projekt PERLE: Persönlichkeits- und Lernentwicklung von Grundschulkindern.

In: Diskurs Kindheits- und Jugendforschung 2 (2007)1, S. 100-104.

Hartig, Johannes; Hölzel, Britta; Moosbrugger, Helfried

A Confirmatory Analysis of Item Reliability Trends (CAIRT). Differentiating True Score and Error Variance in the Analysis of Item Context Effects.

In: Multivariate Behavioral Research 42 (2007)1, S. 157-183.

Hartig, Johannes; Klieme, Eckhard; Jude, Nina; Jurecka, Astrid; Kröhne, Ulf; Maag Merki, Katharina; Reef, Jean-Paul; Wirt, Joachim

Möglichkeiten und Voraussetzungen technologiebasierter Kompetenzdiagnostik. Eine Expertise im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Berlin: BMBF 2007. 103 S. (Bildungsforschung, Bd. 20)

[http://www.bmbf.de/pub/band\\_zwanzig\\_bildungsforschung.pdf](http://www.bmbf.de/pub/band_zwanzig_bildungsforschung.pdf)

Hesse, Hermann-Günter

Dealing with diversity: culture specific intercultural competence in the classroom.

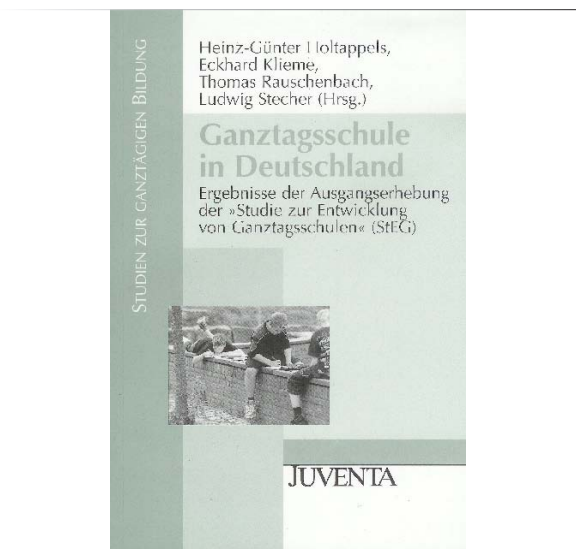
In: Chybicka, Aneta et al. (Eds.): Appreciating diversity – cultural and gender issues. Kraków: Oficyna Wydawnicza "Impuls" 2007, S. 127-146.

Holtappels, Heinz G.; Klieme, Eckhard; Radisch, Falk; Rauschenbach, Thomas; Stecher, Ludwig (Hrsg.) ⇒ Cover Ganztagschule in Deutschland. Ergebnisse der Ausgangserhebung der "Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen" (StEG).

Weinheim: Juventa Verl. 2007. 398 S.

Darin:

- Fischer, Natalie; Radisch, Falk; Stecher, Ludwig  
Wer nutzt Ganztagsangebote? Ein Erklärungsmodell auf der Basis individueller und institutioneller Merkmale. S. 261-282.
- Holtappels, Heinz G.; Klieme, Eckhard; Radisch, Falk; Rauschenbach, Thomas; Stecher, Ludwig  
Forschungsstand zum ganztägigen Lernen und Fragestellungen in StEG. S. 37-50.
- Klieme, Eckhard; Holtappels, Heinz G.; Rauschenbach, Thomas; Stecher, Ludwig  
Ganztagschule in Deutschland. Bilanz und Perspektiven. S. 354-381.
- Quellenberg, Holger; Carstens, Ralph; Stecher, Ludwig  
Hintergrund, Design und Stichprobe. S. 51-68.



- Radisch, Falk; Stecher, Ludwig; Klieme, Eckhard; Kühnbach, Olga  
Unterrichts- und Angebotsqualität aus Schülersicht. S. 227-260.

Klieme, Eckhard

Empirische Schulforschung versus Allgemeine Erziehungswissenschaft? Eine Erwiderung zum Statement von Jörg Ruhloff.

In: Kraul, Margret u.a.(Hrsg.): Bildungsforschung und Bildungspolitik – Heinrich Roth revisited. Weinheim: Juventa Verl. 2007, S. 141-145 (Die Deutsche Schule. Beih. 9)

Klieme, Eckhard

Bildungsstandards, Leistungsmessung und Unterrichtsqualität.

In: Labudde, Peter (Hrsg.): Bildungsstandards am Gymnasium. Korsett oder Katalysator. Bern: h.e.p. Verl. 2007, S. 75-84.

Kodron, Christoph; Jornitz, Sieglinde

Linktipps zum Thema »Schule und psychosoziale Entwicklung«.

In: Zeitschrift für Pädagogik 53 (2007)6

Köhler, Michael; Rölke, Heiko

Web Service Orchestration with Super-Dual Object Nets.

In: Kleijn, Jetty et al. (Eds.): Petri Nets and Other Models of Concurrency – ICATPN 2007. Berlin u.a.: Springer 2007, S. 263-280 (Lecture Notes in Computer Science).

Köhler, Michael; Rölke, Heiko

Dynamic Transition Refinement.

In: Electronic Notes in Theoretical Computer Science 175 (2007)2, S. 119-134.

[http://www.sciencedirect.com/science?\\_ob=MIimg&\\_imagekey=B75H1-4NYD491-8-1&\\_cdi=13109&\\_user=10&\\_orig=browse&\\_coverDate=06%2F21%2F2007&\\_sk=99824997&view=c&wchp=dGLbVtb-zSkzk&md5=f41b12806ef766740e63f12a2188c188&ie=/sdarticle.pdf](http://www.sciencedirect.com/science?_ob=MIimg&_imagekey=B75H1-4NYD491-8-1&_cdi=13109&_user=10&_orig=browse&_coverDate=06%2F21%2F2007&_sk=99824997&view=c&wchp=dGLbVtb-zSkzk&md5=f41b12806ef766740e63f12a2188c188&ie=/sdarticle.pdf)

Konsortium Bildungsberichterstattung (Hrsg.)

Education in Germany. Summary of important results.

Gütersloh: Bertelsmann 2007. 35 S.

Kopp, Botho von

- 'New Governance', gesellschaftlicher Wandel und civil society: Steuerung von Schule im Kontext von Paradoxien und Chancen.

In: Trends in Bildung – international (TiBi) (2007)15.

[http://www.dipf.de/publikationen/tibi/tibi15\\_kopp.pdf](http://www.dipf.de/publikationen/tibi/tibi15_kopp.pdf)

- Tanaka, Masahiro: The Cross-Cultural Transfer of Educational Concepts and Practices: A Comparative Study.

In: Trends in Bildung – international (TiBi) Im Blickpunkt (2007)3.

[http://www.dipf.de/publikationen/tibi/tibi\\_blickpunkt\\_rezension\\_tanaka.pdf](http://www.dipf.de/publikationen/tibi/tibi_blickpunkt_rezension_tanaka.pdf)

- Neues „Nationwide Academic Ability Assessment“ in Japan.

In: Trends in Bildung – international (TiBi) Im Blickpunkt (2007)2.

[http://www.dipf.de/publikationen/tibi/tibi\\_blickpunkt\\_japan\\_2007.pdf](http://www.dipf.de/publikationen/tibi/tibi_blickpunkt_japan_2007.pdf)

- Eine deutliche Kehrtwendung in der Bildungspolitik in Wales: Nationale Tests wurden abgeschafft.

In: Trends in Bildung – international (TiBi) Im Blickpunkt (2007)1.

<http://www.dipf.de/publikationen/tibi/tibi.htm>

Kühne, Stefan; Wieck, Markus

Ungenutzte Potenziale der Zuwanderer. Bildungsbeteiligung im nationalen Bildungsbericht.

In: Dettling, Daniel u.a. (Hrsg.): Vorteil Vielfalt. Herausforderungen und Perspektiven einer offenen Gesellschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2007, S. 135-148.

Lehmann, Rainer H.; Seeber, Susan (Hrsg.)

ULME III – Untersuchungen von Leistungen, Motivation und Einstellungen der Schülerinnen und Schüler in den Abschlussklassen der Berufsschulen

Hamburg: HIBB 2007. 267 S.

Darin:

- Lehmann, Rainer H.; Seeber, Susan; Hunger, Susanne  
ULME III – Ziele der Untersuchung. S. 15-20.

- Lehmann, Rainer H.; Seeber, Susan  
Ausblick: Perspektiven der Kompetenzerfassung in beruflichen Bildungsgängen. S. 227-228.

- Seeber, Susan  
Allgemeine kognitive, metakognitive und motivationale Merkmale der Schülerinnen und Schüler am Ende der beruflichen Ausbildung. S. 41-66.

- Seeber, Susan  
Allgemeine Grundqualifikationen am Ende der beruflichen Ausbildung. S. 67-88.

- Seeber, Susan  
Berufsspezifische Fachleistungen in ausgewählten Berufen des Bereichs Wirtschaft und Verwaltung am Ende der Berufsausbildung. S. 107-157.

- Seeber, Susan  
Berufsspezifische Fachleistungen in Ausbildungsberufen der Bereiche Gesundheit und Körperpflege. S. 191-213.

Lipowsky, Frank; Rakoczy, Katrin; Pauli, Christine; Reusser, Kurt; Klieme, Eckhard  
Gleicher Unterricht - gleiche Chancen für alle? Die Verteilung von Schülerbeiträgen im Klassenunterricht.  
In: Unterrichtswissenschaft 35 (2007)2, S. 125-147.

Lipowsky, Frank  
Was wissen wir über guten Unterricht? Im Fokus: die fachliche Lernentwicklung.  
In: Becker, Gerold (Hrsg.): Guter Unterricht. Seelze: Friedrich 2007, S. 26-30.

Martini, Renate; Unterstenhöfer, Gretel; Auerbach, Ulrike  
Ständige Rubrik „Literaturschau“.  
In: Recht der Jugend und des Bildungswesens 55 (2007)1, S. 115-123; 55 (2007)2, S. 245-260.

Mitter, Wolfgang  
Das deutsche Bildungswesen im internationalen Vergleich.  
In: Bildung und Erziehung 60 (2007)2, S. 135-148.

Mitter, Wolfgang  
Turmoil and progress: 1991-1996.  
In: Masemann, Vandra et al. (eds.): Common interests, uncommon goals. Histories of the World Council of Comparative Education Societies and its Members. Hongkong: The University of Hong Kong, Comparative Education Research Centre 2007, S. 50-61.

Mitter, Wolfgang  
The Comparative Education Society in Europe (CESE).  
In: Masemann, Vandra et al. (eds.): Common interests, uncommon goals. Histories of the World Council of Comparative Education Societies and its Members. Hongkong: The University of Hong Kong, Comparative Education Research Centre 2007, S. 116-127.

Neß, Harry  
Generation abgeschoben. Warteschleifen und Endlosschleifen zwischen Bildung und Beschäftigung. Daten und Argumente zum Übergangssystem.  
Bielefeld: Bertelsmann 2007. 172 S.

Neß, Harry; Bretschneider, Markus; Seidel, Sabine:  
ProfilPASS - Der Weiterbildungspass mit Zertifizierung informellen Lernens. In: John Erpenbeck, Lutz von Rosenstiel (Hrsg.): Handbuch Kompetenzmessung. 2. Aufl.. Stuttgart 2007, S. 388-411.



Pauli, Christine; Lipowsky, Frank  
Mitmachen oder zuhören? Mündliche Schülerinnen- und Schülerbeteiligung im Mathematikunterricht.  
In: Unterrichtswissenschaft 35 (2007)2, S. 101-124.

Rakoczy, Katrin; Klieme, Eckhard; Drollinger-Vetter, Barbara; Lipowsky, Frank; Pauli, Christine; Reusser, Kurt  
Structure as a quality feature in mathematics instruction. Cognitive and motivational effects of a structured organization of the learning environment vs. a structured presentation of learning content.  
In: Prenzel, Manfred (Ed.): Studies on the educational quality of schools. The final report on the DFG Priority Programme. Münster i.W.: Waxmann 2007, S. 101-120.

Rürup, Matthias; Heinrich, Martin  
Schulen unter Zugzwang. Die Schulautonomiegesetzgebung der deutschen Länder als Rahmen der Schulentwicklung.  
In: Altrichter, Herbert (Hrsg.): Educational Governance: Handlungskoordination und Steuerung im Bildungssystem. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwissenschaftliche 2007, S. 157-183 (Educational Governance ; 1).

Rustemeyer, Ruth; Fischer, Natalie  
Geschlechterdifferenzen bei Leistungserwartung und Wertschätzung im Fach Mathematik. Zusammenhänge mit schülerperzipiertem Lehrkraftverhalten.  
In: Ludwig, Peter H. u.a. (Hrsg.): Erwartungen in himmelblau und rosarot. Weinheim: Juventa Verl. 2007, S. 83-101.

Scholz, Gerold; Sujbert, Monika  
Was schreiben Kinder über ihre Straße? Der Verkehr in meiner Straße.  
In: Der (Sach-)Unterricht und das eigene Leben. Festschrift für Egbert Daum. Bad Heilbrunn, Obb.: Klinkhardt 2007, S. 158-165.



Sroka, Wendelin

Lehrerbildung im Zeichen der Internationalisierung der Lebensverhältnisse.

In: Flaggmeyer, Doris u.a. (Hrsg.): Horizonte. Neue Wege in Lehrerbildung und Schule. Festschrift zum 65. Geburtstag von Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Schulz. Leipzig: Leipziger Universitätsverlag 2007, S. 149-163.

Stecher, Ludwig

Ganztagsschulen – erste Befunde, die hoffnungsvoll stimmen. StEG – die Studie zur Entwicklung von Ganztagsschulen.

In: Schulverwaltung. Ausgabe Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland 12 (2007)7/8, S. 220-222.

Tilgner, Renate

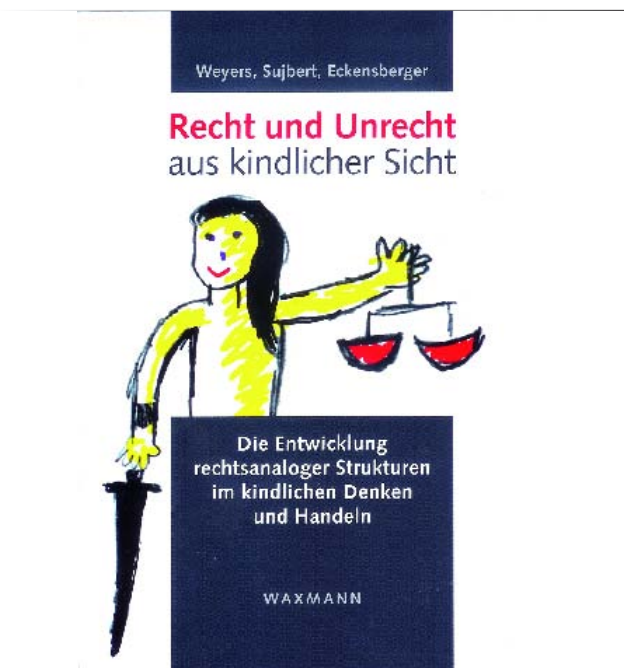
Brückenschlag zwischen Berufsausbildung und Studium.

In: BIOSpektrum 13 (2007)2, S. 209-210.

Weyers, Stefan; Sujbert, Monika; Eckensberger, Lutz H.

Recht und Unrecht aus kindlicher Sicht. Die Entwicklung rechtsanaloger Strukturen im kindlichen Denken und Handeln.

Münster [u.a.]: Waxmann 2007. 233 S.



Wiegmann, Ulrich

Pädagogik und Staatssicherheit. Schule und Jugend in der Erziehungsideologie und -praxis des DDR-Geheimdienstes.

Berlin: Metropolis Verl. 2007. 375 S.

#### Linktipps

Bambey, Doris; Kühnlenz, Axel (Interview von Ute Süßbrich): »Der Deutsche Bildungsserver: Komfortable Zugänge zur Weiterbildung« [Interview, geführt am 03. Februar 2006/veröffentlicht im Dezember 2007]. In: Science for FrankfurtRheinmain [Online: [www.bildungsserver.de/link/s4frm\\_interview\\_dipf](http://www.bildungsserver.de/link/s4frm_interview_dipf)]

Elloumi-Link, Brigitte; Massar, Tamara; Schuster, Christine Linktipps zum Thema: Selektionsprozesse und Übergänge im Bildungssystem.

In: Zeitschrift für Pädagogik 53 (2007)4, S. 535-543.

<http://www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=5391>

Elloumi-Link, Brigitte: Linktipps für Erzieherinnen zum Thema »Philosophieren mit Kindern«. In: Welt des Kindes. Fachzeitschrift für Kindertageseinrichtungen 85 (2007) 6, S. 44

[Online: [www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=5619](http://www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=5619)]

Elloumi-Link, Brigitte: Linktipps für Erzieherinnen zum Thema »Drei Jahre TAG und KICK: Anspruch und Wirklichkeit«. In: Welt des Kindes. Fachzeitschrift für Kindertageseinrichtungen 86 (2008) 1, S. 44

[Online: [www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=5800](http://www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=5800)]

Hirschmann, Doris: »Kompetenzen messen«. In: Weiterbildung – Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends. 2007/6, S. 44-45

[Online: [www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=5823](http://www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=5823)]

Jornitz, Sieglinde/Kodron, Christoph/Ophoven, Barbara (Red.): Deutscher Bildungsserver – Linktipps zum Thema »Schule und psychosoziale Entwicklung«. In: Zeitschrift für Pädagogik 53 (2007) 6, S. 800-809

[Online: [www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=5720](http://www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=5720)]

Massar, Tamara

Linktipps zum Thema: Regionale Schulentwicklung.

In: Zeitschrift für Pädagogik 53 (2007)3, S. 351-361.

<http://www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=5255>

Plath, Ingrid/Kühnlenz, Axel (Red.): Linktipps zum Thema »Kulturen der Bildung«. In: Zeitschrift für Pädagogik 54 (2008) 1, S. 81-94

## In eigener Sache

### Rahmenkooperationsvertrag zwischen dem DIPF und dem INRP unterzeichnet

Ende September 2007 reiste eine Delegation von fünf Personen aus dem DIPF zu einem Gegenbesuch nach Lyon ins Institut National de Recherche Pédagogique (INRP = [www.inrp.fr](http://www.inrp.fr)), um einen Rahmenkooperationsvertrag zu unterzeichnen und Gespräche über konkrete Projekte zu führen. In einer feierlichen Zeremonie unterzeichneten Prof. Serge Calable, directeur de l'INRP, und Prof. Marc Rittberger, stellvertretender Direktor des DIPF, den Vertrag unter Beisein der deutschen Konsulin Frau Beck und des Direktors des Goethe-Instituts in Lyon, Herr Bechtold, sowie zahlreicher Leitungspersonen aus dem INRP.

Zwischen dem INRP und dem DIPF gab es seit Jahrzehnten immer wieder gegenseitige Kontakte und punktuelle Kooperationen. Diese sollen auf der Grundlage dieses Vertrags vertieft und der Austausch von Erfahrungen und wissenschaftlichen Ergebnissen verstetigt werden. Angestrebt sind spezifische Absprachen zur Verbesserung oder Ausweitung schon vorhandener Serviceleistungen, Kooperation im Bereich Dokumentation und Information, zu gemeinsamen Projekten und Ausstellungen im Bereich Historische Bildungsforschung, Projekten und Austausch im Bereich der Bildungsforschung sowie zu gemeinsamen internationalen Projekten insbesondere im Bereich der EU.

Zum Besuchsprogramm gehörten auch eine Führung durch das architektonisch interessante neue Gebäude des INRP und das Magazin und die Bibliothek des INRP (<http://www.inrp.fr/INRP/bibliotheque/>), die mit zwei anderen Bibliotheken unter einem Dach im ‚Espace Denis Diderot‘ vereint ist. Prof. Rittberger stellte einem breiteren Kreis von INRP Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen das DIPF, seine Struktur, Inhalte und Ziele dar, Alexander Botte stellte die Informationsprodukte und Dr. Katrin Rakoczy die Forschungsaktivitäten des DIPF vor.

In mehreren, teils parallelen, Gesprächsrunden wurden einzelne Serviceleistungen, Informationsprodukte und Forschungsprojekte beider Institute näher erläutert und Möglichkeiten für eine Kooperation diskutiert. Es zeigten sich zahlreiche Möglichkeiten für eine Kooperation, manche Gemeinsamkeit in Interessen, aber auch deutliche Unterschiede.

Im Bereich Publikationen und Bibliotheken gab es ein erfreuliches Angebot von Seiten des INRP, alte Publikationen und Dubletten an das DIPF abzugeben, was gern angenommen wurde. Das DIPF wurde gebeten, die Zeitschriften des INRP daraufhin zu prüfen, ob sie für einen Austausch in Frage kommen. Im Bereich historische Bildungsforschung waren die gemeinsamen Interessen nicht neu und es sollen konkrete gemeinsame Projekte oder auch Ausstellungen gefunden werden. Die Bilddatenbanken Mnémosyne des INRP (<http://www.inrp.fr/mnemo/web/formSimple.php>) und Pictura Paedagogica Online des DIPF sollen gegenseitig verlinkt und, wenn möglich, deren Bildbeschreibungen angeglichen werden. Als ein erster Schritt wurde eine Neubearbeitung des Dossiers Ressources électroniques en histoire de l'éducation (Sammlung elektronischer Quellen zur Bildungsgeschichte = <http://www.inrp.fr/vst/Dossiers/Histoire/sommaire.htm>) und ihre Erweiterung insbesondere um deutschsprachige Quellen ins Auge gefasst. Im Bereich der Veille scientifique (VST= <http://www.inrp.fr/vst/>) und des IZ Bildung zeigten sich mehrere gemeinsame Interessen u. a. in Bezug auf Dokumentation, tech-

nische Verfahren, Thesaurus- und Schlagwortarbeiten und ihre An- bzw. Abgleichung. Gemeinsamkeiten zeigten sich auch in Bezug auf elektronische Bibliothek, Volltext-Server, elektronische Verarbeitung von Bild und Tondokumenten. Auch werden in beiden Instituten in unregelmäßigen Abständen thematische Dossiers erarbeitet. Eine Arbeitsgruppe wurde benannt, die die vorhandenen Dossiers dahingehend prüfen soll, welche sich für eine gemeinsame Bearbeitung eignen oder anders gesagt, in welchen eine internationale Dimension eine Kooperation als sinnvoll erscheinen lässt. In Bezug auf das Network of Experts on Social Sciences of Education and Training (NESSE= <http://www.nesse.fr/nesse>) besteht schon eine Kooperation, die auf eine vertragliche Basis gestellt werden soll. Das INRP gibt eine Reihe von referierten Zeitschriften (u.a. Revue française de pédagogie; Recherche et formation; ASTER [Recherches en didactique des sciences expérimentales]; Histoire de l'éducation <http://www.inrp.fr/INRP/publications/revues>) heraus und bietet an, darin interessante Forschungsprojekte vorzustellen und Artikel, soweit sie angenommen werden, zu veröffentlichen. Im Bereich der Mathematikunterrichtsforschung und Videoanalysen <http://educmath.inrp.fr/Educmath> zeigt-



*Unterzeichnung des Vertrags  
v.li. Prof. Serge Calable, Prof. Dr. Marc Rittberger*

nische Verfahren, Thesaurus- und Schlagwortarbeiten und ihre An- bzw. Abgleichung. Gemeinsamkeiten zeigten sich auch in Bezug auf elektronische Bibliothek, Volltext-Server, elektronische Verarbeitung von Bild und Tondokumenten. Auch werden in beiden Instituten in unregelmäßigen Abständen thematische Dossiers erarbeitet. Eine Arbeitsgruppe wurde benannt, die die vorhandenen Dossiers dahingehend prüfen soll, welche sich für eine gemeinsame Bearbeitung eignen oder anders gesagt, in welchen eine internationale Dimension eine Kooperation als sinnvoll erscheinen lässt.

In Bezug auf das Network of Experts on Social Sciences of Education and Training (NESSE= <http://www.nesse.fr/nesse>) besteht schon eine Kooperation, die auf eine vertragliche Basis gestellt werden soll.

Das INRP gibt eine Reihe von referierten Zeitschriften (u.a. Revue française de pédagogie; Recherche et formation; ASTER [Recherches en didactique des sciences expérimentales]; Histoire de l'éducation <http://www.inrp.fr/INRP/publications/revues>) heraus und bietet an, darin interessante Forschungsprojekte vorzustellen und Artikel, soweit sie angenommen werden, zu veröffentlichen.

Im Bereich der Mathematikunterrichtsforschung und Videoanalysen <http://educmath.inrp.fr/Educmath> zeigt-

ten sich gemeinsame Interessen trotz unterschiedlicher Ausgangslagen und Zielpunkte. Dabei schälten sich mehrere Ideen und Möglichkeiten heraus, die jedoch einer näheren Ausarbeitung und Absprache bedürfen.

Die herzliche Aufnahme im INRP, die informative und anregende Arbeitsatmosphäre bei dem zweitägigen Aufenthalt versprechen eine fruchtbare Zusammenarbeit, auch wenn noch weitere Schritte zur Konkretisierung gemeinsamer Interessen und Projekte notwendig erscheinen, wie z. B. auch Arbeitsbesuche bei schon erkannten gemeinsamen Interessen.

Es ist vertraglich vereinbart, dass beide Institute zur Steuerung und Kontrolle der weiteren Schritte eine(n) Kooperationsbeauftragte(n) benennen werden.

*Kontakt:*

*Prof. Dr. Marc Rittberger  
rittberger@dipf.de*

## Personalia

### Empfang für Prof. Dr. Marcus Hasselhorn

Am 4. Oktober 2007 wurde Prof. Dr. Marcus Hasselhorn im Rahmen eines Empfangs offiziell am DIPF begrüßt. Er ist seit 1. Oktober 2007 Leiter der Arbeitseinheit „Bildung und Entwicklung“, der bisherigen Arbeitseinheit Bildung und Kultur, Mitglied des DIPF-Vorstands und Professor für Entwicklungspsychologie an der Universität Frankfurt. Stellvertretend für das gesamte Institut und die anwesenden Gäste der Universität drückte Prof. Klieme seine Freude über den Amtsantritt Herrn Hasselhorns aus. Er stellte die zentrale Bedeutung des Vorsitzenden der DGPs für die deutsche Entwicklungspsychologie heraus und unterstrich, dass sein Wechsel nach Frankfurt ein großer Gewinn für alle Beteiligten sei. Marcus Hasselhorn studierte in Göttingen und Heidelberg. Er war Promotionsstipendiat am Max-Planck-Institut für psychologische Forschung in München im Bereich „Entwicklungspsychologie“ und promovierte an der Universität in Heidelberg. 1993 habilitierte er sich in Göttingen und wurde im selben Jahr zum Professor für Entwicklungspsychologie an der TU Dresden ernannt. 1997 wechselte Hasselhorn wiederum nach Göttingen, wo er einen Ruf als Professor für Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie (C4) annahm. Von 2000-2002 war er Dekan der Biologischen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen, seit 2006 ist er Präsident der Deutschen Gesellschaft für Psychologie.

Im Zentrum seiner Forschung stehen Fragen zu Arbeitsgedächtnis, Kognitiver Entwicklung, Kognitiver Plastizität im Alter sowie Schulreife.

Eine Auswahl der Themen:

- Funktionsstörungen im Arbeitsgedächtnis bei Lern- und Leistungsschwierigkeiten
- Kognitive Hemmung im Alter – Experimente mit dem Directed-Forgetting-Paradigma
- Theory of Mind, Arbeitsgedächtnis und zentral-exekutive Funktionen im Vorschulalter
- Vorhersage von Schulleistungen durch Indikatoren des phonologischen Arbeitsgedächtnisses
- Differentialdiagnose basaler Funktionen des Arbeitsgedächtnisses
- Entwicklung von Schultests im Bereich Mathematik und Rechtschreiben
- Schulanfang auf neuen Wegen: Auswirkungen des veränderten Anfangsunterrichts in Baden-Württemberg auf die kognitive, soziale und motivationale Entwicklung
- „Schulreifes Kind“ in Baden-Württemberg

Mit Prof. Hasselhorn sind drei seiner Mitarbeiter mit nach Frankfurt gekommen und am DIPF beschäftigt:

Dr. Cora Titz, Dr. Martin Lehmann, beide für fünf Jahre und für ein Jahr Uwe Menge (Doktorand).



**Round Table-Gespräch mit dem Thema "Welche Rolle spielen nationale Kulturen heute angesichts regionaler und weltweiter Entwicklungstendenzen in Bildungssystemen?" anlässlich des 80. Geburtstags von Prof. Dr. Wolfgang Mitter**

Mit dieser Veranstaltung am 2. Oktober 2007 ehrte das DIPF Professor Dr. Wolfgang Mitter, der vor kurzem seinen 80. Geburtstag feierte. Eine große Zahl von Weggefährten aus verschiedenen europäischen Ländern waren nach



*Teilnehmer des Podiums v. li.:*

*Prof. Dr. Mitter, Dr. Szymanski, Dr. Novikov, Prof. Dr. Klieme*

Frankfurt gereist, um an dieser Veranstaltung teilzunehmen und ihre Anerkennung für die Person und das wissenschaftliche Wirken Herrn Mitters auszudrücken. Nach einer Begrüßung durch Prof. Dr. Eckhard Klieme und einer kurzen Würdigung des Jubilars durch Prof. Dr. Oskar Anweiler trug eine Gruppe ehemaliger Weggefährten (Mitarbeiter und Kollegen) Prof. Dr. Mitters unter der Moderation von Prof. Dr. Klieme Statements zum Thema „Welche Rolle spielen nationale Kulturen heute angesichts regionaler und weltweiter Entwicklungstendenzen in Bildungssystemen?“ vor, um sie dann gemeinsam mit Prof. Mitter und dem Publikum zu diskutieren.

Teilnehmer der Diskussionsrunde auf dem Podium waren neben Prof. Dr. W. Mitter, Prof. Dr. O. Anweiler, Prof. Dr. E. Klieme; Dr. Ch. Führ, Ch. Kodron, Dr. L. Novikov, Prof. Dr. M. Szymanski und Dr. Botho von Kopp.

Die Diskussion verdeutlichte die Bedeutung einer systematischen vergleichenden und historischen Kultur- und Bildungsforschung, wie Wolfgang Mitter sie am DIPF und weit darüber hinaus geprägt hat.

Bei einem kleinen Umtrunk nach Abschluss der Diskussion hatten die Nah- und Ferngereisten noch Gelegenheit zu weiteren Gesprächen und Erinnerungen.

**Erwin-Stein-Preis an Prof. Dr. Ingo Richter**

Am 21. September 2007 verlieh die Erwin-Stein-Stiftung in Berlin den mit 10.000 Euro dotierten Erwin-Stein-Preis 2007 an Prof. Dr. jur. Ingo Richter. Der Preisträger ist dem DIPF nicht zuletzt durch seine Funktion als stellvertretender Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats eng verbunden. Die Stiftung ist nach ihrem Gründer, dem 1992 verstorbenen früheren hessischen Kultusminister und Bundesverfassungsrichter Prof. Dr. Erwin Stein benannt, der im Jahre 1951 die Hochschule für Internationale Pädagogische Forschung, das heutige Deutsche Institut für Internationale Pädagogische Forschung, ins Leben gerufen hat.

Zur Eröffnung der Feierstunde würdigte der Vorsitzende der Stiftung, Prof. Dr. Hermann Avenarius, vor allem Richters Verdienste auf den Gebieten der Bildungs- und Jugendforschung, nicht zuletzt seine wegweisenden Beiträge zur Weiterentwicklung des Bildungsrechts. Die Festreden hielten Bundesverfassungsrichter Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann-Riem und Prof. Dr. Helmut Fend. Sie griffen Themen auf, die einen engen Bezug zu Richters Schaffen aufweisen. So befasste sich Hoffmann-Riem in seinem Vortrag mit „Kultur im Sog von Innovationen – Web 2.0“, während Fend sich mit der Frage „Recht und Pädagogik – ein Widerspruch?“ auseinandersetzte.



*v.li.: Prof. Dr. Ingo Richter, Prof. Dr. Hermann Avenarius*

In seiner Dankansprache erinnerte Richter an das Wirken Erwin Steins und würdigte den Juristen als Bildungspolitiker und den Pädagogen als Bundesverfassungsrichter.

An der Feierstunde, die im historischen Gebäude des Magnus-Hauses Berlin einen festlichen Rahmen fand und von der Pianistin Katia Tchamberdji mit Modest Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“ eindrucksvoll umrahmt wurde, nahmen hundert Personen aus Wissenschaft und Politik teil.

### Education and Information Systems, Technologies and Applications: EISTA 2007

Im Vorfeld der vom 12. bis 15. Juli 2007 in Orlando, Florida stattfindenden 5. internationalen Konferenz zum Thema: Education and Information Systems, Technologies and Applications (EISTA 2007) war Prof. Rittberger als Gutachter im Rahmen der Review-Verfahren für eingereichte Beiträge beteiligt.

Am 30.8.2007 wurde Prof. Dr. Eckhard Klieme zusammen mit Prof. Jan Van Damme für zwei Jahre zum Ko-Sprecher der Special interest group (SIG) 18, Educational Effectiveness, der European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI) gewählt.

**Annette Huppert** (Arbeitseinheit: Bildung und Entwicklung) war für das DIPF in der Jury für den „Friedenspreis für Frankfurter Schulen 2007“.

**Silke Hertel** wurde mit dem Thema „Beratungskompetenz von Lehrerinnen und Lehrern – Kompetenzdiagnostik, Kompetenzförderung, Kompetenzmodellierung“ an der Technischen Universität Darmstadt zur Dr. rer. nat. promoviert (Summa cum laude). Gutachter waren Prof. Dr. Bernhard Schmitz und Prof. Dr. Bruno Rüttinger

Mit dem Thema „Demokratische Schulkultur: Erfassung und Bedeutung eines Schulqualitätsmerkmals“ wurde **Martina Diedrich** promoviert (Summa cum laude). Gutachter waren Prof. Dr. Eckhard Klieme, Prof. Dr. Jörg Schlömerkemper, Prof. Dr. Marianne Horstkemper.

Katrin Rakoczy wurde mit dem Dissertationspreis 2007 der Fachgruppe Pädagogische Psychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie ausgezeichnet.

Am 23.5.2007 wurden **Dr. Natalie Fischer** und **Dr. Stefanie Kollmann** zur Gleichstellungsbeauftragten bestellt.

**Gerhard Heisinger** hat 25 Jahre lang als Hausmeister und Haushandwerker im DIPF gearbeitet. Viele wissenschaftliche und nicht-wissenschaftliche Kolleginnen und Kollegen und Professoren hat er kommen und gehen sehen. Gerne erzählt er auch von Fahrten mit dem früheren Präsidenten des DIPF, Professor Erwin Stein.

Herr Heisinger hat sich vor einigen Jahren entschieden, eine Vereinbarung zur Altersteilzeitarbeit nach dem sogenannten Blockmodell zu unterschreiben. Im Oktober begann nun die passive Phase der Altersteilzeitarbeit.

Er gehört zu den Kolleginnen oder Kollegen, die Tätigkeiten ausüben, die für alle Beschäftigten notwendig und wichtig sind, Tätigkeiten, die man oft als selbstverständlich hinnimmt.

Die Personalräte wünschen ihm auf diesem Weg, stellvertretend für alle Kolleginnen und Kollegen, für den neuen Lebensabschnitt viel Glück und vor allem Gesundheit.



### Übergabe der Referatsleitung

Zum 1. Dezember 2007 ging die Leitung des bisherigen Referats Öffentlichkeitsarbeit von Ines Graudenz an Martina Diedrich über. Zeitgleich wurde nicht nur der Name, sondern auch der Zuschnitt des Referats geändert: Im neuen Referat Kommunikation werden nicht nur die bisherigen Aufgaben im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit fortgeführt, sondern auch die evaluationsrelevanten Aktivitäten und das darauf bezogene Berichtswesen koordiniert.

Martina Diedrich arbeitet seit 2002 im Institut, zunächst als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Demokratie leben und lernen“, seit 2004 auch als Vorstandsreferentin, was sie auch in ihrer neuen Funktion bleiben wird. Sie studierte in Gießen und Mannheim Psychologie und wurde 2007 im Fachbereich Erziehungswissenschaften der Universität Frankfurt promoviert.

### Neueinstellungen (ab April 2007)

#### Arbeitseinheit Bildungsqualität und Evaluation (BiQua)

##### *Pisa 2009*

**Lenore Becks**, Sachbearbeiterin 15.4.

**Silke Hertel**, wissenschaftliche Mitarbeiterin 1.10.

**Dr. Johannes Naumann**, wissenschaftlicher Mitarbeiter 17.4.

##### *Kompetenzdiagnostik*

**Birgit Harks** wissenschaftliche Mitarbeiterin 1.10.

**Jana Höhler** wissenschaftliche Mitarbeiterin 1.10.

**Dr. Karoline Schmidthals** Projektkoordinatorin 1.9.

##### *BUDDY-Projekt*

**Daniela Lindner**, wissenschaftliche Mitarbeiterin 1.6.

#### Arbeitseinheit Informationszentrum Bildung (IZ Bildung)

Andrea Völkerling, Dipl.-Päd., IuD und das Fachportal Pädagogik, 15.3.  
Stefanie Vogt, Dipl.-Päd., DBS 15.3.  
Frank Moll, Dipl.-Informationswirt FFB 1.6.  
Cornelia Poppe, Anwendungsentwicklerin/Systemadministratorin, IZB Berlin 1.7.  
Peter Eisert, Informatiker, Projekt Innovative bibliometrische Verfahren 16.8.  
Britta Upsing, Informationswissenschaftlerin TBA 1.9.  
Karen Stuckert, MA, Fachportal Pädagogik 16.9.  
Werner Dees, Informationswissenschaftliche, Projekt Innovative bibliometrische Verfahren 1.9.  
Julia Kochan, Auszubildende 1.9.  
Andres Siebold absolviert ein halbjährliches Praktikum im Informationszentrum Bildung.

#### Arbeitseinheit Bildungsqualität und Evaluation (BiQua) und Arbeitseinheit Informationszentrum Bildung (IZ Bildung)

TBA

Dr. Heiko Rölke, Softwareingenieur 1.5.  
Dr. Thomas Martens, Koordinator Testentwicklung 19.4.  
Alexander Scharaf, Programmierer 1.5.  
Dr. Frank Goldhammer, Psychometriker 1.5.  
Rachel Ghebrhawariat, Sachbearbeiterin 1.7.  
Britta Upsing, Informationswissenschaftlerin

#### Arbeitseinheit Bildung und Entwicklung (BiEn)

Prof. Dr. Marcus Hasselhorn  
Martin Lehmann wissenschaftlicher Mitarbeiter 1.7.  
Uwe Menge wissenschaftlicher Mitarbeiter 1.10.  
Dr. Cora Titz wissenschaftliche Mitarbeiterin 1.7.

#### ausgeschieden

Amira Bieber, BiQua 30.6.  
Dr. Heiko Breit, BiKu 30.9., jetzt Institut für Sozialforschung und Sozialwirtschaft e. V. (iso) in Saarbrücken  
Dr. Iris Clemens, BiKu 30.9.  
Florian Dolvig hat seine Prüfung zum Fachangestellten am 25.06.07 bestanden und damit endet sein Ausbildungsverhältnis zum 26.06.07.  
Nils Köbel, BiKu 31.8.  
Dr. Norbert Kunz, IZB 1.8.  
Hasibe Özaslan, BiKu 31.8.  
Dr. Monika Sujbert ist seit dem 3.9.2007 an der PH Ludwigsburg als akademische Rätin im Elementar- und Primarbereich tätig.

#### Rente

Dr. Hermann Hesse, BiQua 1.6.2007  
Dr. Jürgen Niemann, BiKu 30.9.2007  
Dr. Uwe Lauterbach, steuFi 30.9.2007  
Prof. Dr. Weiß, SteuFi 30.10.2007

Impressum

DIPF informiert erscheint 2-mal pro Jahr

Deutsches Institut für Internationale  
Pädagogische Forschung (DIPF) (Hrsg.)  
Schloßstraße 29, D-60486 Frankfurt am Main  
<http://www.dipf.de>

Konzeption und Redaktion: Dr. Ines Graudenz

Textlayout: Sigrun Dosek

ISSN 1611-6941



*Blick von der Buchmesse auf den Messeturm*